

Bezugsgebühr:

Wochentheile der Zeitungen bei täglich  
periodischer Bezugung durch zweies  
Zeitung abweichen und verringert, so  
Zeitung und Zeitungen nur einmal  
zu 10 Pf. durch ausdrückliche Kon-  
zession zu 10 Pf. zu 10 Pf. 10 Pf.  
Bei einmaliger Beziehung durch die  
Zeitung ist (ohne Bezugspflicht) im Zu-  
satz mit entsprechendem Bezugspflicht.  
Nachdruck oder Artikel zu Original-  
Zeitung aus nur mit deutlicher  
Quellenangabe (Dresden, Stadt.)  
ausdrücklich konzessioniert.  
Kostenlos die sieben überdrücklich  
unterdrückte Nummern werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:  
Dresdner Nachrichten

# Dresdner Nachrichten

Geprägt 1856.

August Reinhart, Uhrmachermeister  
Neustrasse 15, vom 1. Oktober Seestrasse 9.  
Bewährte Präzisions- und kurante Uhren jeder Art.  
Lager feinster Uhrketten und Ringe.



Uhrmacherschule:  
Marienstr. 88/40.

Anzeigen-Carill.

Preise des Aufdrucksblattes  
Die wöchentliche 2 Uhr. Sonn- und  
Feiertag nur Wochentheile zu von  
11 bis 12 Uhr. Die halbjährige Grund-  
seite zu 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.  
Abbildung auf der Werbeseite Seite  
zu 10 Pf.; die doppelte Seite auf Zei-  
tseite zu 10 Pf., als Eingangsseite Seite  
zu 10 Pf. Am Samstag nach Sonn-  
und Feiertagen 1 halbjährige Grundseite  
zu 10 Pf., auf Werbeseite 10 Pf.  
10 Pf. auf Zeitseite und als  
Eingangsseite zu 10 Pf. Ausführliche Au-  
flage nur gegen Vorabnahmeabgabe.  
Werbeblätter werden mit 10 Pf.  
berechnet.

Berndrechenschein:  
Haus I Nr. 11 und Nr. 2000.

Emil Pfeiffer, Buchbinderei u.  
Papierhandlung  
Laubegast und Leuben  
Annahmestelle für Inserate und Abonnements für die  
„Dresdner Nachrichten“  
für die Orte Niederschönitz, Klein- und Groß-Zschachwitz,  
Laubegast, Leuben und Tolkeiwitz.

Raucht  
PATENT STRONCHUNDSTÜCK CIGARETTE, von  
3 Pf.  
an

Egyptian Cigarette Company  
Cairo - Berlin W. 64 - Frankfurt a. M.  
Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber,  
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Aug. Kühnscherf & Söhne  
Dresden-A., Große Plauensche Straße 20  
Werkstätten für Eisenkonstruktionen u. Maschinenbau,  
Bau- u. Kunstschorferei, Kunstschmiede. — Gegr. 1840.  
Spezialität: Aufzüge für Personen, Waren,  
mit elektrischem, hydraulischem, Transmissions- und Handbetrieb.

## Tuchwaren.

Mr. 239. Siegel: Landtagsschriften, Hofnachrichten, Industrielle, Vom Jubiläum in Wien, Victoriaalen, Wirtschaftliche Witterungen, Ähnlich, veränderlich. Dienstag, 29. August 1905.

### Zu den sächsischen Landtagswahlen.

Die Wahlen zum 31. ordentlichen Landtag unserer engeren Freiheit vollziehen sich unter dem Einflusse von wirtschaftlichen Anschauungen, Grundsätzen und Fragen, die der ganzen Bewegung einen wesentlich anderen Stempel aufdrücken als im Jahre 1903. Während im Mittelpunkt der Wahlbewegung vor zwei Jahren die Wahlrechtsreform stand, hat dieses Mal die Bedeutung der wirtschaftspolitischen Gesichtspunkte zur Folge gehabt, daß im Gegenzug zu jener Frage, die trotz aller Meinungsverschiedenheiten im einzelnen schließlich doch die stützenden Kräfte zu einem im Grunde gemeinsamen Handeln zusammenföhrte, eine gegenseitige Entfremdung zwischen den Ordnungsparteien Blaßgriff, die sich bis zur formellen Aufführung des seit 18 Jahren bestehenden Kartells steigerte, durch dessen frühere strenge Beobachtung von beiden Seiten der sächsische Ordnungsklub und die nationale parteipolitische Disziplin unserer Landsleute sich die ungeschmälerte Anerkennung aller Patrioten im ganzen Deutschen Reich zu sichern wußten. Heute sehen wir ein anderes Bild: nicht mehr eine geschlossene Phalanx, sondern zwei getrennte Heerläger, in denen einem sich die liberale Partei im Bündnis mit den Industriellen und als spezielle Vertreterin industrieller Interessen befindet, während auf der anderen Seite die im Besitz der Kammermehrheit befürchtete konservative Partei steht, die neben einer lokalen Förderung der für das wirtschaftliche Gedächtnis Sachsen ohne Frage überaus wichtigen industriellen Betätigung zugleich den nicht minder bedeutenden Schutz der Landwirtschaft auf ihre Fahne geschrieben hat.

Forscht man nach den Ursachen, welche die Trennung der alten Kartellparteien in unserem engeren Vaterland herbeigeführt haben, so trifft man nirgends auf einen zureichenden, zwingenden sachlichen Anlaß, der die Absonderung als eine in den Verhältnissen begründete Notwendigkeit erkennen läßt, da weder die grundsätzliche Verschiedenheit zwischen Liberalismus und Konservativismus noch die in der besonderen industriellen Schattierung hervortretende Eigenart der liberalen Richtung für unsere sächsischen Verhältnisse als ausschlaggebende Streitpunkte in Frage kommen können. Prinzipielle Kämpfe von solcher Art, wie sie beispielhaft in Preußen wegen der Stimmtanzscheide aufgetreten werden, bei denen die liberale Weltanschauung nach Geltendmachung ringt, sind in Sachsen nicht an der Tagesordnung, und die von liberaler Seite bewirkte Aufzehrung des wirtschaftlichen Gegenseites zwischen Industrie und Landwirtschaft hat für die sächsischen Lande ebenfalls keine innere Berechtigung, weil tatsächlich die konservative Partei in Sachsen niemals darauf ausgegangen ist, sich als einseitige Beschützerin der Landwirtschaft aufzustellen. Im Gegenteil haben die industriellen und kommerziellen Bedürfnisse unseres Landes von konservativer Seite stets die sorgfältige Förderung und Berücksichtigung erfahren, und gerade in dem ungeschmälsten Eintreten für die berechtigten Forderungen von Industrie und Handel unterscheiden sich die sächsischen Konservativen sehr zu ihren Freunden von ihren vielfach stärker denkenden politischen Freunden im Reiche. Es sei nur an die unbestreitbare Tatsache erinnert, daß seit dem Jahre 1891 für den Bau von 38 Bahnhlinien über 84 Millionen Mark bewilligt worden sind, davon aber 75 160 000 Mark für solche Linien bestimmt waren, die in erster Reihe der Industrie und den Städten zu gute kamen, während nur 9 148 000 Mark für Linien aufgewendet wurden, bei denen vorwiegend landwirtschaftliche Interessen in Frage standen. Die weitere Beobachtung, daß Sachsen sich zu seiner gegenwärtigen industriellen Höhe unter dem angeblich „industrieindlichen“ konservativen Parteiregiment emporengeschwungen hat, ist doch schließlich auch von den lautesten linksliberalen Rauern im gegenwärtigen parteipolitischen Streite nicht abzuleugnen. Der Eindruck dieser Tatsache ist in industrieller Beziehung so stark, daß im Anfang des laufenden Jahres gerade die konservativen Fraktion der Zweiten Kammer angehörigen Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe in spontaner Weise der Wahrheit die Ehre gegeben und in einer öffentlichen Erklärung die linksliberale Aussteuerung von der „konservativen Industrieökonomie“ als der Wirklichkeit schurkisch widerlaufen bezeichnet haben. Als unbefangener Beurteiler wird man angeben müssen, daß auf der Herabhaltung von wirtschaftspolitischer Einseitigkeit eine wesentliche Stärke der sächsischen konservativen Partei beruht. Den Anhang, der ihr hierfür aus den Kreisen der Industrie erwächst, empfinden nun aber bei uns in erster Linie die Nationalliberalen als einen politischen Verlust, den sie dadurch auszugleichen suchen, daß sie sich als die allein berufenen Apostel des Industrieschutzes hinstellen und dabei mit unrichtigen Behauptungen gegenüber den Konservativen nicht sparsam umgehen.

Die sonstigen Meinungsverschiedenheiten unter den alten Kartellparteien Sachsen sind ebenfalls in keiner Weise geeignet, einen sachlichen und unheilbaren Gegensatz zwischen den beiden Richtungen zu begründen. Sie beziehen sich hauptsächlich auf die Wahlrechtsreform, abgesehen von einigen mehr untergeordneten, das Gebiet der Gemeindesteuern und der staatlichen Finanzwirtschaft berührenden Punkten. In Sachen der Wahlrechtsreform ergeben sich verschiedenartige Ausschöpfungen nament-

lich in der Frage einer anderweitigen Zusammenfassung der ersten Kammer und der ländlichen und städtischen Wahlkreise. Die Liberalen wollen die Unterscheidung zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen gänzlich aufgehoben wissen; ein entsprechender Antrag wurde jedoch vom vorherigen Landtag mit großer Mehrheit abgelehnt. Was die Zusammenfassung der ersten Kammer betrifft, so stehen auch die Konservativen durchaus auf dem Standpunkt, daß den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen durch eine entsprechende Berücksichtigung der Industrie, des Handels und Gewerbes Rechnung getragen werden müsse. Während aber ein vom vorherigen Landtag angenommener konservativer Antrag der Regierung nur empfohlen, hierüber in Erwögungen einzutreten, gingen die Liberalen weiter und forderten in einem von der Mehrheit abgelehnten Antrag die Regierung direkt zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs in der nächsten Tagung auf, worin nicht nur der Industrie nebst Handel und Gewerbe ein verfassungsmäßiges Recht auf eine der landwirtschaftlichen gleichartige Vertretung gewährt werden sollte, sondern der auch andere wichtige Berufsklände, wie Rechtsanwälte, Unterrichtswesen und technische Wissenschaft, zu berücksichtigen hätte. Im übrigen steht die Geläufigfrage der Wahlrechtsreform so, daß der vorherige ordentliche Landtag eine einstimmige Erklärung beschlossen hat, laut deren er die in der Regierungsbekanntmachung vom Jahre 1903 enthaltenen Vorschläge über eine Neuordnung des Wahlrechts für die Zweite Kammer als taugliche Unterlagen für ein zukünftiges Wahlgesetz nicht anerkannten kann. Weiter wurde beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, daß damals vorliegende Material durch weitere statistische Unterlagen über die Wirkungen eines Pluralsystems, bei dem ebenfalls genügende Sicherung gegen die Übersetzung der Kammer mit staatsfeindlichen Elementen geboten wird, zu ergänzen.

Die Frage der Wahlrechtsänderung selbst ist also noch ungelöst. Ob die Regierung in dieser Angelegenheit in der kommenden Tagung wieder die Initiative ergreifen wird, steht dahin. Vielleicht wird sie sich lediglich darum befragen, über die gewünschten Erhebungen im Betriff des Pluralsystems zu berichten, im übrigen aber die Anregungen des Landtags abwarten. Jedenfalls fehlt es bisher an jedem Anzeichen für ein von der Regierung beabsichtigtes aktives Vorgehen. Dessen ungeachtet wird man heute ebensowenig wie vor zwei Jahren die Augen vor den schweren Bedenken gegen das jetzige Wahlrecht verschließen dürfen. Diese Bedenken gipfeln noch wie vor in dem schreckenden Mißverhältnis, das infolge der ausschließlich nach der Steuerleistung bemessenen Beteiligung des Wahlrechts bei der Bewertung der einzelnen Stimmen in die Erscheinung tritt. Da ein Wähler der 1. Abteilung bloß auf Grund seines höheren Pegelstandes im Geldbeutel ein überwiegend stärkeres Stimmrecht besitzt als viele Wähler der 2. und 3. Abteilung, so hat sich eine wohlpolitische Entziehung zahlreicher Vertreter der Bildung und Intelligenz ergeben, deren Teilnahme am staatlichen Leben gerade von größter Bedeutung für die allgemeine Wohlhaber und für einen erfolgreichen Kampf gegen die Sozialdemokratie ist. Auch die bereits erwähnte Diskussion der Regierung sieht hier den Hebel zu einer schwindungslosen Kritik des geltenden Wahlsystems ein, indem sie als ein Moment von durchschlagender Bedeutung gegen das jetzige Wahlgesetz die Tatsache bewertet, daß seit Einführung des neuen Wahlgesetzes sämtliche Abgeordnete von den Wahlmännern der 1. und 2. Abteilung und, falls die 3. Abteilung überhaupt selbstständig vorgeht, gegen die Stimmen ihrer Wahlmänner gewählt wurde. Wörtlich heißt es darin in dem amtlichen Dokument weiter: „Soweit eine Verständigung stattgefunden hat, ist sie stets zwischen der 1. und 2. Abteilung, und nicht auch zwischen der 2. und 3. Abteilung erfolgt. Da aber die 3. Abteilung über 80 Prozent der Wählern umfaßt, so ergibt sich ohne weiteres, daß ein ganz erheblicher Bruchteil der sächsischen Wählerschaft eine ihrem Willen entsprechende Vertretung überhaupt nicht besitzt und unter dem bestehenden System das Wahlrecht weiter Volkskreise nahezu illusorisch geworden ist.“

Da Konservative und Nationalliberalen in der grundsätzlichen Einseitigkeit, die gekennzeichneten Mängel des jetzigen Wahlrechts nach Möglichkeit zu verbessern, durchaus einig sind, so muß auch die Frage der Wahlrechtsreform aus den Gegenständen, die einen ernstlichen Kampf unter den ehemaligen Kartellparteien zu entfesseln geeignet wären, ausscheiden. Dann bleibt aber in der Tat überhaupt nichts übrig, was die angenommene Trennung in zwei feindliche Lager zu rechtfertigen vermöchte, und man kann nur die Schlußfolgerung ziehen, daß die von liberaler Seite zurück gelöste scharfe Position der wirtschaftspolitischen Gegensätze zwischen den sächsischen Ordnungsparteien lediglich den Zweck verfolgt, für einen Ansturm gegen die konservative Mehrheitspartei eine Handhabe zu schaffen. Deshalb werden die sächsischen Konservativen für eine ganze Reihe von Verhältnissen und Vorgängen in unserem wirtschaftlichen Leben verantwortlich gemacht, die sie keineswegs ver-

schuldet haben und auch gar nicht verschulden konnten. Unter solchen Umständen kann jeder einsichtige sächsische Patriot nur lebhaftestes Bedauern über einen Zwiespalt unter den Ordnungsparteien empfinden, der offensichtlich aus unsozialen Motiven von liberaler Seite vom Hause gebrochen worden ist und dessen überer Einfluß schließlich auch bei den Reichstagswahlen hervortreten muß. Es ist daher nicht bloß im Interesse einer geordneten Weiterentwicklung unserer innerstädtischen Verhältnisse, sondern auch mit Rücksicht auf das ordnungsparteiliche Ansehen Sachens im Reiche dringend zu wünschen, daß die Gegenseite zwischen den alten Kartellparteien in unserer engeren Heimat sich nicht noch weiter vertiefe.

### Neueste Drahtmeldungen vom 28. August.

#### Koloniale.

Berlin. Für die Dauer der Unruhen in Ostafrika ist beim allgemeinen Marindepartement des Reichsmarineamts, Leipziger Platz 13, ein Zentral-Nachweisbüro eingerichtet worden, an das alle Anfragen u. a. über in Ostafrika befindliche Angehörige der Marine zu richten sind.

Berlin. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 19. August im Gefecht südwestlich von Gaobis gefallen: Major Otto Hesse, geboren 26. 2. 1883 zu Großrauschbach, früher im R. S. Infanterieregiment Nr. 68.

Weimar. (Priv.-Tel.) Anlässlich des Todes des Reichsabgeordneten Obersturmführers Friede hat der Vorsteher der Deutschen Kolonialgeschäftsbehörde Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, an den Vorsitzenden des weimarer Staatsministeriums ein Telegramm gerichtet, in dem er den Angehörigen des Obersturmführers Friede keine würmige Teilnahme übermitteln läßt.

Münster. Während ihres kurzen Aufenthaltes auf dem Bahnhof in Cilly auf der Fahrt nach Triest wurde die deutsche Mannschaft eines auf zahlreich erschienenen Bürgern und vom Offizierkorps begrüßt und bewirtet.

#### Der englische Flottenbesuch.

Swinemünde. Gestern abend stattete der hiesige englische Botschafter, Ritter dem Admiral Sir A. Wilson an Bord seines Adjutanten einen Besuch ab. Gestern morgen fanden über 100 englische Torpedobooteführer in den hiesigen Häfen. Um 10 Uhr begab sich Admiral Sir A. Wilson in Begleitung des Adjutanten an Bord und stattete mit dem englischen Admiral Barnet in Stettin und dem englischen Botschafter Ritter Swinemünde dem Landrat v. Bötticher, dem Bürgermeister von Graezel und dem Kommandanten der Festung Ober Höhner, einen Besuch ab.

Swinemünde. (Priv.-Tel.) Die englischen Schiffe liegen noch auf der Reede. Es ist eine ungeheure Anzahl fremder hier. Mehrere englische Torpedoboote liegen im Hafen. Der Verkehr zwischen Land und Schiffen durch englische Passen und Barassen ist sehr rege. Die Festung ist gesperrt. Zwei Kompanien des 9. Infanterie-Regiments Grenadiere aus Stargard sind zur Verstärkung hierher gekommen, außerdem steht jede viele Gendarmen zusammengezogen. Am Schiffsbordamt ist ein besonderes Postamt für die englische Flotte eingerichtet worden. Das Wetter ist sehr gut.

Swinemünde. (Priv.-Tel.) Die Torpedoboottottile der deutschen Schlachtschiffe wurde nach dem Hafen detachiert. Die Flottenschefs und Admiräle tauchten Neuhude an. Nachmittags fand ein großes Galadinner im Kurhaus statt. Den englischen Mannschaften ist Landurlaub bisher noch nicht gewährt worden. Das Wetter hat sich völlig aufgehellt, und die Stimmung der Bevölkerung gegenüber den englischen Gästen ist freer, aber reserviert.

#### Friedenskonferenz in Portsmouth.

Portsmouth. (Priv.-Tel.) Es dürfte sich bestätigen, daß Russland 50 oder 100 Millionen Dollars Entwicklung für die Vergleichung der Konferenz anbietet wird. Außerdem wird es auf die Hälfte von Sadalin verzichten, doch sind offizielle Abmachungen noch nicht getroffen. Da die japanischen Forderungen weit höher sind, ist es fraglich, ob diese Bagatellsumme eine Basis für weitere Verhandlungen bilden können.

Portsmouth. In einem Interview bestätigte Witte, daß das Interesse um die Vergleichung der Konferenz nachdrücklich habe, weil keine Aktionen von Tokio eingetroffen wären. Witte habe bereitwillig zugestimmt. Takahira logte bei einem Interview: Da Präsident Roosevelt den Zusammenschluß der Friedenskonferenz veranlaßt habe, hielt er sich aus Achtung vor Roosevelt verpflichtet, in der Frage des Abschlusses der Arbeiten nicht vorschnell zu sein. Takahira fügte hinzu, die Lage sei nicht hoffnungslos, aber doch beinahe hoffnungslos. Wie verlautet, haben sich die Delegierten dahin geeinigt, daß keine Sitzung stattfinden solle, bis Japans Antwort auf die Erklärung, die als Russlands Ultimatum betrachtet werden soll, eingegangen sei. Die Konferenz wird also wahrscheinlich nicht vor Mittwoch oder Donnerstag wieder zusammen treten. Das Gericht, Roosevelt habe neuerdings nochmals auf den Major von Japan einzumischen verucht, erhält sich hartnäckig. Die New Yorker "Tribune" verzerrt mit Bestimmtheit, daß der Präsident dies wirklich getan habe.

New York. Die meist wohlinformierte "Sun" meldet: Roosevelt hat in den letzten Tagen auf Rückland so ein gewirkt, daß es zu einem Ende gekommen ist, bevor Rückland sei willens, ganz Sachalin abzutreten, falls Japans Antwort wegfällt.

London. (Priv.-Tel.) Der "Times"-Korrespondent in Portsmouth berichtet auf Grund von Informationen bei einem hohen russischen Staatsmann, man erwartet, daß Japan einen neuen Vorschlag zu machen habe, glaube jedoch nicht, daß er eine günstige Wendung der Lage bringen werde. Der Staatsmann wies auf die Möglichkeit eines Einflusses Englands auf Japan hin, das den Frieden gleichfalls verdeckt, zumal,

Pramanns Erbswurst!

\* Röntgenbild

1

wie es bestimmt verliefert, der neue englisch-japanische Allianzvertrag vor einigen Tagen unterzeichnet worden ist.

**London.** (Priv.-Tel.) Der Korrespondent der "Englischen Telegraphen-Company" in Portsmouth meldet, Zolldaten und Witte hätten in einer heute nachmittags gehaltenen Verhandlung eine weitere Verlängerung der deutigen Konferenz auf morgen beschlossen. Die japanischen Delegierten befürworten, sie hätten keine neuen Vorschläge zu machen, doch wird allgemein angenommen, daß sie morgen trotzdem mit Vorschlägen herauskommen werden.

**London.** Ein Mitarbeiter des "Times" meldet aus dem Hauptquartier Quomas vom 25. August: Es sind vollaus Bevölkerung vorhanden, daß die japanischen Vorbereitungen nicht erschafft sind, solange aber der Ausgang der Friedensverhandlungen zweifelhaft ist, wird kein Fortschritt stattfinden. Bleiben die Unterhandlungen ergebnislos, so werde das japanische Heer durch Anwendung einer überragenden "orthodoxen" Taktik verzweifte Anstrengungen machen, den Russen einen Entscheidungskampf aufzuzwingen. Der Berichtslässt zweifellos in diesem Jahr noch möglich seien.

**London.** (Priv.-Tel.) "Daily Telegraph" meldet aus Portsmouth, man glaube dort noch immer, daß der Friede im östlichen Teil und daß die Russen nur absichtlich die Verhandlungen verzögern.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Der "Globe" meldet aus New York, daß die definitiv die Vorschläge Roosevelt abgelehnt; der Zar habe hierzu dem amerikanischen Gesandten in Petersburg Mitteilung gemacht. — Dem Petersburger Korrespondenten des "Echo" wurde von informierter Seite bestätigt, daß kaum noch jemand an einen glücklichen Ausgang der Friedensverhandlungen glaube. Im Ministerium des Krieges habe man jede Hoffnung aufgegeben.

**Tokio.** Herr v. Witte erklärte dem Korrespondenten des Blattes "Koluna", daß beiderseits im Laufe der heutigen Sitzung Koncessions gemacht würden; trotzdem sei aber nur wenig Hoffnung auf eine Verständigung vorhanden.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Für den Besuch des Kaiserpaars in Stettin zur Teilnahme an dem Stappellauf des für die Hamburg-Amerika-Linie bestimmten Schnellziners "Kaiserin Auguste Victoria" auf der Werft des Vulkan sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Der Kaiser und die Kaiserin werden morgen vormittag 11 Uhr 35 Minuten auf dem Bahnhofe in Stettin eintreffen und sich sofort zur Balkonfeier begeben, wo um 12 Uhr der Stappellauf stattfinden wird. Nach der Rückfahrt in die Stadt wird der Kaiser voraussichtlich einer Einladung des Offizierskorps des Königs-Regiments zum Frühstück ins Rosino folgen. Den Aufzug wird die Kaiserin selbst vornehmen, während der Hamburger Bürgermeister Dr. Burchard die Tafelrede hält. Die Abreise des Kaiserpaars von Stettin nach Potsdam ist auf 3 Uhr 40 Minuten nachmittags festgelegt. Eine Fahrt des Kaisers nach Swinemünde zur Beobachtung des vor Anker gegangenen britischen Geschwaders scheint nicht geplant zu sein. — Der Kaiser hat der neuen deutschen protestantischen Christuskirche in London Altargräte zum Gedenken gemacht, die nach den Angaben des Kaisers von Professor Nopoff im gotischen Stile entworfen und ausgetrieben, stark vergoldetem Silber gefertigt sind.

**Kassel.** Die Kaiserin ließ in eine hier ansässige Sammlerstelle für die Überschwemmten des Kreises Eichsfeld einen namhaften Betrag einziehen. — Der verlorne Bandgrat Alexius von Hessen hat durch leistungsfähige Verfügung 75 000 Mark für wohltätige Stiftungen hinterlassen.

**Leipzig.** (Priv.-Tel.) Ein Bankbeamter aus München namens Schenck, der in einem Bankgeschäft in Halle 19000 Mark unterschlagen hatte und flüchtig geworden war, wurde heute abend verhaftet.

**Hamburg.** (Priv.-Tel.) Die am Gräßweg wohnende, seit einem Jahre an Verfolgungswohnung leidende Frau des Postsekretärs Woll hat letzte Nacht ihr vierjähriges Mädchen und sich aus einem Fenster der dritten Etage gestürzt. Das Kind ist tot, die Frau lebensgefährlich verletzt.

**Heusenstamm.** Amtlich wird gemeldet: Gestern abend entgleiste die Maschine eines Personenwagens eines Juges der Kleinstadt Heusenstamm-Satrup und Rundorf zwischen den Stationen Satrup und Oldrup. Drei Passagiere wurden leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt. Der Verkehr wurde durch Umleitungen aufrechterhalten.

**Danzig.** (Priv.-Tel.) "Aut. Tonjaiger Zug" wurde gestern auch in Einlage die Erkrankung eines galizischen Höfers an offizieller Cholera konstatiert. Umfassende Schutzmaßregeln sind getroffen.

**Stettin.** (Priv.-Tel.) Auf dem Piasten-See in Hinterpommern ist ein Boot, auf dem Lehrer eine Bergungsfaßtahrt unternommen, gesunken. Drei Lehrer sind ertrunken.

**Dortmund.** (Priv.-Tel.) Durch die rheinisch-westfälische sozialdemokratische Presse macht eine Notiz die Runde, wonach die betreffenden Blätter aus außerordentlicher Quelle erfahren haben wollen, die Polizeibehörde sei angewiesen worden, aus slawischer Arbeit aus Russland, Polen, Litauen und Galizien auszuweichen, sofern sie nicht ländliche Arbeit nachzuweisen vermögen. In Süddänemark könne der Aufenthalt verlangt und industrielle Beschäftigung nicht gestattet. Es handelt sich angeblich um eine ministerielle Verfügung.

**Delmold.** (Priv.-Tel.) Seit der Verurteilung der Frau Kracht vor dem Detmolder Schwurgericht zu Zuchthausstrafe und, obgleich sich Frau Kracht in strenger Haft befand, die neue an sie Schriften eingeladenen, deren Aehnlichkeit in Schrift und Stil mit den übrigen anonymen Schriften auch dem Laien auffallen mußte. Die Verteidiger haben die vier Briefe mehreren Schreibsachverständigen vorgelegt, die zu dem einstimmigen Urteil gekommen sind, daß der Schreiber der letzten vier Briefe identisch mit dem der ersten Briefe ist. Das Landgericht Detmold hat erkannt, daß der Antrag der Verteidigung, daß Verfahren wieder aufzunehmen, bestreitet ist. Die Briefe werden den Sachverständigen Dr. Voigt-Düsseldorf und Dr. Meier-Berlin vorgelegt, von deren Gutachten die Wiederaufnahme des Prozesses abhängt. Der Grafenrat hat im Gründungsstage die Strafvolleistung hinausgeschoben. Frau Kracht befindet sich in strenger Einzelhaft.

**Witten.** (Priv.-Tel.) Von einem Auto kam gestern ein Kind in der Rechten Hand ein zehnjähriger Knabe überfahren. Der Fahrer brachte den Verunglückten ins Krankenhaus, wo er bald verstarb. Den Fahrer trifft keine Schuld.

**Frankfurt a. M.** (Priv.-Tel.) 70 französische Lehrer und Lehrerinnen, die gestern Frankfurt besuchten, wurden von der gesamten Lebenschaft Frankfurts empfangen. Im Vorlesesaal fand abends ein Begrüßungskommers statt, bei dem deutsche wie französische Lehrer den Wert der Selbstfreiheit und der unabhängigen Schule betonten. Die Franzosen wurden auch namens des Friedensvereins begrüßt.

**Frankfurt a. M.** (Priv.-Tel.) In der Gemarkung Hahnheim ist die Neubausiedlung von neuem aufgetaucht. 22 Weinläden sind bereits eröffnet. — In vergangener Nacht wurde das Uhrengeschäft von Schäfer ausgeraubt. Es wurden für etwa 20000 Mark Uhren gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

**Fürth.** 1500 Holzarbeiter und Bildhauer legten heute bei 7 der größten Arbeitgeber des Holzindustriellen-Kombinates die Arbeit niedergelassen, weil ihre Forderungen um Herabsetzung der Arbeitszeit und Lohnherabsetzung nicht sofort voll bewilligt, sondern nur die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen erklärt wurde. Mitglieder des Fürth-Dürkheimer Gewerbevereins und des christlichen Holzarbeiterverbandes sind ebenfalls beteiligt.

**Salzburg.** Zur Eröffnung des Anthropologen-Kongresses batte sich heute nachmittag in der akademischen Aula neben den Kongressleitern ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der Dozent Prof. Toldt-Wien hielt eine Begrüßungsansprache, in der er den deutschen Anthropologen dafür dankte, daß sie so zahlreich der Einladung in eine österreichische Stadt folge geleistet hätten. Nach weiteren Anträgen der Vertreter der Behörden übernahm Geh. Rat Prof. Waldener-Berlin den Vorstand und brachte ein Hoch auf Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm aus, wobei er hervorholte, ein wie

einiges Band der Freundschaft beide Monarchen verbinde. Darauf wurde in die Sitzung eingetreten.

**Aigues-Mortes.** (Priv.-Tel.) Der König der Hellenen ist heute früh nach Paris abgereist.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Es ist ein Gesetzesentwurf für Kammer und Senat in Vorbereitung, wonach jeder 7 Jahre in Funktion gehabende Präsident der Republik Senator auf Lebenszeit wird. Das Gesetz soll auf Zweite seine erste Anwendung finden.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Aus Port Said wird berichtet, daß der französische Postbeamter "Galedon", der von Marcellin nach Stockholm unterwegs war, sei im Suezkanal gestrandet.

**Madrid.** (Priv.-Tel.) Es wird berichtet, Präsident Douhet werde am 23. Oktober hier eintreffen und am 26. abends nach Frankreich wieder zurückkehren.

**Basel.** Der Professor für Chemie an der hierigen Universität, Kahlbaum, ist heute vormittag in seinem Laboratorium plötzlich gestorben.

**Russland.** (Priv.-Tel.) Die 13. interparlamentarische Konferenz wurde heute im Sitzungssaal der Kammer vom Kommissionspräsidenten Bernauer eröffnet und vom Minister des Auswärtigen begrüßt. Stanhope (England) und Ladislas (Frankreich) erwiderten. Professor Liebknecht wurde zum Vizepräsidenten für Deutschland erwählt. Anwesend sind 800 Deputierte aus 23 Parlamenten. Die Norweger und die Ungarn mit Groß-Upponi an der Spitze stehen im Mittelpunkte des Interesses. Heute nachmittag empfing der König die Mitglieder der Konferenz.

**Copenhagen.** (Priv.-Tel.) In der am 26. August abgehaltenen Sitzung der Horenne-Dampfschiffsschule bewilligte der Vorstand dem Direktor Brandt den von ihm eingeschlagene Abschluß zum 1. September dieses Jahres. Gleichermaßen legte Professor Dreyfus sein Amt als Präsident der Gesellschaft nieder. Zum Präsidenten wurde Admiral U. de Richecourt gewählt, der bis auf weiteres auch die oberste administrative Leitung der Gesellschaft übernimmt.

**Sofia.** (Priv.-Tel.) Große Aufregung haben die eingetroffenen Meldungen hervorgerufen, daß die Worte die Aufhebung des Exarchats, sowie die Sperrung aller dem Exarchat unterstehenden bulgarischen Schulen in Mazedonien und im Vilajet Adrianopel beabsichtige. Die Regierung plant, Montaninoval ein Ultimatum zu stellen. Die plötzliche Rückkehr des Fürsten Ferdinand wird mit der Verschlechterung der Beziehungen zur Türkei in Zusammenhang gebracht. Die Lage gilt als ernst.

**Tokio.** Man befürchtet, daß die Meiji-Exzesse infolge der unaufhörlichen Regengüsse völlig verloren gehen werde.

**Mächtig einachende Deutschen befinden sich Seite 4.**

**Stuttgart a. M.** (Sach.) Kreis 21, 20. Riesa 100, 25. Kreisamt 164, 20. Staatsbank —. Landesbank 20, 10. Kaufhaus —. Unger, Gold —. Buchdruckerei —. Schuhfabrik —.

**Paris.** (3 Uhr nachmittag.) Riesa 29, 25. Italiener 105, 25. Spanier 21, 25. Russ. 20, 25. Amerikaner 60, 40. Öster. (nicht beliebt) 31, 50. Kirchen 100, 10. Kaufmann 60, 25. Staatsbank —. Landesbank —. Kreis —.

**Wien.** (Bauaufsichtsamt.) Weitere per August 22, 10. per November-Dezember 22, 10. Statistik 22, 10. per August 22, 10. per Januar-April 22, 10. Preis. Riesa 22, 10. per Januar-April 22, 10. ruht.

**Wien.** (Gesamtmarken.) Englisches Meiss. 10, 1/2. Alter, fremde 10, 1/2. Amerikaner 10, 1/2. Russ. 10, 1/2. Österreich. 10, 1/2. Italien. 10, 1/2. Spanier 10, 1/2. Amerikaner 10, 1/2. Kreis 10, 1/2.

## Dörfliches und Sächsisches.

— Gestern vormittag traf Se. Majestät der Königin zu Pferde im Reitendzialschloß ein und begab sich von hier nach dem Hauptbahnhofe zum Empfang des Fürsten Wilhelms von Hohenlohe-Langenburg, der hier mittags 11 Uhr 55 Min. eintraf. In Begleitung des Fürsten befand sich Major Graf Soe. Als Oberdirektor war der Kommandeur des 139. Infanterieregiments, Oberst v. Dennis, bestellt. Vom Hauptbahnhofe begab sich der König mit seinem Gäste nach Billnitz, wo um 2 Uhr Familientag stattfand, an der auch Ihre Majestät die Königin-Wittwe, sowie Ihre Königl. Hoheiten die Frau Großherzogin-Wittwe von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde, sowie die jungen Prinzen teilnahmen. Der Fürst von Hohenlohe-Langenburg hat Billnitz bezw. Dresden gestern abend bereits wieder verlassen.

— Se. Majestät der Königin beabsichtigt, am 11. oder

12. September von Worms-Wolkenstein aus, wo er Mandatsoffizier zu beziehen gedenkt, eine Fahrt nach Annaberg und Buchholz zu unternehmen. Das Ältere hierüber kann erst bestimmt werden, wenn die militärischen Dispositionen für die gesuchten Tage getroffen sein werden.

— Infolge plötzlichen Ablebens der verlo. Prinzessin Adelbert von Bayern findet der für Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. August am Königsberg. Hofe angemeldete Besuch des Prinzen Ludwig von Bayern vorläufig nicht statt.

— Se. Majestät der Königin hat folgende Veränderungen in der Armee genehmigt:

\* Biedler, Hauptm. im 22. Bataillon, unter Entlassung von der Stellung als Kom.-Ob., vom 1. Okt. ab auf zwei Jahre zur Fortbildung des Reichs- und —. \* Schiebel, Oberleut. im 22. Bataillon, vom 1. Okt. ab auf zwei Jahre zur Fortbildung des Reichs- und —. \* v. Schön, Hauptm. und Roms.-Qui im 18. Inf.-Reg., \* Ulrich, 2. Inf.-Reg., vom 1. Okt. zum 21. Inf.-Reg. versetzt.

— Dem Schlosser Bruno Kunath von hier ist für die am 6. Mai unter eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Extremisten in der Elbe die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Am Sonnabend besuchte Herr Oberbürgermeister Geutler die Waldschule in Blasewitz und äußerte sich sehr anerkennend über diese sagenreiche Einrichtung. Da der Vertrag in der Waldschule am 15. September sein Ende erreicht, mögen alle, die sich dafür interessieren, die letzten drei Minuten noch zu einem Besuch derselben benutzen.

— In seiner letzten Sitzung wurde dem Marienberger Stadtverordneten-Kollegium eine in einem speziellen Saale erlassene Verordnung des Kultusministers bekannt, wonach den politischen Gemeindeverwaltungen kein unbedingtes Recht zusteht, sich die Haushaltspläne der Kirchenkasse vorlegen zu lassen.

— Mit Rücksicht auf die bisherige verschiedenartige Schreibweise der Namen der Gemeinden Ober- und Niedermesla (Ober- und Niedermesla) im Bezirke der Amtshauptmannschaft Meißen wird bestimmt, daß Obermesla und Niedermesla künftig ausschließlich so schreiben sollen.

— Der Oberbürgermeister zu Leipzig hat an Rat und Stadtverordneten-Kollegium folgende Petition abgelehnt: An den Rat bezw. das Stadtverordneten-Kollegium richten wir die ergebene Bitte, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß die geeigneten Schritte ergriffen möge, um der Fleischnot zu steuern, welche für die weitesten Kreise Leipzigs eine erhebliche Gefahr bedeutet.

— Der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller hielt am Sonnabend, den 26. d. M. in Dresden unter Leitung seines Vorsitzenden Herrn Franz Hoffmann eine Sitzung ab. Nach Erhaltung des Geschäftsbüros erfolgte die Neuwahl von 22 sächsischen Firmen, welche seit der Vorstellung vom 6. Juni d. J. dem Verbande beigetreten sind. Seit dem 1. Januar d. J. besteht die Zahl der dem Verband beigetragten Firmen 63. In einzelnen Teilen Sachsen, namentlich im Bezirk seiner Ortsgruppen Zwickau und Döbeln-Waldheim gehörten dem Verbande schon heute die überwiegende Mehrzahl aller dort bestehenden Industriebetriebe an, und in einigen Orten sieben überhaupt nur noch wenige Firmen außerhalb des Verbandes. Insgesamt umfaßt der Verband gegenwärtig 1950 Industriebetriebe mit etwa 200 000 Arbeitern. — Die Verhandlungen der Gesamtvorstandssitzung betrafen u. a. die Frage der Begründung

einer Gesellschaft zur Entschädigung von Arbeitgebern in Fällen von Arbeitsbeschaffung. Die Gesetzesförmung wurde beantragt, in bezug auf die Gründung einer Entschädigungs-Gesellschaft mit anderen Arbeitgeberverbänden Kündigung zu nehmen, um die Einschaltung auf möglichst breiter Basis zu vereinfachen. Werner nahm der Verband zu der Frage der Ausdehnung des Rentenversicherungspflicht auf die Beamterstellung und beabsichtigte eine Ausdehnung unter seinen Mitgliedern zu veranlassen, um die praktische Wirkung einer derartigen obligatorischen Versicherung nicht verzerrt und dann zu der geplanten Gesetzesvorlage Stellung zu nehmen.

Sodann sprach sich der Vorstand dahin aus, die Frage der Aufhebung der Rentenversicherung auf neue anzuregen und den Bestrebungen auf Abbildung der Sozialabgabendekrete für Kinderärzte, welche von den Industriellen ohne Ausnahme als Belastigung empfunden werden, einzutreten. Die Frage der Errichtung einer Versicherung für die Kaufmännischen Angestellten der Verbandsmitglieder wurde wegen voreiligerer Art verlegt. Beuglich der Landtagswahlen ergab sich völlige Einheitlichkeit über die vom Wahlausschuß veröffentlichten und bereits früher vom Gesamtverbande bestätigten Beschlüsse, welche auch in den Kreisen der Mitglieder selbst allgemeine Zustimmung gefunden haben.

— Der in allen seinen Teilen so wohlgelegene und mit wirtschaftlich historischen Gelehrtheit ausgestattete Beitrag des Vorsitzenden, den der König am Sonntag nachmittag auf dem Balkon des Reichstags stehend an sich vorüberzogen ließ, vertritt in seinen Einzelheiten noch näherer Erwähnung. Die Gruppen des früheren Mittelalters, der Habsburgerzeit usw. geben in farbenprächtigen Bildern eine anschauliche und hist. berücksichtigende Darstellung der ritterlichen und bürgerlichen Lebens jener rohen Zeit. Bauern im Bündchen, Stabköche in rot und gelbgemusterten Wämzen eröffneten den Zug, in dem ein mächtiger planüberpannter Bräutigam, von Knechten und Rittern geleitet, den damaligen Handel und Verkehr darstellte. Der Kanzler als Besitzer des verlaufenen Gutes ritt in reicher, prächtigem Schmucke, das Schwert an der Seite, dem Wagen voraus — anders wie heute, wo elegante Reisende mit dem Musterkoffer diese Seite des Handelsverkehrs bedeckten. Dem Kanzler folgten die Bünde mit ihren Abzeichen und ihrem Heiligstum, der geöffnete Kede, vor der alle Verbündungen und Beziehungen erfolgen mußten, um Gültigkeit zu haben. Klostergeistliche, deren Tunicur kaum einen schwanken Haarkranz auf dem Hauptrücke trug, stellten Wissenschaft und Kunst jener für die Entwicklung geistigen Lebens noch wenig günstigen Zeit dar. Es folgten Ritter in funkelnden, lebendigem Farben mit ihren Knappen und Jägern, mit dem Landschiff und dem Herold an der Spitze. Das Reformationszeitalter leitete eine Schar hochender Schüler ein, die auch am Abend bei den Festmessen noch ihrem Gewande und ihrer Zeit entsprachen, eiserner Ritter, Kleider von Erz, goldkraute Seiten", wie Schell singt, denen Prädikanten und Missionare im schwarzen Ehren Gewand folgten; beim Vorbeimarsch am König stimmte der Zug Luthers "Ein leste Burg" an. — Trefflich gelungen waren auch die Bilder aus dem dreißigjährigen Kriege, wo die schwedischen Truppen die ersten Anfänge der Uniformierung zeigten; die darauffolgenden Soldaten aus dem siebenjährigen Krieg zeigten das Uniformwesen auf seinem Höhepunkt, von dem es, wie die Typen der Befreiungskriege zeigten, schon nach 80 Jahren wieder erheblich herabgestiegen war. Die die moderne Zeit darstellenden Bilder waren, wie dies natürlich ist, am besten gelungen und am reichhaltigsten ausgestattet. Die Maschinenfabrik von Böhmen führt auf einem großen Wagen eine Drehschmiede und eine Gatterloge im Betriebe mit sich. Die Glasindustrie war durch einen rauchenden Glaskoch dargestellt, dem ein weiterer Wagen mit einer

beleideten Geldes nur eine Nummer einer illustrierten Zeitung gefunden habe. Die Nummer nach erhaltenen Anzeige von der gleichen Krimholzpolizei aufgenommenen Erörterungen haben auch bald zur Ermittlung und Festnahme des Diebes in der Person eines bei der betreffenden Gesellschaft angestellten Buchhalters geführt. Dieser hatte nämlich vor Auslieferung des Geldbetrags ein zweites Kästchen mit der entsprechenden Adresse verloren und mit einer Zeitung gefüllt, untergeschoben, als ihm der Wertbrief zum Beiseite übergeben worden war, den Wertbrief selbst aber an sich genommen. Das im Kästchen enthaltene Geld hat der Täter in einer dazu angefertigten Kassette in der Höhe des Bahnhofs flüchtig vergraben, wo das Geld bis auf einige Hundert Mark wieder gefunden worden ist.

— Während der verlorenen Sommerferien sind im Rahmen bade an der Carolabrücke durch den Dresdner Turnverein 488 Bezirksschüler im Schwimmen unterrichtet worden. Die Kosten wurden durch die städtischen Behörden getragen. Die Hauptprobe am 13. August war durch die Anwesenheit des Königl. Bezirksschulinspektors, des Herrn Schulrat Dr. Pritzel, ausgezeichnet. In der Nachprobe am 27. August konnten die Knaben zeigen, wie sie sich in den Tagen nach den Ferien selbstständig vervollkommen hatten. Das Ergebnis der Probe war recht befriedigend. Als Ziel war den Knaben gesetzt worden, das 30 Meter lange Bassin abwärts zu durchschwimmen. 239 genügten dieser Forderung, 72 schwammen diese Strecke zur Hälfte oder ganz sogar aufwärts durch, 81 konnten nur einen Teil abwärts zurücklegen. Bei 25 Knaben war der Erfolg ausgeblieben. Der Gesundheitszustand der Knaben war ausgezeichnet.

— Der Evangelische Bund hält Mittwoch, den 6. September, im "Tivoli" einen Familienabend ab, bei welchem der Schneidersche Domchor mitwirken wird.

— Der Dresdner Turngau veranstaltet am 3. September in der Turnhalle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt (Alaunstraße 40) sein 50jähriges Bestehen.

— Morgen findet im Sommerheim des Evangelischen Arbeitervereins, Gruppe Friedrichstadt, Magdeburger Straße 52, der letzte Vortragsabend im Freien statt. Herr Lehrer Rösch wird über: "Psalm unter Bettüre" sprechen. Außerdem werden Gesangsvorführungen geboten. Beginn halb 9 Uhr.

— Central-Theater, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bleibt das Theater geschlossen. Freitag, den 1. September, abends 18 Uhr, beginnt die Varieté-Saison mit einem ganz außergewöhnlichen, humoristischen Programm. Der Vorverkauf hat bereits begonnen und findet statt vormittags von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Central-Theaters.

— Das nächste Promenaden-Konzert im Ausstellungspark findet morgen nachmittag von 5 bis 7 Uhr statt und wird von der Kapelle des Jäger-Bataillons Nr. 12 (Leitung Herr Stabsoffizier A. Lange) ausgeführt. — Sonnabend, den 2. September, wird dabei ein großes patriotisches Konzert nebst Feuerwerk Belebung von Paris und Illumination gegeben.

— Das im Kurhaus zu Barth v. Tharandt stattfindende Mittwoch von 5—7 Uhr stattfindende Konzert wird die Woche ausnahmsweise Donnerstag den 31. August um dieselbe Zeit abgehalten; Konzert und Reunion werden von der vollständigen Kapelle des 13. Jäger-Bataillons (Direktion G. Heltzschel) gegeben.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Der zweite Termin der diesjährigen Gemeinde-Grundsteuer ist am 1. September fällig und vom 1. bis mit 21. September im Stadtsteueramt A zu bezahlen. Das Wahrnehmungsbeginn ist am 22. September.

Mit der Asphaltierung der Augustusstraße, zwischen dem Schloßplatz und der Brühlischen Gasse, soll am 4. September begonnen werden.

#### Ankunft des englischen Geschwaders vor Swinemünde.

Das englische Kanalgescwader unter Admiral Wilson ist vor Swinemünde, wo es erst Montag erwartet wurde, zu allgemeiner Überraschung bereits Sonntag 5½ Uhr nachmittags eingetroffen. Um die Aufnahme der Gäste besonders glänzend zu gestalten, hat die zentrale Schlachtklasse von Kaiser den Befehl erhalten, ihre Übungen zu unterbrechen und sich zur Begutachtung der englischen Flotte nach Swinemünde zu begeben. Ein Berliner Volksblatt erwähnt hierüber folgenden Bericht vom Sonntag: "Zur allgemeinen Überraschung trugte Sonntag nachmittag um 5 Uhr die erst für Montag früh erwartete Kanalflotte aus dem grauen Nebeldunst auf, der über den Wäldern der Swinemünder Bucht an diesem schlimmen Regentage lagerte. Wie elektrisiert stürmten alle Boote auf die Terrasse des Kurhauses, als irgend jemand rief: 'Die englischen Schiffe kommen!' Jeder wollte sie herankommen sehen, aber leider war die Freude nur kurz. So drückt waren die grauen Kolosse schon unter dem Schutz des Nebels herangefommen, man sah sie nur einige Minuten lang in brillant geöffneter Linie sich auf das Ufer zu bewegen; dann ein Signal, eine plötzliche, gleichzeitige Wendung, die sofort verlangsamt sich bis zum Stillstand, und rastend gehen die Kästen in den Grund. Schon gerade ausgerichtet liegen die Einheiten in einer Reihe parallel zum Strand, als die deutsche Flotte am Großmast des Flaggschiffes von Admiral Wilson, der "Crown", hochging und der Landesfahne von 21 Schuh über das Wasser donnerte. Mit der Erwiderung ging es natürlich nicht so schnell, da die Artilleriegarison ebensoviel wie die übrige Welt auf das Ereignis der Gäste schon heute vorbereitet war und die Salutbatterie erst alarmiert werden mußte. Vorläufig kann man die Schiffe nur aus der Ferne bewundern, da es eine Gelegenheit zum Hinausfahren nicht gibt. Es sind nicht 11, sondern nur 10 Einheiten, eins ist wegen Reparatur in England zurückgeblieben. Außerdem sind zwei städtische Kreuzer und fünf Torpedobootejäger, die morgen in den inneren Hafen eindauen sollen. Weitere Kreuzer werden für morgen erwartet. Gegen halb 7 Uhr holte eine gedekte große Dampfschiffslafette den englischen Kommandeur, Herrn Rose, und den Marinestabschef des britischen Botschafts in Berlin, Kapitän Altenau, zum Empfangsabend aufs Flaggschiff ab. Die Deute am Lande drängten sich nur so ans Vollwert, um das fremde Boot anzuschauen, als es in elegantem Bogen ablegte, um steil schnell wieder den Bildern zu entwinden; es fehlte nur einer, der die Sache in die Hand nahm, dann hätte die allgemeine Begeisterung sich sicher schon bei dem einfachen Boot in Unruhen Lust gemacht. Draußen auf der See bei den großen Schiffen wurde von den Passagieren der posierenden Männer Dampf tüchtig durra gern und mit Tüchern gewischt. Der Besuch der mächtigen englischen Flotte steht ja auch etwas ganz Besonderes, noch nicht Dagewesenes für einen Badeort wie Swinemünde dar, und die allgemeine fröhliche Erwartung hat den höchsten Grad erreicht, seit bekannt geworden ist, daß der Kaiser die Wänder unserer deutschen Schlachtklasse unterbrochen und sie hierher verbracht hat, um den seltenen Gütern die Honneurs zu machen und ihren Empfang aufs würdigste zu gestalten. Montag nachmittag soll die Schlachtklasse ankommen und bis nach dem Stadtaus der Kaiserin Auguste Victoria am Dienstag bleiben. Für unsere Seefahrer ist es jedenfalls seine angekündigte Aufgabe, als endlich einem höheren englischen Geschwader ihre Dankbarkeit für die größere und berücksichtige Aufnahme zu erzeigen, die unsere Schiffe seit Bestehen der preußischen und deutschen Marine jederzeit in ungezählten englischen Hafen genossen haben. Bis jetzt sind nur Postordnungen aus London gekommen, um große Mengen eingegangener Postlizenzen abzuholen. Die Deute leben trotz Regenwetters adrett und frisch aus, und erzählen, daß sie unterwegs ziemlich ruhig gewesen seien. Heute haben sie noch nicht auf dem Wasser gepaßt hätten. Heurlaubungen finden heute noch nicht statt. Morgen beginnen schon frühzeitig die Fahrten der Extra-dampfer zur Flotte auf der See. Auf den ersten Dampfern sind heute schon keine Bläue zu haben. Es verfügt, eine wohltätige Wölkerwanderung zu werden. Allgemein erwartet man hier, daß Kaiser Wilhelm es sich nicht nehmen lassen wird, Admiral Wilson auf seinem Flaggschiff zu besuchen, und es wird bestimmt angenommen, daß letzter mit seinem Stabe beim Stadtaus gezeigt wird. Offiziell klärt sich das Wetter auf.

Das erste und das zweite deutsche Geschwader sind gestern früh 8 Uhr in Swinemünde eingetroffen; Großadmiral v. Schröder trafte alsbald dem englischen Admiral Wilson an Bord.

seines Flaggschiffes einen Besuch ab, den der englische Admiral an Bord des deutschen Flaggschiffes "Kaiser Wilhelm II." sofort erwiderte. Die deutsche Schlachtklasse wird die Reede voraussichtlich heute wieder verlassen.

#### Die Friedenskonferenz in Portsmouth

vertrat sich am Sonnabend, wie einem Teile der Presse bereits gemeldet wurde, auf Montag nachmittag 3 Uhr. Die Schwierigkeiten beim Friedensschluß dauern noch immer an. Der japanische Botschafter Kaneko charakterisierte nach einer letzten Zusammenkunft die Sache als schwierig, aber nicht hoffnungslos. Auf russischer Seite wird gleichfalls eifrig weiter verhandelt, ohne daß jedoch ist, ob aus diesen Verhandlungen ein praktisches Ergebnis hervorgehen wird. Witte erklärte in einer Unterredung mit dem zur Friedenskonferenz entstandenen Korrespondenten des "Daily Telegraph", er habe den Japanern die weitgehenden Zugeständnisse gemacht, die sich mit der nationalen Ehre Russlands vereinbaren ließen. Von zwölf Verhandlungen der Japaner habe er zehn angenommen, aber über die verbleibenden zwei habe er auf keinen Kompromiß eingehen können, da diese die nationale Ehre Russlands berührten. Er habe die japanischen Vorschläge bezüglich der Zahlung einer Entschädigung und der Abtreten Sachains ohne Bogen zurückgewiesen.

In Peterhof bei Petersburg stand am Freitag nachmittag unter dem Vorsitz des Barons ein besonderer Ministerrat statt, in welchem, wie verlautet, die Veröffentlichung eines Antrags an das russische Volk besprochen wurde. Darin soll unter Ausführung von Einzelheiten aus den Friedensverhandlungen in Portsmouth dargelegt werden, daß Russland alles getan habe, was nur irgendwie mit seiner Großmachstellung zu vereinbaren sei, um zu einer Einigung mit Japan zu gelangen.

Gestern wurde in Tokio ein außerordentlicher Kabinettstakt der Minister und ältesten Staatsmänner abgehalten, in dem die Schlacht, die sich aus den Konferenzverhandlungen in Portsmouth ergeben hat, besprochen wurde.

Die Friedenskonferenz in Portsmouth tritt erste Dienstag nachmittag 4 Uhr wieder zusammen. Es geschieht dies auf die Bitte Tashiro, der erklärte, seine Nachricht von Tokio erhalten zu haben. Es liegen Anzeichen vor, daß Japan einen neuen Vorschlag macht, der die Konferenz für wenigstens einige Tage länger zusammenhalten wird. Tashiro hatte am Sonntag abend eine Unterredung mit Witte auf dessen Zimmer, um die Tashiro nachgedacht hatte, schon kurz vor dem Diner, doch wurde diese Unterredung bis 8½ Uhr verschoben.

In der Pariser Zeitung "Aurore" fordert Clemenceau den Präsidenten der italienischen Republik auf, sich den Beziehungen Italiens um das Italien dominierten des Friedensvorsatz anzuschließen. Was Frankreich bisher in dieser Frage getan habe, sei nicht genug. Die Bewährungen Rouliers und des französischen Botschafters in Petersburg seien als gezeichnet angesehen. Präsident Bonnet hätte also Gelegenheit, seine Präsidialität würdig abzuschließen.

Nochmals, der in einem Radiosender äußerte, daß ihm die japanischen Forderungen berechtigt seien, erachtet die Situation für hoffnungslos. Man beschäftigt sich in Portsmouth nicht mehr mit der Frage der Friedenskonferenz, sondern mit der Frage der Abreise der Delegierten. Witte gebietet, am Dienstag mit einem Dampfer abzutreten. Angeblich der vielen Einladungen, die von Städten und Privatpersonen zugestochen sind, hat er sich entschieden, wenigstens Chicago und Niagara zu besuchen. Tashiro äußerte sich ebenso freimütig wie Witte, daß es sich nur noch um die letzte Abwicklung der Geschäfte handle.

#### Tagesgeschichte.

##### Burkhard und Fleischfeuerung.

Der Vorstand des Vereins der Fleischhermeister Berlin-Lichtenfelde erläutert anlässlich der Burk- und Fleischfeuerung in der "Allg. Fleischer-Ztg." einen Antrag an sämtliche Fleischhermeister im Deutschen Reich: "Die ungeheure Notlage, in der sich gegenwärtig das Fleischgewerbe überall im Deutschen Reich befindet, hat die zentrale Schlachtklasse vom Kaiser den Befehl erhalten, ihre Übungen zu unterbrechen und sich zur Begutachtung der englischen Flotte nach Swinemünde zu begeben. Ein Berliner Volksblatt erwähnt hierüber folgenden Bericht vom Sonntag: 'Zur allgemeinen Überraschung trugte Sonntag nachmittag um 5 Uhr die erst für Montag früh erwartete Kanalflotte aus dem grauen Nebeldunst auf, der über den Wäldern der Swinemünder Bucht an diesem schlimmen Regentage lagerte. Wie elektrisiert stürmten alle Boote auf die Terrasse des Kurhauses, als irgend jemand rief: 'Die englischen Schiffe kommen!' Jeder wollte sie herankommen sehen, aber leider war die Freude nur kurz. So drückt waren die grauen Kolosse schon unter dem Schutz des Nebels herangefommen, man sah sie nur einige Minuten lang in brillant geöffneter Linie sich auf das Ufer zu bewegen; dann ein Signal, eine plötzliche, gleichzeitige Wendung, die sofort verlangsamt sich bis zum Stillstand, und rastend gehen die Kästen in den Grund. Schon gerade ausgerichtet liegen die Einheiten in einer Reihe parallel zum Strand, als die deutsche Flotte am Großmast des Flaggschiffes von Admiral Wilson, der 'Crown', hochging und der Landesfahne von 21 Schuh über das Wasser donnerte. Mit der Erwiderung ging es natürlich nicht so schnell, da die Artilleriegarison ebensoviel wie die übrige Welt auf das Ereignis der Gäste schon heute vorbereitet war und die Salutbatterie erst alarmiert werden mußte. Vorläufig kann man die Schiffe nur aus der Ferne bewundern, da es eine Gelegenheit zum Hinausfahren nicht gibt. Es sind nicht 11, sondern nur 10 Einheiten, eins ist wegen Reparatur in England zurückgeblieben. Außerdem sind zwei städtische Kreuzer und fünf Torpedobootejäger, die morgen in den inneren Hafen eindauen sollen. Weitere Kreuzer werden für morgen erwartet. Gegen halb 7 Uhr holte eine gedekte große Dampfschiffslafette den englischen Kommandeur, Herrn Rose, und den Marinestabschef des britischen Botschafts in Berlin, Kapitän Altenau, zum Empfangsabend aufs Flaggschiff ab. Die Deute am Lande drängten sich nur so ans Vollwert, um das fremde Boot anzuschauen, als es in elegantem Bogen ablegte, um steil schnell wieder den Bildern zu entwinden; es fehlte nur einer, der die Sache in die Hand nahm, dann hätte die allgemeine Begeisterung sich sicher schon bei dem einfachen Boot in Unruhen Lust gemacht. Draußen auf der See bei den großen Schiffen wurde von den Passagieren der posierenden Männer Dampf tüchtig durra gern und mit Tüchern gewischt. Der Besuch der mächtigen englischen Flotte steht ja auch etwas ganz Besonderes, noch nicht Dagewesenes für einen Badeort wie Swinemünde dar, und die allgemeine fröhliche Erwartung hat den höchsten Grad erreicht, seit bekannt geworden ist, daß der Kaiser die Wänder unserer deutschen Schlachtklasse unterbrochen und sie hierher verbracht hat, um den seltenen Gütern die Honneurs zu machen und ihren Empfang aufs würdigste zu gestalten. Montag nachmittag soll die Schlachtklasse ankommen und bis nach dem Stadtaus der Kaiserin Auguste Victoria am Dienstag bleiben. Für unsere Seefahrer ist es jedenfalls seine angekündigte Aufgabe, als endlich einem höheren englischen Geschwader ihre Dankbarkeit für die größere und berücksichtigte Aufnahme zu erzeigen, die unsere Schiffe seit Bestehen der preußischen und deutschen Marine jederzeit in ungezählten englischen Hafen genossen haben. Bis jetzt sind nur Postordnungen aus London gekommen, um große Mengen eingegangener Postlizenzen abzuholen. Die Deute leben trotz Regenwetters adrett und frisch aus, und erzählen, daß sie unterwegs ziemlich ruhig gewesen seien. Heute haben sie noch nicht auf dem Wasser gepaßt hätten. Heurlaubungen finden heute noch nicht statt. Morgen beginnen schon frühzeitig die Fahrten der Extra-dampfer zur Flotte auf der See. Auf den ersten Dampfern sind heute schon keine Bläue zu haben. Es verfügt, eine wohltätige Wölkerwanderung zu werden. Allgemein erwartet man hier, daß Kaiser Wilhelm es sich nicht nehmen lassen wird, Admiral Wilson auf seinem Flaggschiff zu besuchen, und es wird bestimmt angenommen, daß letzter mit seinem Stabe beim Stadtaus gezeigt wird. Offiziell klärt sich das Wetter auf.'

##### Koloniale.

Nachdem gegen Ende Juli die überraschende Meldung treugetriebener Menschen-Ereignisse eingelaufen war, daß Hendrik Witboi, der sich auf englischem Gebiet bei Rotterdam aufzuhalten hatte, mit seinem Unterkapitän Samuel Blok in eigener Person am Hafen, also nordwestlich von Gibon, ja sogar in der Nachtruhe gesichtet wurde, und dann auf Anfang dieses Monats die Verhaftung Raum gewann, daß Witboi mit starken Kräften am Nachteil, einem nicht weit westlich von Gibon in den Nebenflüssen mündenden Minniel des Namani-Mateaus (Schwarzrand), sich aufhielt, entflohen ist. Generalleutnant v. Trotha, ihm dort angetreten, ergriff, nachdem er sich auf dem Hause des Hohenlohe, der deutsche Generalstabschef und eine Abordnung des Reichsdeutschen Vereins erschienen.

man erwartet hätte, denn schon am 19. d. Mts. war sie, bereit gemeldet, bereit. Es sind gegen 12 Kompanien, 20 Gewehre und 2 Maschinengewehre aufgestellt, die sich auf fünf Abteilungen verteilen. In einem im Westen offenen Bogen, wie die Sichel des zunehmenden Mondes, umschließen diese das Ronan- und das südlich anschließende Namani-Mateau Schwarzrand und Zwischenhoeksel, die sich nordwestlich von Zwartenoeksel gegen Grootefontein hin erstrecken. Über diese Disziplinierung im einzelnen ist schon ausführlich berichtet worden.

Ein Telegramm des Gouverneurs Grafen Högen vom 27. d. M. meldet, daß die Lutzen bei Manevemange (Wapti-Dar-es-Salam) sich als wenig nachteilige entwiesen haben und durch das rasche Eingreifen der deutschen Truppen leicht unterdrückt worden sind. In Manevemange blieb ein Polizeiposten zurück. Der Gouverneur bestätigte ferner die durch den Kommandanten des "Bussard" bereits übermittelte Nachricht von einem siegreichen Gefecht des Oberleutnants zur See Baalke am mittleren Rufiji nördlich von Shende. In den Matumbi-Dörfern nehmen die Operationen ihren Fortgang. Leutnant Lindner hatte drei Stunden westlich von Kilwa gegen eine größere Anzahl von Aufständischen ein Gefecht. Die Aufständischen hatten schwere Verluste. Zuletzt kein Verlust. Der Aufstand hat sich nach einer Meldung des Bezirksamtes Lindis auf den nördlichen Teil des Lindbezirkes ausgedehnt, und zwar infolge der Verhebung der Bevölkerung durch Kilwa. Leutnant Lindner hatte drei Stunden westlich von Kilwa gegen eine größere Anzahl von Aufständischen ein Gefecht. Die Aufständischen hatten schwere Verluste. Zuletzt kein Verlust. Der Aufstand hat sich nach einer Meldung des Bezirksamtes Lindis auf den nördlichen Teil des Lindbezirkes ausgedehnt, und zwar infolge der Verhebung der Bevölkerung durch Kilwa. Eine unmittelbare Verdröhung Lindis selbst, die nach einem Telegramm des Kommandanten des "Bussard" vom 26. d. M. befürchtet werden mußte, scheint nach dem Telegramm des Gouverneurs bisher nicht vorzuliegen.

##### Die deutsche Antwort auf die französische Marokkonote.

Zu der deutschen Antwort auf die französische Marokkonote bezieht sich der den wirtschaftlichen Angelegenheiten gewidmete Teil natürlich auch mit dem Wettbewerb um öffentliche Arbeiten im Sultanat. Fürst Bölow vertritt den Standpunkt, daß zur Kompetenz der Konferenz nur die in Zukunft zu vergebenden Konzessionen gehören würden, nicht aber die bereits angegebenen. Deutschland erhielt bekanntlich vor geraumer Zeit die Konzession für die Tangierer Hafenarbeiten. Daraus wird kurz erinnert. Neu wäre, wenn die Anzahl der Böhmischen Note in der "Libre Parole" richtig ist, der Hinweis auf häufige Hafenarbeiten von Larache, sowie die Anlage eines Kanales in Saidia oder Tangier und die Ausübung der deutschen Gerichtsbarkeit auf dem angrenzenden Terrain. Deutschland legt Wert darauf, daß bei dem Wettbewerb um die öffentlichen Arbeiten in voller Legalität vorgegangen werde, und will verhindern, daß deutsche Unternehmen bereits bekannte Verhandlungen von Interessen anderer Nationalität förend beinträchtigen, verlangsamen oder das gleiche für deutsche Transaktionen mit den marokkanischen Behörden. Selbstverständlich gelte dies nur für künftige Geschäfte, denn was bisher von Frankreich, Deutschland oder einer anderen Nation an Konzessionen oder Bulgen erworben sei, entziehe sich dem Wirkungskreis der Konferenz. — In politischer Beziehung teilt Bölow durchaus die Ansicht gewisser deutscherlicher Tangierer Kreise, daß Deutschland lediglich in der Absicht, seinen Einfluß in Asien zu verstetigen, ein längeres Tempo bei der Einführung der Reformen vorzieht. Der ganze Wortlaut der Bölowischen Antwort widerspricht einer solchen Vermutung. Nichtig ist nur, daß Deutschland das Souveränitätsrecht des Sultans bei den Erneuerungen der Konzessionen wie aller anderen Europäern für den Antrittsdienst der Truppen wie für den regionalen Polizeidienst darüber bestehen möchte, als dies in dem französischen Elaborate der Fall ist. Die für die fünfjährige Vorräte erarbeiteten Vorschläge erscheinen sehr interessant.

**Drittes Reich.** Der Reichskanzler wird in den nächsten Tagen seinen Urlaub in Norden unterbrechen, an dem Stapellauf des Schiffes "Kaiserin Auguste Victoria" teil nehmen und dann für eine Zeit wieder in Berlin weilen. Ob wirklich der Reichskanzler schon im September zusammenkehren wird, hängt erklärlicherweise von den Nachrichten aus Ostafrika und von der Ausdehnung des Aufstandes und endlich, im Zusammenhang damit, von den erforderlichen, aus der Heimat zu entsendenen Verstärkungsgruppen ab.

Zum Rücktritt Leutweins erhalten die Hamburger aus Berlin eine anscheinend inspirierte Mitteilung. Dies sei aus rein militärischen Gründen erfolgt. Leutwein hielt weder die Kriegsführung mit den erheblichen Truppenmassen, die zugleich mit Generalleutnant v. Trotha nach Deutsch-Südwestafrika kamen, unter den dortigen Verhältnissen für zweckmäßig, noch glaubte er an die Opportunität des Systems der unabhänglichen Streng. Er hat aus seiner Aufstellung kein Heil gemacht und die Konsequenzen gezogen, als seine Stimme unbeachtet blieb. Auf Grunde rein militärischer Natur ist es auch zurückzuführen, wenn Generalmajor Leutwein nach seiner Rückkehr, obgleich keine neuenswerte Beeinträchtigung seiner Feld Dienstfähigkeit vorliegt, militärische Verwendung nicht mehr gefunden hat. Er hat aus seinem Wunsche, im Gebiete seines langjährigen Wirkens unter günstigeren Verhältnissen wiederholt, eine Dokumentation zu finden, bei seinem Eintritt in Berlin zu wenig ein Heil gemacht und sich zu nachdrücklich „zur Verfügung“ gestellt, was nach Vorschrift der Verhältnisse und der ihm gewidmeten Behandlung für unsoldatisches galt. — Generalleutnant v. Trotha, seinerseits hat sich in Deutsch-Südwestafrika ganz genau an die Anordnungen und Instruktionen gehalten, die vor seiner Abreise getroffen oder ihm mitgeteilt worden sind. Aus dem Rahmen dieser Instruktionen fällt lediglich die Reibigkeit heraus, die er allmählich der Zivilbevölkerung des Schutzbereichs gegenüber an den Tag zu legen begann. Wenn der General eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber gelegentlichen Eingriffen des Kämpfers an den Tag gelegt hat, so ist dies erklärlich, da er in der Annahme von Trier gesiedelt war, nur dem Kaiser und dem Chef des Generalstabes unterstellt zu sein. (!) Somit endlich in Berlin Opposition gegen das "System Trotha" sich geltend gemacht hat, hatte die Spiege gegen die Person des Generals.

Durch den bereits gemeldeten jähren Tod des an der kolonialen Studienreise nach Afrika teilnehmenden Reichstagsabgeordneten Stedt ist das Mandat des Reichstagsabgeordneten Eisenach-Dermbach erledigt. Der Wahlkreis, welcher in den 70er Jahren in nationalliberalen Händen war, seit der Sezession aber dem Freistaat in die Hände fiel — nur 1887 siegte noch einmal der Nationalliberalen Gelbel über den freiwilligen Reichsbund Homberg — ist 1903 mit dem Kandidaten





Sehr gespielte  
tonschöne  
**Flügel**  
für Mr. 350.— bis Mr. 700.—  
kleines Format,  
billigst bei

**August Förster**  
Waffenhausstraße 8  
Centraltheater-Passage.

**Massenartikel**

weden zu fabrizieren gelucht.  
Mechan. Werkstatt, Vogelweg 5.

**Kopfwaschen,**  
Haarefreppen u. eine herliche  
Strifft loßt alles Treies  
zusammen 75 Pfg. bei Arthur  
Eckoldt, Gruner Straße 27.  
Bitte doch r. sehr zu beachten:  
nur polisch. Circus u. Albrechtstr.

Ausgekämmte  
**Haare!**

inche zu wirkl. sehr hoch. Preise zu  
laufen, a. erh. Damen v. ihr. selbstig.  
Hoor d. schön. Jövle, kom. herl.  
Teile ohne Statur lebt billig  
getestet bei Arthur Eckoldt,  
Gruner Str. 27. Bitte doch r.  
icht zu beachten: Nur zwischen  
Circus- u. Albrechtstr.

1 gr. Orehplanino  
für größeren Tanzsaal, Preis für  
10 Musiker.

**Planinos**  
billig zu verkaufen m. Garantie,  
zu verleihen von 6 Mr. an.  
Strubstraße 4, III.

Leichter  
**Hinterländer**  
oder kleiner Ambulanzwagen  
eb. auch mit Bed. zu kaufen  
gelucht. Off. u. C. B. 44 in  
die Exp. d. Bl.

Schmiedeferne, elegante  
**Krone und**

**Korridorlampe,**  
für Gas u. Elektrisch, umgangsbild.  
billig zu verk. Schumannstr. 19. v.

Abbruchsgegenstände all. Art  
**Türen und Fenster,**  
100 laufende Meter schönes  
eis. Gartengländer, Tore  
und Blöten, eis. Trepfen, Seiten,  
Schaufenster u. a. m. gebr., am  
billigsten bei **B. Müller**,  
Rosenstr. 13, Tempel. 9344.

Alte Zahngeselle, **alte Zahngeselle**,

alt. Glas, Porzell. u. Zinnfach.  
Bodenrundum  
kauf Nottmann, Corvinstr. 8. 1.

**Suche**

für meinen weißen Quersand,  
welcher sich zu Glas, Email,  
Glut u. eignet.

**Abnehmer.**

Näh. beim Besitzer, der im Hotel  
"Drei Raben" zu frechen ist.

Dienstag von 1—2 Uhr nachm.

Hochachtend  
**Jos. Em. Petters,**

Wölmendorf bei Sebnitz.

**Neust. Hoftheater,**

1 od. 2 Bl. i. 1. od. 11. Bef.,  
vorderste Reiben, 1.— od. 14.—  
zu verg. Kurfürstenthe. 18. L.

Unterrichts-  
Ankündigungen.

**Englisch und**

**Französisch,**

die Stunde 20 Pfg.

Begün einer Nachmittags-

und Abendkurse für Kinder u.

Erwachsene; von d. ersten Stunde

frei. Sprech.

**Miss Samson,**

Feldgasse 2, I.

Engl. u. Franz. lehrt gründl.

eine Lehrerin, monatlich 3 Mr.

Mr. J. C. 183 Exp. d. Bl.

**Gitarunterricht**

m. Anfängern und Ge-

übtern von einer künstl.

u. geschäftl. gebild. jung.

Dame bei mäßig. Honorar

erstellt. Gegr. Off. L. G. 209

"Invalidenbau" Seest. 5.

Gegr. 1887.

**Handelslehr-Kurse.**

Grindl. Ausbildung in

Buchführ., Korrespond.,

Wechselle., Stenogr. u. w.

Schön. u. Maschinell.

Brügger, Brüggerstr. 18

Pros. frei.

**Berlitz-**  
**School**

Prager Str. 44.  
Beginn neuer Kurse  
in allen Sprachen.

Engl., Franz., Ital. Zirkel  
beginnen neu Anfang September

**Shirkes**

**SPRACH**  
LEHR-  
INSTITUT

Nur Lehrer der betr. Nation.

Amalienstr. 7. Pros. frei.

Auskunft,  
Prospekt  
frei.  
Amt 1.  
5062.

**Rackows**

für Schreiben, Handels-

tächer und Sprachen.

**Altmarkt 15,**

und Leipzig,  
Universitäts- Straße 2.

Schnelle und gründliche Vor-

bildung für den Beruf als Ge-

halt, Korrespond., Stenogr., Ma-

schinenkreis. Kurse für Damen

und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

plaziert. Im Jahre 1904 wurden

in Dresden allein 209 Va-

rzansen von Geschäftsinhabern

gemeldet. Dir. Rackow.

Jede Schrift  
wird schön,  
durch  
brieflichen  
Unterricht!



**Isers**

Unterrichts-Anstalt

1. Schreiben u. Handelswiss.

König Johann - Str. 21.

Gründliche Ausbildung

in Schreibereien,

Büchführung, Rechnen, Korrespondenz,

Stenogr., Maschinendr. u.

Auskünfte und Briefwechsel frei.

Unters. berühmt. Elite-Beamte,

faßfm. u. bürgerl. Kurse für

**Tanz-**

u. Anstandslerei beg. im:

"Gewerbehaus",

Ostra-Allee (20 Mr. Kurius),

Sonntag, 3. Sept., 3 Uhr nachm.

Montag, 4. " 8 " abends.

**Hotel „Herzogin Garten“**

Ostra-Allee, (15 Mr. Kurius),

Mittwoch, 6. Sept., abds. 8 Uhr.

**Hotel „4 Jahreszeiten“**

Neust. Markt, (15 Mr. Kurius),

Sonntag, 3. Sept., 5 Uhr nachm.

Dienstag, 5. " 8 " abends.

**Contre-Kursus**

Lehrbuch Maternstr. 1 (Print.

Sonntag, 3. Sept., 7 Uhr (6 Mr.)

Werke Anmeldungen bald erbeten

Maternstr. 1 (nächst Annenstr.).

**Keine Nachzahlung**

für Garderobe und Bergl.

keine Teilnahme früherer

Schüler, da nachteilig.

Dir. Henker u. Frau.

Ungen. Einzelstunden

jedevzeit im eigenen Saale;

bestens. Bejahten lebt zu empf.

Honorar v. 3 Mrkt an.

**A. Rentsch jun.**

Deutsch. u. American-

**Tanz-**

Institut, Zwingerstr. 23.

Bürgerliche Abend- u.

Tagess. 15 Mr. ohne Nachzahl.

Sonntag 3. Sept. nachm. 2 Uhr,

Montag 4. Sept. abends 8 Uhr.

**Contre- Zirkel** im Pris.-Intr. 5 Mr.

Zu jeder Zeit

Privatstunden

für deutsche und amerikan. Tänze.

Honorar schon von 3 Mr. an. Ruh-

meine Briefe, nur Zwinger-

strasse 23 geschätzte Anmeldun-

gen. Etatlass. Unterricht u. Saale.

Gegr. 1887.

**Handelslehr-Kurse.**

Grindl. Ausbildung in

Buchführ., Korrespond.,

Wechselle., Stenogr. u. w.

Schön. u. Maschinell.

Brügger, Brüggerstr. 18

Pros. frei.

**Große Attraktion**

in

Neumanns

Konzerthaus,

8 Schössergasse 8.

**Viele Aerzte**

trinken mit Vorliebe, weil gesund

und wohlkömmlich.

**G. Spielhagen**

1 Ferdinandplatz 1.

**Weinrestaurant**

**Kunath**,

Wallstraße 8, Antoniplatz.

Frische

**f. Pfirsichbowle**

Die Beerdigung unseres Stu-

denten

**Zobann Gottlob Richter,**

Bahnarbeiter, findet Mittwoch

nachmittag 1½ Uhr auf dem

St. Pauli-Friedhof mit Be-

gleitung der Freunde statt.

Um zahlreiche Beteiligung er-

sucht Der Vorstand.

**Neu!**

# Liebigs Bierstuben,

Schlossgasse Nr. 2 und Maximilians-Allee.

Das altbekannte Lokal ist durch Umbau bedeutend vergrößert und vollständig neu renoviert.

Bewirtung in bisheriger guter Weise.

Heute Dienstag bis mit Freitag von 5 Uhr an

## Grosses Eröffnungs-Konzert.

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Liebig.**

### Hochbedeutende Kunstauktion in München

in der Galerie Helbing, Wagnmüllerstrasse 15

Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. Oktober 1905

### der berühmten Sammlung „von Pannwitz“, München

Kunst und Kunstgewerbe des XV.-XVIII. Jahrhunderts

besonders Porzellane, Majoliken, Silber, Bronzen, Skulpturen, Gobelins, Möbel und Einrichtungsgegenstände etc.

Preis des Prachtwerkes „Die Sammlung von Pannwitz“ mit 104 Lichtdrucktafeln und über 60 Textabbildungen, 80 Seiten Text, Gr. Fol. In eleg. Einband. M. 50,-

Preis des Auktionskatalogs im Luxusausgabe mit 47 Tafeln in Lichtdruck und Autotypie u. vielen Textabbildungen, Geb. M. 15,-, des einf. Katalogs mit 12 Tafeln etc. M. 8,-

Kataloge, sowie jede Auskunft durch

**Hugo Helbing.** Kunsthändler und gerichtl. vereid. Sachverständiger, München, Wagnmüllerstrasse 15.

## — Neuer Passagierdienst — Hamburg-Ostasien

### Passagierbeförderung

von Hamburg nach

Port Said, Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Tsingtau, Yokohama und Kobe

mit den neuen großen Dampfern

Rhaetia . . . . .	6600 Neg.-Tons, Abfahrt von Hamburg	1. September
Augia . . . . .	6400	15. September
Rhenania . . . . .	6400	15. November
Prinz Waldemar . . . . .	4600	15. Dezember

### Fahrpreise

von Hamburg nach Port Said . . . . .	Mit. 350,-	90,-
„ Hamburg - Penang . . . . .	800,-	270,-
„ Hamburg - Singapore . . . . .	800,-	270,-
„ Hamburg - Hongkong . . . . .	850,-	330,-
„ Hamburg - Shanghai . . . . .	875,-	360,-
„ Hamburg - Yokohama . . . . .	900,-	370,-
„ Hamburg - Kobe . . . . .	900,-	370,-

Alles Nähere in den Prospekten.

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg,

Abteilung Personenverkehr.

Betreter in Dresden: Emil Hölek, Prager Straße 49, und Adolf Hessel, Kreuzstraße 1; in Zwickau i. S.: Paul Hering; in Freiberg i. S.: Julius Müller.

**Versteigerung.** Heute Dienstag den 29. August vorm. von 1/2 bis 12 Uhr an gelangt Trompetenstrasse 12

die vollständige, sehr gut erhaltene Einrichtung eines Delikatessen-Geschäfts, besteh. aus 2 Ladenräumen mit Marmorplatte, 2 Marmortischen, 1 fast neuen Schinkenschnellschneidemaschine, 3 großen eisernen Fleischregalen mit Haken, 1 Schaukastenrechenzähler aus Marmor, 1 kleinem Gasleuchter, 1 vierarmigem Schaukasten-Lampen, 3 Metz-Tafelwagen mit Gewichten, 1 Treppenleiter, 1 Dachstock, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Lülinus, 1 Schildern etc.

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung dafelbst von 9-1/2 bis 12 Uhr.

**Ernst Pechfelder**, v. Rate verpflichteter Automator u. gerichtl. Taxator, Dresdner Straße 1.

### Schirme

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

**C. A. Fetschko,**

Wilsdrufferstraße 17  
Prager Straße 46 und  
Amalienstraße 7.

### Ein echter russischer Windhund,

2 Jahre alt, männlich, schwarz u. weiß, schön gezeichnet, ist für 200 M. zu verkaufen.

**S. S. 878** Exp. d. Bl. erbeten.

Kräftiger Vorstehhund,

browngetigert, glatthaarig, ca. 8 J. alt, ist, wenn nicht mehr für die Jagd, auf daß Land in gute Hände abzugeben Reichster. 86. darf.

So. ich. ges. schott. Schäferhündin

bill. zu verkaufen. Wilsdrufferstraße 34.1.

### Schweizer Ziegenbock,

schweineweiß, ohne Hörner, gut eingefüllt, Prostegempler, für Kinder, ist preiswert zu verkaufen.

Geschr. und Wagen zu verkaufen.

**Waldschlößchen-Terrasse.**

Hofmeister.

aut erhalten, billig zu verkaufen.

**Automobil.**

bill. zu verkaufen. Wilsdrufferstraße 46.

### Automobil.

bill. zu verkaufen. Wilsdrufferstraße 46.

**J. T. 199** a. d. Exp. d. Bl.

**Neu!**

Ein Witwer,

44 J. gesund u. von angenehmen Menschen, lebt Großvater u. Grundstücke bei, möchte sich bald wieder, glücklich zu verheiraten, Damen, welche sich nach einem friedlichen Heim sehnen, gebildet u. nicht unvermögend sind, wollen gern. Off. u. **G. O. 138** Exp. d. Bl. niederelegen.

Geb. Dame mittl. Alters, heiter,

gerührt, Char., welche es vollständig an Herrenkenntnis, lebt, ist

gesonnen, mit ehrenhaftem, toll. Herrn zwecks spät. Verheirat. in Briefwechsel zu treten. Sind. Herr, auch Witwer (bis 48 Jahre) mit 1 ob. 2 Kindern bewohnt. Es

wird mehr auf Herzensbildung, als auf glänzende Verhältnisse, gelehnt, da selbst vermögend. Herren, welche

an e. glückl. Heim geleg. u. eine treue Lebensgefährdin such. woll. w. Off. mit Darleg. ihrer Verh. niederelegen unter **R. K. 429** Hauptpost. Strengste Diskretion zugesichert. Berlin. verb.

### Häusliches Glück

wünscht sich geb. Beamtenstochter, 40 J. alt, gr. Stil. Fig. nicht unvermögend, an d. Seite e. geb. gemäßigt. Herrn in sich. Lebensstellung. Sucht. ist geübt im Haushalt. Haben u. Handwerk u. w. gern versch. Kindern d. Mutter in liebwohl. Weile erl. Vorurteil. Herren bis 64 J. alt, w. f. e. fleiß., anstrengl. Lebensgefit. wünscht, soll. Auch bis 31. Aug. unter **C. 30681** Exp. d. Bl. send.

Geb. Dame, E. Alter 3, laug. Stütze f. Mutter, d. Schön.

a. einstam. Vaudrey, d. Verstand

spät, sucht

### Heirat

mit einem äl. geb., nicht ganz

unverm. Herren in gleich. Lebens-

stellung. Landwirt nicht ausgeschlossen.

Offerten unter **Z. S. 2** voll-

lagernd **Rosheim.**

### Heirat.

Geb. Herr, über. Priv. f. d. Ver.

e. Dame, geb. ob. Witwe, in Verm.

ohne Auf. Alt. 40-50, welche Lust

u. Liebe zur Musik u. Natur hat

und sich nach Herzl. Anseignung

seit. Offerten mit Bild unter

**G. 284** in die Exped. d. Bl.

Widder, solider Herr v. Lande.

mittlere Größe, 49 J. alt, nicht

unvermögend, männlich, geistig,

fehlt mit alleinstehender, hübscher

Witwer bis zu 50 J. geschiedene

Frau nicht aufgegossen) zu ver-

### Heirat.

Offert. mit **D. N. 6121** an

Rudolf Mosse Dresden.

### Geschäfts-An- und Verkäufe.

### Destillation nebst Ladengeschäft in Dresden

soll an zahlungsfähige Leute durch Unterzeichner verkaufen werden. Das Geschäft besteht seit 1850 u. wurde ein jährl. Nettoeinnahgenim v. 3500 M. erzielt. Zur Übernahme sind ca. 10.000 M. erforderlich, wovon für Einrichtung u. Inventar 5000 M. das andere für Warenvorräte zu entrichten sind. **Paul Lehmann**, Bettinerstraße 26, 2.

### Hochzeitsscriften!

Wegen Beteiligung an einem Fabrikunternehmen bin ich gekommen, mein in besserer Geschäftslage eines Industriekaufmanns vor Ort Dresden direkt am Bahnh. an der Hauptstr. bei konkurrier.

### Zigarren-Spezial-Geschäft

(Eckladen)

nebst Filiale (ebenfalls in besserer Lage) mit sämtl. modernen Inventar preiswert zu verkaufen. Umfang ohne Engpassgeschäfte u. ohne Lieferung an Restaurants ca. 18.000 M. Werte f. beide Läden

neben anliegender schöner Wohnung im Hauptgebäude ca. Alt. 1400. Erford. ca. 10-12.000 M. Ref. v. Adv. f. u. **G. T. 012** „Inhalidenbank“ Dresden.

### Fleischerei

Eingründl., vollverm., gute Verz. d. 5-10.000 M. Anzahl, ist bill. zu verkaufen. Offerten von Selbstläufern u. **D. G. 6137** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

### Heirat.

Junge Damen, welche Lust und

Freude z. Landwirtschaft haben, ein

trautes Heim such. gründl. wollen

u. ein Vermögl. v. 15-20.000 M.

beif. w. w. werte Offert. unter

**F. 30493** Exp. d. Bl. einsend.

### Neele

### Heirat.

Gutgeb. Kaufmann, 38 J., wünscht die Bekanntmachung einer hübsch. großen Dame, nicht über 25 J. aus besserer Familie, m. etwa. Vermögen. Nur direkt gesandte Offerten werden berücksichtigt. Nat. zwecklos. Adv. v. **F. 130**

an die Expedition dieses Platzen.

Ein j. geb. gemütl. deutscher Misch. v. Lande, ganz alleinsteh. 200.000 M. Disp., m. glückl. Heirat m. toll. Herrn (w. o. ohne Verm.). Adv. a. Adres. Berlin 18.

### Baldigste

### Heirat.

Geb. Buchholz-Geschäftsmann, Wilsdrufferstraße 12, 2. Stock, Lebensgefit. mit 2 Ehemannen, besondere Verhältnisse halber sofort ganz billig zu verkaufen. Zahlungserleichterung wird gegeben. Rähered Marktstraße 6, im Laden.

Ein schwunghaft betriebenes Klempnerei-Geschäft

ist möglichst bald zu verkaufen d. Kunde, Am Quellbrunnen 5, v.

Verkaufe meine Böttcherei

(altes Geschäft) mit Grundstück bei

8-10.000 M. Anzahl, weg. hohen Alt. d. **Maurmann**, Görlitz, Kreisstraße 33.

**Königliches Belvedere**  
der Brühlschen Terrasse.  
**Täglich Konzert**  
von der Konzertkapelle des Königl. Belvedere,  
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.  
Anfang Wochentags 1/2 Uhr. Sonntags 5 Uhr.  
Eintritt 50 Pf.

**Ausstellungs-Park.**  
Dienstag den 29. August

**Militär-Konzert**

ausgeführt vom Trompetenkorps des Königl. Sächs. Gardereiter-Regt.  
Dir. H. Stock.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Morgen Mittwoch  
Kapelle des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12.  
Von 5-7 Uhr nachmittags

**Promenaden-Freikonzert.**

**Grosse Wirtschaft**

im Königl. Grossen Garten.

Täglich grosse Konzerte. Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Morgen Mittwoch

**Gr. Doppel-Konzert**  
von der Kapelle des 2. S. Pionier-Bat. Nr. 13,  
Diraktion: Stabsbhornist Hellriegel.

und der Kapelle des Hauses, Musikkapellmeister A. Wentzsch.

**Waldschlösschen - Terrasse.**

Schönwertes Etablissement der Residenz.

**Täglich grosse Konzerte**

von der Hermann Kageschen Künstler - Kapelle.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf., Kinder frei.

**Schwebebahn-Restaurant**  
**Loschwitzhöhe** in Loschwitz.

Zur Vorfeier des Gedächtniss-

Dienstag den 29. August 1905:

**Letztes grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Gren. Regt. Nr. 101  
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Schröder.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf. Ende 10 Uhr.

60 Meter lange, wind und sonnenbeschienene Terrasse.

**Victoria Salon.**

**Gastspiel Rigó**

Jánes mit seiner ungar. Zigeuner-Kapelle.

Die 5jährige Vortragskünstlerin Angelika Walter, genannt General-Konsul II, die vorzügliche Japaner-Truppe, und das

große Eröffnungs-Programm.

Rasseneröffnung und Einzug 5/4 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Im Tunnel von 7 Uhr an Gesellschaft "Erminia".

**Variété Königshof.**

Täglich abends 8 Uhr Vorstellung.

Nur noch bis 31. August

„Panita“, die einzige Flötenvirtuosin der Welt. Man de Wirth, der unvergleichl. Domänenimitator

und das sonstige brillante Programm.

**Voranzeige.**

Ab 1. September täglich Gastspiel des Berliner Lück-Theaters.

— Neu für Dresden. —

Näheres siehe spätere Plakate!

**Gasthof Wölfnitz.**

Mittwoch den 30. August cr.

**Großes Militär-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des R. S. 2. Gren. Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Dir. L. Schröder.

**Gewähltes Programm.**

Zum Schluss: Aufführung des Schleichtenvortrags von Saro unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornstanzuges.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll G. v. v. Höhner.

# Central-Theater.

Freitag den 1. September

## Eröffnung der Variété-Saison.

28.-31. August: Fidele Biermusik.



Sämtliche Räume festlich dekoriert.

### Variété-Theater Deutscher Kaiser

Dresden-Bieschen, Leipziger Straße 112.

Nur noch bis 31. d. M.

Oscar Junghähnels berühmte humorist. Sänger u. a. der Kolossal-Schlager stürmisch in der Badewanne.

Im Ballsaal: Täglich das

Original Kölner Possen- u. Burlesken-Ensemble.

Direction: Otto Endlein und Jos. Weinreich.

Tolle Possen. Nur noch bis 31. d. M. Wer noch nie gelacht hat, der kommt nach dem Deutschen Kaiser. Zum Tränenlaufen.

### Königl. Conservatorium.

Unterrichtsanfalten: Bandhausstraße 11, II.; Werderstraße 22, var.; Bauhauerstraße 22, I.; Handstraße 9, I.

50. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Viele Kurse u. Einzelkurse. Eintritt jederzeit. Haus-eintritt 1. April und 1. September. Prospekt und Lehrverzeichnis durch das Direktorium.

### Bratwurstglöcklein

Webergasse 10.

Jeden Abend  
urfideles Konzert der lustigen Brüder.

Wer lachen will, der komme zu mir; Ideales Konzert mit Tucherbier, Nürnberger Würstchen, vorzüglich geraten. Werden nur am Rost gebraten. Vier Stück 40 Pf., mit Kraut und Brot. Schmackhaft und gut, trotz aller Fleischnot. Da gibt nur hin ins Bratwurstglöcklein, Da verschwinden die Sorgen, da amüsiert man sich sein.

Hochachtend Max Rossbach.

### Heiterer Blick, Großopik,

höchster und schönster Aussichtspunkt der Umgebung Tharandts. Nächsten Donnerstag d. 31. Aug. u. Freitag den 1. Sept.

**Scharfschiessen** der Königl. Sächs. Feld-Art.-Regt. Nr. 64 u. 28. Direkt hinter dem Gaithofe. Von hier aus gut zu beobachten. Hochachtungsvoll Friedrich Müller, Besitzer.

### Fischhaus

im König-Albert-Park.

Morgen Mittwoch

**Schlachtfest.** Freudlich lädt ein Hochachtend Robert Gölze.

**Tanz- Lehr-Institut E. Pause, Feldgasse 2.** 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Aufang September beginnen neue Kurse für sämtl. Rund- und Karree-Tänze. Honorar möglich. Ohne Extrazahlung. Ge- wissenshafter Unterricht.

### Billards

moderne Stil- u. Qualität, Quenex, Tücher, Bälle, lebhafte auch leidweise.

**Paul Schröder Billard**, Fabrik.

Dresden-N. Bischöfsweg 5 Tel. 5793.

Gedächtnis prämiert. — Gespielt Billards ist auf Lager.

Berantwort. Redakteur: Armin von Bendixen in Dresden (nachm. 1/2-6)

Verleger und Drucker: Siegmund & Reichardt in Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gedächtnis für das Erreichen der Meilen an den verschiedenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gezeigt.

Das heutige Blatt enthält 18 Seiten

### Dresdner Hofbräu,

Waisenhausstraße 18,

Spezial-Müslichkeit des Hofbräuhauses.

Müslichkeit in 1/2 Liter-Gläsern.

Gut bürgerliches Restaurant ersten Ranges.

Angenehmer Aufenthalt. Vorsätzl. Küche.

Im Konzertsaal nur noch feste Zeit Konzerte des

Wiener Salon-Orchesters Kralik, sowie Auftritte der Duettisten Karl und Rita Schönherr.

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Karl Wolf.

## **Örtliches und Sächsisches.**

— **Victria-Gals.** Eröffnungsvorstellung. Rigó! Goll  
dem ihm gesprochen werden, so kann man, wenn auch contre  
coeur, seine Person schwer von der Person der Prinzessin  
Gimma trennen, der ehemaligen Gemahlin des Repräsentanten  
eines französischen Geschlechts, dessen Wünsche sich zurück bis in  
das 16. Jahrhundert nachweisen lassen. Rigó-Gimma! Wie ist kaum einige Jahre her, daß diese beiden Namen monate-  
lang eine stehende Rubrik in den Blättern des In- und Aus-  
landes bildete: die Prinzessin und Willardstochter hatte  
Rigó in einem seiner Konzerte in Paris gehört und, entzückt  
vom seinem Spiel und der Suggestion, in die er sein berühmtes  
Singer-Orchester „Pége“ Karoly konnte, zu seinem (wörtlich  
zu nennen) — Hühn gelehnt. Der pittoreske Roman begann:  
die Prinzessin ließ sich scheiden, Rigó ließ sich scheiden, die  
beiden vermahlten sich — aus der Gemahlin eines Prinzen,  
dessen Name eine große belgische Landshoheit trägt, wurde eine  
Frau Rigó, eine Bigenernyprima-Sattin. Nach langen Flitter-  
wochen, deren Verlauf die Chronique piquante gewissenhaft  
verzeichnete, wurde diese auf dem zerbrechlichen Siege einer  
Violine aufgebaut Ehe wieder getrennt. Frau Rigó metamor-  
phisierte sich wieder zur Prinzessin, auch Rigó hatte die  
Sache satt und griff von neuem zur Geige. Beide waren  
„berühmt“ geworden, aus Diebe gut — Nun si! Mit beiden, der  
Kunst und der Liebe, und der unzählbaren, aus dem Schloß  
der Verhältnisse gewonnenen Stellame geht Rigó nun auf  
Reisen. So ist er neuerdings eine Sensation geworden.  
— Sein Wunder, daß man seinem Auftreten auch

— Kein Wunder, daß man seinem Auftreten auch bei uns mit Interesse und Spannung entgegenstellt. Vor Beginn der Vorstellung war das Haus bereits ausverkauft. Als die Gardine über der Bühne eröffnete, stürzte man zunächst. Inmitten von einem Dutzend edler magyarischer Typen steht als vollendetes Gentleman Rigo mit seiner kostbaren Stradivari, der zwanzigtausend-Francs-Geige, dem Hochzeitsgeschenk der Chimay. Keine Zigeuner! Kultur, die alle Welt belebt, hat auch den Wiener angesteckt. Das charakteristische Nationalgewand, die Attila, die bespornten Säume, der Palas sind abgetan, die Herren erscheinen — nobleman-like — im Smoking; Rigo in tabellosem Ballanzuge. Die Gruppe wird scharf unter das Glas genommen, namentlich von der überaus zahlreich vertretenen Damenwelt, ein Glüsten geht durchs Haus. Das ist also Rigo, der mittelgroße, muskulöse Herr mit der scharsgeschnittenen Gesichtsbildung, den halbgeschlossenen,träumerischen Augen, dem elegant frisierten Haar! Rigo legt den Bogen an, das Orchester hängt an seinem Blick, ein prachtvoller ungarischer Festmarsch beginnt, und, was man wollen oder nicht, jetzt steht man unter dem Banne seines Rüdesbogens. Die herrliche ungarische Musik erfüllt im ganzen Raum ihres nationalen Reizes. Die Geigen und Cymbale rasen, sentimental singen die Klarinetten dazwischen, alles ist Leben und Feuer, Leidenschaft und Temperament. Noch mehr fesseln und packen die von Rigo scheinbar improvisierten „ungarischen Lieder“ mit ihrem fliegenden Laß und dem leid, verwegenen Riss, und nach diesen ein Rigo'scher Walzer „Rein Leben“, ber. sentimental-schwärmerisch beginnend, nach wenigen Taktz zum Tone förmlich aufsteigt. Das ist Rigo! Rigo hat gewonnenes Spiel, man ruft ihn ein halbes Dutzend Mal hervor, er bedankt sich mit einer Zugabe, und als darnach der Beifall sich noch nicht legt, lädt er sich ein Solo, ein brillantes Tangostück, von seinem Orchester begleiten. Der Erfolg ist vollkommen, der Victoria-Salon hat keine Sensation. — Außer dieser hat Direktor Thieme aber noch für eine ganze Reihe von interessanten, eigenartigen Darbietungen gesorgt. Einzig in ihrer Art ist jedenfalls die von Hofkapellmeister Sucher-Berlin empfohlene fünfjährige Vortragssängerin Angelika Walter, ein grazioses, reizendes Mädchen, die Soubrettenlieder singt und nach-komische Szenen darstellt und sich damit die Anerkennung im Sturme erobert. Etwas Ähnliches hat man von einem Kind auf der Bühne woh noch nicht gesehen und gehört. Staunenswert sind die unübertraglichen japanischen Gaufeleken der Hinode-Meister-Troupe; die unglaublichen Kunststücke des Wunderaffen General-Konjul, der im Ballanzuge arbeitet; die todesmutige akrobatischen Leistungen der Gantzhmidt und ihres vollendesten Budels Wiggon. Für den derb drostischen Humor sorgt Wündchens populärster Komiker Jean Paul, ein bairisches Urtopos, der auferwiderlich belacht wurde, und für die Salontümmler bekannter vorzüglicher Humorist und Parodist Harry Fredy. Auf die brillanten Spezialitäten, sowie auf das Clavigerum Quatuor, eine von italienischen Damen und Herren im malerischen Kostüm der Cinquecentisten im Mondchein, Milieu der venezianischen Piazza gesungene lyrische Szene, und die interessanten neuen Bilder des Buderus-Kinemato-graphe n näher einzugehen, mangelt es heute an Raum. Jedenfalls hat jede einzelne dieser effektvollen Darbietungen den vollen Beifall gefunden. Die Vorstellung (mit der Jubel-Ouvertüre eröffnet) leitete mit tabelloser Sicherheit Herr Kapellmeister Reb. Der Besuch ist warm zu empfehlen.

— In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Vereins für vaterländische Festspiele erfolgte eine eingehende Aussprache über die diesjährigen Festspiele, die durch den Besuch des Königs ausgezeichnet, im allgemeinen einen wohlgelungenen Verlauf genommen haben. Zunächst wurden einige Eingaben verlesen, in denen die heiße Sommersonne als für die Ablösung der Festspiele ungeeignet bezeichnet und die Verlegung der Spiele in das Frühjahr oder in den Herbst empfohlen wurde. Allerdings stellt ein solch heißer Tag, wie der diesjährige Festtag war, nicht geringe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer, und es ist nur zu verwundern, daß bei der außerordentlichen Höhe nicht ein einziger schwerer Unfall vorgekommen ist. Besonders erfreulich ist es, daß von den vielen an den Spielen beteiligten Kindern kein einziges ärztlicher Hilfe bedurft hat. Die Ausdauer nicht nur der Wettkämpfer, sondern auch der Kampfrichter, Ausschussteilnehmer und Ordner muß als ein vollgültiger Beweis für jedem einzelnen innenwohnenden Pflichtgefühl gelten und verdient die größte Anerkennung und lebhafte Dank, den die Vereinsvorsitzende aus vollem Herzen zum Ausdruck brachte. Die tatsächlich im Schweise des Angesichts ertrungenen Ehrenurkunden sollen den Siegern am Tage der Völkerfesttag, Mittwoch, den 18. Oktober, ausghändigt werden. Es ist ein Feier, ähnlich der im Vorjahr abgehaltenen Sedanfeier, geplant. Vereinsmitgliedern und Wettkämpfern wird eine Feierabendkasse zugestellt werden. Gäste können solche einige Tage vorher den Geschäftsstellen des Vereins entnehmen; Eintrittsgeld für nicht erhoben werden. In der Annahme, daß die Wahl des Tages künftig nicht wieder aufzöllig auf den heißesten Tag des Jahres fallen wird, wurde schon jetzt die Ansicht vertreten, daß die Ablösung der Festspiele um die Zeit der Sonnenwende aus Zweckmäßigkeitsgründen vorziehen. Schließlich erfolgten noch einige Anregungen zwecks zukünftiger Gestaltung kleinerer Mängel, die sich bei einer derartigen Veranstaltung stets ergeben. Auch machte der Vorsitzende eine Mitteilung, daß die an etwa 800 Vereine ausgesandten Werbeschreiben schon einen erfreulichen Mitgliederzuwachs gebracht haben, doch jedoch von der überwiegenden Mehrzahl der Vereine die Meldelisten noch nicht zurückgelangt seien. Es gelang der Wunsch zum Ausdruck, daß alle Lizenzen möglichst bald mit den reichen Einzeichnungen versehen an den Vereinsvorsitzenden Herrn Stadtverordneten Buchbinder - Obermeister Ural

— Von der jüngsten Königsreise werden einige amüsante Aussprüche bekannt. In Blauen i. V. bemerkte der König einer wohlbeleibten Rittergutsbesitzer gegenüber bei der Vorstellung: „Ihr Rittergut muß viel einbringen!“ In einer Nachbarorte hörte das Gemeindeoberhaupt mehrfach mit Begeisterungsansprache. Die Bemerkung bemerkend, meinte der König rücksichtsvoll: „'s ist schon gut, 's ist schon gut, bringt Sie mir Ihr Hoch aus!“ In Roßlau fragte der Monarch leidenschaftlich Weise die einzelnen Obermeister der Innungen nach der Zahl der Innungsmitglieder, der Gesellen und Lehrlinge. Als er hörte, daß die Schuhmacher über 200 seien, meinte er: „Werden aber in Roßlau viel Stiefel gebraucht!“ Die Bäckerinnung, welche drei Bäckereien hat, wurde von Sr. Majestät ganz eingehend besichtigt. Der König sagte zum alten Obermeister Werner: „Sagen Sie mal die Dreierbrotel nicht zu klein!“ Als der König in Treuen die Fronten der Militärvereine u. abzicht, gewahrt er die am rechten Flügel der Militärvereine postiert gewesene Fr. Antonie Günther, Mutter der Frau Fürstbereichsbesitzerin, welche die Ihr von Ihren Meistäten Kaiser Wilhelm I. und Prinz Johann von Sachsen verliehenen Auszeichnungen „für freiwillige Leistungen bei der Pflege Verwundeter und Kranker während“

deutsch-französischen Krieges" angelegt hatte. Der König zeichnete die Frau durch huldvolle Worte aus und dankte ihr mit Ohndank für ihre dem Vaterlande geleisteten Dienste. Auch Se. Exzellenz Herr Staatsminister v. Weizsäck schüttelte der Frau die Hand.

— Ein reges turnerisches Leben herrschte am Sonntag auf dem Borsberg bei Pillnitz. Der über 100 Vereine starke Mittelselbe-Turngau hielt sein übliches Borsberg-Turnfest ab. Vormittags veranstalteten sich die Turngenossen im "Gasthof zum Löwen", von wo aus unter Geang fröhlicher Turn- und Wandernieder die Wanderung durch den Friedrichsgrund nach der Meixmühle und dem Borsberg unternommen wurde. Hier entwickelte sich gar bald ein frisches Bild fleischiger Turnarbeit, indem alt und jung in freudigem Wettkampfe ihre Kräfte mäzen. Die Wettkämpfe waren in zwei Altersklassen eingeteilt: 1. Wettkämpfer bis zu 35 Jahren und 2. Wettkämpfer über 35 Jahre alt. Als Ehrengäste waren anwesend die beiden Kreisvertreter, Seminaroberlehrer Hidenwirth und Frohberg-Dresden, sowie die Teilnehmer an dem gegenwärtig in Dresden abgehaltenen Turnlehrkursus. Kurz nach 5 Uhr erfolgte nach einer Ansprache des Gauführers, Oberlehrers Richter-Meichen, die Verkündigung der Sieger, die als Zeichen ihrer turnerischen Arbeit den schlichten Eichenkranz erhielten. Sieger wurden in der ersten Abteilung (bis zu 35 Jahren): 1. Broderna (Turnlehrkursus) mit 21 Punkten, 2. Lemmel-Hainsberg mit 20 Punkten, 3. Lorenz-Deuben mit 19½ Punkten, 4. Höder-Dresden (Allgemeiner Turnverein "Guts Muths") mit 19 Punkten, 5. Krautpe-Löbtau mit 18 Punkten, 6. Gehrich-Dresden und Hoffme-Dresden-Strehlen mit 17½ Punkten, 7. Zwanzig-Dresden mit 17 Punkten; in der zweiten Abteilung (über 35 Jahre): 1. Wolf-Dresden-Trachau mit 19½ Punkten, 2. Hegenwald-Meichen und Petzschke-Hainsberg mit 16 Punkten, 3. Heller-Loschwitz und Tiehe-Dresden-Trachau mit 18 Punkten, 4. Sacher-Dresden-Strehlen mit 17½ Punkten, 5. Fidler-Dresden-Biechen (Allgemeiner Turnverein) mit 17 Punkten, 6. Böhme-Dresden-Trachau (33 Jahre alt) mit 16½ Punkten, 9. Matthes-Löbtau mit 15 Punkten, 11. Behold-Dresden-Biechen (Allgemeiner Turnverein) und Schubert-Hainsberg mit 14 Punkten.

— Polizeibericht, 21. August. Am Sonntag fand wurde ein in Dresden-Reinhardts wohnhafter Gewerbegebüll an dem rechtsufrigen Gleibenvadé an der Marienbrücke, von der er zweifellos in der Nacht in angebruntem Zustande abgestürzt ist, tot aufgefunden. — Nach einem vorangegangenen heftigen Streite mit ihrem Ehemann ist gestern abend in ihrer in Dresden-Strehlen gelegenen Wohnung die Arbeitereschefrau Thomas plötzlich gestorben. Der Ehemann ist festgenommen worden, die Vermutung besteht, daß er die Verstorbene übermäßig gemijt handelt hat. Das Resultat der ärztlichen Untersuchung steht noch aus.

— Dresdens älteste bayerische Bierstuben, Wobis, begehen von Montag bis Donnerstag die Feier ihres 60jährigen Bestehens. In den festlich geschmückten Räumen findet Biermarie statt. Durch seine gutgeschlagenen Kulmbacher Biere wird Wobis schon von Begründung an weit und breit bestens besucht und genießt auch als Speisehaus seit langem einen guten Ruf. Seit 1845 sind bei Wobis weit über 100 000 Hektoliter echte Kulmbacher Bier ausgeschenkt worden.

— Vom Alberthof in eine kleine Quantität Postkarten läßt sich schicken. Diese werden bei Herrn Ernst Petzsch, Inhaber des Völker- und Gewerbe-Museums, Modellzinsfachtheke 5, zum Preise von 10 Pf., Dreyer 1 M., abgegeben.

— Zur Leipziger Messe. („Brühns Müh-Anzeiger“). In diesen Tagen sind es 200 Jahre geworden, daß die Fertifikation des Porzellans in der bedeutendsten Porzellankunst Europas Meißen — begann. Vor 200 Jahren gelangten denn auch die ersten Porzellanwaren auf die Leipziger Messe und wurden alle verkauft. Sie hat sich die Herstellung des Porzellans zu einer kleinen Industrie erweilt und wenn wir heute die großen Müh-Völkte Leipzigs betreten, indem wir wohl erstaunen über die zahllosen neuen Effekte, die dem Porzellan entnommen wurden; der Messe aber hat das Meissner Porzellan entschieden das eigenartigste glänzende Gespärre gegeben. Dies steht auch bei „Brühns Müh-Anzeiger“, dem illustrierten Nachorgan der Leipziger Messe, in zwei Reben Glas und Keramik ist es auch das Porzellan, dessen gewohnte Vertreterschaft in ihm mit ihren Anständigungen vertreten ist. Mit einer Reihe aktueller Ausschau, sowie vor allem Dingen mit zahlreichen, wertvollen Bezugssquellen der beiden austschildenden Firmen, auch aus unserer Zeitung wird nun „Brühns Müh-Anzeiger“ wieder zur diesmaligen Herbstmesse in dem geborgenen Inhalt seiner fünf prächtig ausgestalteten Hefte den Handel und der Industrie nützen. Und den Aufsäßen, die zum Teil die Nieder namhaftesten Fabrikatoren entnommen und mit reichem Illustrationsstamm versehen sind, heben wir besonders hervor: Von der Meissner Porzellans-Manufaktur, „Porzereiultratum in Puebllo (Mexiko)“, Das Wmotto der Spielmanns-Ertzengang, „Der Jugendstil“, „Wissenschafts-Mutterkunst, ein lehrreiches Kapitel“, „Die Bedeutung der Kunst im Grossen und Kleinen“, „Friedrich August, König von Sachsen“, mit Anekdoten. Ein prächtiger, großer Plan des Südlichen Kaufbaus mit eingetragenen Namen der Aussteller (s. o.) vervollständigt den Müh-Anzeiger.

— Bäderfreuenz. Bod. Elster, 26. Aug.: 5080 Personen; 8866 Personen; — Franzensbad, 27. Aug.: 7153 Personen mit 10 Personen; — Niendorf an der Elster, 27. Aug.: 2234 Personen; Altenberg, 24. Aug.: 1846 Personen; — Cugdaven, 26. Aug.: 14 Personen; — Karlshöhe, 26. Aug.: 54 450 Personen; — Edwarold Teplitz, 27. Aug.: 879 Personen; — Rummelbübel, 26. Aug.: 4 Personen.

— Einen Raubmordversuch verübten gestern mittags vor 12 Uhr drei Männer in einem Geschäft in Leipzig-Vollmarstorf. Sie traten in einen Laden, angeblich, Strümpfe zu kaufen. Als die Geschäftsinhaberin ihnen Rücken zuführte, wurde sie von einem der Burschen überfallen, hinter den Ladenstisch geworfen und am Hals gekratzt. Auf Hilferufe der überfallenen Frau kam ihr Sohn, ein Motorwaggonfahrer, herbei, dem es gelang, einen von ihnen festzuhalten, während die beiden anderen entflohen. Derjenige, der den Angriff ausführte, heißt Wenzel Wresler und stammt aus Kochel; anderen beiden, ein Siebzehnjähriger namens Emil Franz und ein Neunzehnjähriger, der Robert genannt wurde, soll während des Angriffes auf die Ladeninhaberin Waren geschieben.

— Grünhain. 27. August. Ein aus Leipzig stammender Sommerfischler in Walsleithe, namens Lehmann, verirrte sich an erichischen und wurde bewußtlos aufgefunden. Schwerverdacht ist am Freitag mittag hier verstorben.

— Die Fachschule für Schuhmacher in Siebenlehn vom Reichsamts des Innern eine Beihilfe von 3000 M. erhalten.

— Die Uebersiedlung der Untassen der Landesamt in Großbennersdorf nach der neuen Ansiedlung Ebenroth ist am Freitag abend mit einem 8 Uhr 50 Minuten dauernden Sonderzug erfolgt. In langem Zuge, umwebenden Fahnen und Trommelwirbel, begleitet von Beamten Pflegern, traten die Kinder ihre Wanderung nach dem Bahnhof an.

— Im Rathause zu Mylau hat am Freitag unter Vorlage des Vorstandes der Ortsgruppe Reichenbach-Mylau Sächsisch-Thüringischen Webereiverband Herrn Stadtrat Robert Merle-Mylau die erste Verhandlung über den neuen Lohntarif zwischen den Vertretern Arbeitgeber und drei Bertronansmännern der Arbeitnehmer stattgefunden. Dieser ersten, nur einer allgemeinen Aussprache über den Lohntarif dienenden Verhandlung werden in nächsten Tagen weitere Verhandlungen folgen. — In Gräfenhain die Färberereiarbeiter in ihrer letzten Versammlung beschlossen, die Vertreter der Arbeiterschaft zu ersuchen, Gewerbege richt als Einigungsamt zu nochmaligen Verhandlungen anzutreten. Eine demnächst einzuberuhende Versammlung soll dann definitiven Beschluss fassen, ob der Stellungnahme

— Am Sonnabend abend in der 8. Stunde wurde Gettengrün bei Adorf der Brückenbauunternehmer beim Verlassen der Linie Roßbach-Adorf, Schicano, ermordet. Der Mörder hatte auf der Strecke Lohn ausgezahlt und wurde auf Rathausewege überfallen und seiner Bartsch in Höhe von 100 Kronen beraubt. Schicano wurde der Hals durchschnitten.

— Die Kreishauptmannschaft Bayreuth hat dem Schulfra-

— Die Kreischaupmannschaft von Bittau hat den jungen Joh. Rich. Billack in Nobewitz bei Löbau eine Geldbelohnung bewilligt, da er einen Schulsameraden aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet hatte.

— In Meichenau bei Bittau begeht heute, wie kurz gemeldet, der Privatmann Gottfried Apelt seinen hundertsten Geburtstag. Die Bevölkerung nimmt warmen Teil an dem Festtage des ehrenwürdigen Greises. Seine Bildung genoss Apelt in einer sogenannten „Privat“-Schule Niederbörse. Der Lehrer, mit Namen Knaupe, war ein

Bauernknecht und hatte natürlich weder ein Seminar besucht, noch sonst irgendwelche Ausbildung genossen. Während der Gründungszeit hatte der „Schulhalter“ keine Zeit für seine Böblinge, dann leitete seine Frau den gesamten Unterricht. Vor ihr hatten, wie Apelt erzählte, selbst die wildesten Jungen einen heiligen Respekt; denn sie ließ die Rute und den Stock fleißig springen. Als zehnjähriger Knabe erlitt Apelt einen Schlaganfall an beiden Füßen; er hatte geräume Zeit daran zu leiden, wurde aber später wieder gesund. Indes machen sich bei ihm bis auf den heutigen Tag Nachzeichen des Schlaganfalls bemerkbar. Nach dem Verlassen der Schule widmete er sich dem Handweben von Mohrenwands, was ein sehr mühsamer Broterwerb war. Zum Militärdienst wurde Apelt wegen des erwähnten Schlaganfalls nicht ausgeschoben. Im Jahre 1879 beging Apelt mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Nunmehr später stand er am Sarge seiner Frau. Ein über 80 Jahre altes Münsterchen, die Witwe Johanne Rosine Linke, besorgte dem Greis die Aufwartung. Bewundernswert sind bei diesem seine geistige Frische, körperliche Kraft und siete gewinnende Freundschaftlichkeit. Er sieht man den alten Herrn seinen Garten pflegen oder, auf einer Leiter stehend, seinen Weinstock beobachten oder die Zeitung ohne Brille lesen. Jedem, der ihm gegenüber seine Verwundung darüber äußert, antwortet er: „Ich bin aber auch erst 100 Jahre!“ Nur das Gehör läßt den Greis im Stich. In seinem ganzen Leben hat er nur zweimal die Eisenbahn benutzt, bis zu seinem 80. Lebensjahr hat er eine solche nicht einmal gesehen. Als am 31. Mai d. J. König Friedrich August Reichenau besuchte, wurde der fast hundertjährige Apelt im Pariser Hause C. A. Kreibisch dem Monarchen vorgestellt. Der König unterhielt sich einige Zeit mit ihm, noch längst vergangener Zeit sich erkundigend. Unter Segenswünschen und mit Händebedruck verabschiedete sich der König von ihm. Der Staatsminister v. Weizsäck erkundigte sich damals bei dem Greis nach dem Rezept, wie man 100 Jahre alt wird.

— Oberverwaltungsgericht. Die Hilfskranenkämmererin Bracklow hatte bis zum 30. Juni 1904 in der Kondesanstalt zu Golditz in Beschäftigung gestanden, die sie aber freiwillig aufzugeben wünschte. Da sie Pflichtmitglied der Ortskrankenfamilie zu Golditz geworden war, meldete sie sich am 2. Juli an der Kassenstelle frank und bat, man möge ihr gestatten, daß sie sich zur Kur und Behandlung zu ihren in Leisnig wohnenden Pflegeeltern begebe. Der Kassenvorstand stellte ihr eine diesbezügliche Erklärung nur in Aussicht, während sie der Kassiererin bekräftigte, der Vorstand habe die Befugnis, ihre Einweihung ins Krankenhaus zu versagen, weshalb sie Golditz nicht verlassen möge. Zwei Tage später erschien das Mädchen abermals an der Kasse mit seinem Anliegen, als ihm aber nicht entsprochen wurde, entzog sie es sich mit den Worten: „Ich verzichte auf die Kasse!“ und begab sich noch am selben Tage nach Leisnig. Von hier aus meldete sie sich am 7. Juli telefonisch bei der Kasse als freiwilliges Mitglied an, wiederholte die Anmeldung zweitags später schriftlich und bat zugleich um Ausstellung eines Krankenlassenscheins. Die Kasse ersuchte das Mädchen am selben Tage, sich zur weiteren Kur und Behandlung nach Golditz zurückzugeben und ließ, als dies ohne Erfolg war, am 27. Juli eine förmliche Einweisung des B. in das Golditzer Krankenhaus folgen, der aber auch nicht entsprochen wurde. Die Benannte erhob vielmehr Klage auf Gewährung des statutenmäßigen Krankengeldes auf die Zeit vom 6. Juli bis 12. September, den Tage ihrer Unterbringung in Bad Kreischa. Sie machte geltend, daß man ihr das Verlassen des Kassenbezirks nicht verboten habe. Als diese Maßnahme getroffen wurde, hatte sie bereits den Haushalte der Pflegeeltern angehört und zum Verlassen desselben nicht mehr gezwungen werden können. Die Kreishauptmannschaft hat auf Abweisung der Klage erkannt, weil die Klägerin am Tage der Erkrankung keinem Haushalte angehört habe. Der Bezug ist erkenntlich, daß sie sich der Folgen ihres Fortzuges bewußt gewesen sei. In der hiergegen von der Klägerin eingelegten Berufung wurde geltend gemacht, der Kreishauptmann Golditz sei der B. nicht ärztlich gewesen, um der Kassenvorstand habe eventuell nur eine Entziehungstrafe auswirken können. Der 1. Senat hat unter Aufhebung des angefochtenen Urteils die Kasse antragsgemäß verurteilt. In der Begründung wird gesagt, daß die Verfassungsinfranz in dem, was am 2. Juli zwischen den Parteien verhandelt worden ist, keine bestimmte und unzweideutige Willenserklärung des Kassenvorstandes und noch weniger eine Einweisung ins Krankenhaus hat erbliden können. Es sei an einer Verfügung des Vorstandes im Sinne von § 14 der Krankenversicherungsgesetzes. Eine Einweisung ins Krankenhaus sei erst am 27. Juli erfolgt, damals gehörte die Klägerin aber bereits — nicht der Tag der Erkrankung, sondern der der Einweisung ins Krankenhaus sei maßgebend — dem Haushalte der Pflegeeltern an und brauchte der Aussöderung seine Hilfe leisten unter der Voraussetzung, daß die Familie der Pflegeeltern als ihre Familie zu gelten habe. Dies war bejehren, um so mehr, als der Pflegevater zugleich ein naher Verwandter der Klägerin ist. Ein Verzicht der fraglichen

— Landgericht. Im Alter von 62 Jahren hat sich der Fleischerbetrieb Ido Pauline Scherzer geb. Breitschneider, Pirna wohnhaft, zum ersten Male vor Gericht zu verantworten. Die Angeklagte war Augenzeugin eines Vorganges, der sich am 28. September v. J. in Pirna zutrug und bei dem ein Pferd geworden war, als es ein Automobil herannahen soll. Das Fahrzeug gehörte einem Copiher Fahrradhändler, gegen den der Ortschuhmann Anzeige wegen zu schnellen Fahrens stellte. Am 20. März stand in dieser Angelegenheit Ida vor dem Pirnaer Schöffengericht an, in dem die Scherzer als Zeugin vernommen wurde. Darüber ärgerlich, erklärte sie auf die Einzelheiten des Vorganges sich nicht mehr befinnen zu können, und beschwore auch, von dem Vorgange nichts mehr wissen. Hinterdrein wurde die Sch. wegen Falscheides Untersuchungshaft genommen, aus der sie nach etwa viermonatiger Dauer wieder entlassen wurde. Die Verteidigung stützt die Angeklagte darauf, daß sie infolge großer Aufregung der Vorgänge sich nicht mehr erinnern könnten, und macht eine Erinnerungsdefeat ihres Gedächtnisses als Folge des hohen Alters geltend; sie hat aber andererseits, wie das Gericht bestont, Ladung längere Zeit vor dem Termin erhalten und hätte Vorsichtnahme gehabt, ihr Gedächtnis zu schärfen und ferner die Vorhaltungen des Richters in der betreffenden Verhandlung über die Wichtigkeit des Eides sich zu prüfen. Sie war schuldig befunden und zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. — Der 46 Jahre alte, mehrfach vorbestrafe Kutscher Georg Michael Petasch, Nebelschuk bei Ramez half am 10. Mai einer Händlerin beim Umzug; einige Sachen ließ die Frau in der alten Wohnung zurück, und Petasch, dem das bekannt war, holte die Wertsachen mit Matratze, ein Schreibtisch, einen Küchenhydrank und einen Tafelwagen heimlich ab und verkaufte die Sachen. Nachstalldiebstahl vorliegt, erkennt das Gericht auf 6 Monate Gefängnis. — Der Schuhmachermeister Carl Gustav Nühn aus Seifbennersdorf steht unter der Anklage, an einem Schönjäckchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben. Er wegen dieses Deliktes schon vorbestraft, zulegst er 3 Jahre Gefängnis, von denen ihm 6 Monate erlassen werden. In diese beurlaubte Zeit fällt die neuzeitliche Tat. N. ist standig. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Chyverlust. Die Untersuchungshaft kommt mit 3 Wochen in Rechnung. — Die Zigarettenarbeiterin Anna Martha Petzsch

rechnung. — Die 25jährige Arbeiterin Anna Wörth aus verständnisvoller Union aus ihrer Wohnung unter Mitnahme einer Anzahl ihrer Stubengenosсин gehörigen Kleiderstücke. Es liegt Rüttelstahl vor, den die Angeklagte 1 Jahr Aufenthaltsraum zu führen hat. Die Ehrenrechte verliert auf 5 Jahre. — Der Stallschweizer Friedrich Julius De Mühlstädt aus Klosterbuch sollte Mitte Juli seine bis dahin unverheiratete Stellung verlassen; er befand sich Rot, erörtert in dieser Lage den Koffer des mit ihm bedienenden Schweizers und stahl daraus 3 Mark. Der Angeklagte ist nicht vorbeikroft; er erhält 8 Monate Gefängnis, 3 Wochen geahndet als verbükt. — Die 40 Jahre alte Fabrikarbeiterin Augustine Pauline gleich Rüdiger geb. Thomann entwendete Mitte Juli einer Frau ein Paar Strümpfe nebst einigen weiteren geringwertigen Stückchen Leibwäsche, schädigte ihre Stubenwirtin 2,80 Mark, indem sie ihre Aneignung durch falsche Vorprüfungen erlangt hatte, den Mietzins jedoch nicht zahlen konnt und unterstellt 1 Mark, die ihr zur Begehung eines Vertrages anvertraut worden war. Als Diebin ist die Angeklagte rückfällig; sie erhielt daher 8 Monate 1 Tag Gefängnis. Untersuchungshaft kommt mit 8 Wochen in Abrechnung.

# Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000.

Reserven: Mark 2 443 000.

## Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.

Dresdner Bankverein, Chemnitz.

Meissner Bank, Meissen.

Herr. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

## Eröffnung laufender Rechnungen und Kreditgewährung.

Provisionsfreie Scheckrechnungen.

Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland.

— in Sachen mindestens.  
Die Kurze laufen auf Gold, die lange auf Silber.

## Kurzettel der Dresdner Börse vom 28. August 1905.

Die Kurze laufen auf Gold, die lange auf Silber.

Staatspapiere und Bonds.		Sächs. B.-R. Uffdt. S. Im		Preise Aug.-S. 100 M.		Börsier. Papierstoffe. Phos. Met. Akt. Aktien.		B. B. R. D. Markt.		Grenzbanken Reisen	
% Staatspapiere.		bo. bo.	bo. II	100	100	Grenzbanken Papierfabrik	81,50	10	10	Grenzbanken Reisen	125,25
Reichsbanknoten	86,75	bo. bo.	bo. III	100,50	100	da. St. Br.	50 M.	25	25	Grenzbanken-Papierfabrik	80,-
bo. als m	101,10	bo. bo.	bo. IV	102,-	102	da. St. Br.	50 M.	10	10	Grenzbanken	101,4,-
Geld. Renten à 5000 m	88,75 b1/2	bo. bo.	bo. V	99,-	99	Neuena 1/2	87,50 b1/2	2	2	Grenzbanken-Büro	130,-
bo. à 2000 m	88,75 b1/2	bo. bo.	bo. VI	101,-	101	Großherzogl. Papierfabrik	6,-	6	6	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
bo. à 1000 m	88,75 b1/2	bo. bo.	bo. VII	100,-	100	Dresden, Elbnumm. LIL. &	0,-	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
bo. à 500 m	88,75 b1/2	bo. bo.	bo. VIII	100,-	100	Grenzbanken	85,-	85	85	Grenzbanken-Grenzbank	117,75
bo. à 300 m	88,75	bo. bo.	bo. Serie VI	100,50	100	Dresden, Elbnumm.	—	74	74	Grenzbanken-Grenzbank	—
bo. à 200 u. 100 m	88,75	bo. bo.	bo. Serie VII	100,50	100	Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
Görl. Staatsnoten p. 55 m	95,-	bo. bo.	bo. Serie VIII	100,-	100	Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
bo. 185,- 188 grobe m	100,30	bo. bo.	bo. Serie IX	100,-	100	Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
bo. 185,- 188 kleine m	100,30	bo. bo.	bo. Serie X	100,-	100	Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
bo. 1867 große m	100,50	bo. bo.	bo. Serie XI	100,-	100	Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
bo. 1867 kleine m	100,50	bo. bo.	bo. Serie XII	100,-	100	Grenzbanken	85,-	85	85	Grenzbanken-Grenzbank	117,75
bo. 1868 grobe m	100,30	bo. bo.	bo. Serie XIII	100,-	100	Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
bo. 1868 kleine m	100,50	bo. bo.	bo. Serie XIV	100,-	100	Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
bo. 1869 grobe m	100,30	bo. bo.	bo. Serie XV	100,-	100	Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
bo. 1869 kleine m	100,50	bo. bo.	bo. Serie XVI	100,-	100	Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
bo. 1870 grobe m	100,30	bo. bo.	bo. Serie XVII	100,-	100	Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
bo. 1870 kleine m	100,50	bo. bo.	bo. Serie XVIII	100,-	100	Grenzbanken	85,-	85	85	Grenzbanken-Grenzbank	117,75
bo. 1871 à 1900 m	96,10 b1/2	bo. bo.	bo. Serie XIX	100,-	100	Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
bo. à 300 m	96,-	bo. bo.	bo. Serie XX	100,-	100	Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
Breit. Renten à 101,25	89,75	bo. bo.	bo. Serie XXI	100,-	100	Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
Bayerische Anteile	—	bo. bo.	bo. Serie XXII	100,-	100	Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
Staatspapiere.						Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
Großherzogl. Renten	—					Grenzbanken	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	—
Staatspapiere und Bonds.						Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
Großherzogl. Renten	—					Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
Staatspapiere und Bonds.						Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
Großherzogl. Renten	—					Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
Staatspapiere und Bonds.						Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
Großherzogl. Renten	—					Grenzbanken	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	—
Staatspapiere und Bonds.						Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
Großherzogl. Renten	—					Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
Staatspapiere und Bonds.						Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
Großherzogl. Renten	—					Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
Staatspapiere und Bonds.						Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
Großherzogl. Renten	—					Grenzbanken	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	—
Staatspapiere und Bonds.						Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
Großherzogl. Renten	—					Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
Staatspapiere und Bonds.						Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
Großherzogl. Renten	—					Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
Staatspapiere und Bonds.						Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
Großherzogl. Renten	—					Grenzbanken	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	—
Staatspapiere und Bonds.						Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
Großherzogl. Renten	—					Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
Staatspapiere und Bonds.						Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
Großherzogl. Renten	—					Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
Staatspapiere und Bonds.						Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
Großherzogl. Renten	—					Grenzbanken	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	—
Staatspapiere und Bonds.						Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
Großherzogl. Renten	—					Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
Staatspapiere und Bonds.						Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
Großherzogl. Renten	—					Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
Staatspapiere und Bonds.						Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
Großherzogl. Renten	—					Grenzbanken	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	—
Staatspapiere und Bonds.						Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	84,50
Großherzogl. Renten	—					Jacobsmüller	90,-	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	90,-
Staatspapiere und Bonds.						Neuena 1/2	120,50 b1/2	10	10	Grenzbanken-Grenzbank	124,-
Großherzogl. Renten	—					Großherzogl. Papierfabrik	—	5	5	Grenzbanken-Grenzbank	143,50
Staatspapiere und Bonds.						Dresden, Elbnumm. LIL. &	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	85,75
Großherzogl. Renten	—					Grenzbanken	—	0	0	Grenzbanken-Grenzbank	—
Staatspapiere und Bonds.						Modder & Schmelz	101,-	5	5	Grenzbank	



und Sämtlichkeiten haben. Seit dem Dresden'schen Untergang ist ein bedeutsames trauriges Ereignis nicht zu verzeichnen gewesen; die Vorführungsregeln, namentlich sodass große Ausstellungsfeste in Betracht kamen, wurden auf politische Anordnung hin bedeutend verschärft, und so fanden gleichwohlweise größere Unfallstöße hinteran gehalten werden. Um so mehr mag es Staunen erregen, daß auf einer großen Bühne wie sie das Metropol-Theater bei dem Aufbau ihres noch nicht vollen Werkes eine derartig befliegende Katastrophen sich ereignen konnten. Freilich war die Szenerie ziemlich kompliziert. Die Treppe ist mehrere Meter hoch; sie dient als Standort für ein ganzes Ensemble. Neben den Konstruktionsteilen bei dem Aufbau ist noch nicht völle Stärke geschaffen. Polizeilich abgenommen war der Bau nicht, und die Probe soll übrigens auch ohne polizeiliche Anmeldung abgehalten worden sein. Die einleitende Szene des achten Bildes — das neue Stück ist eine starke politische Satire, in der Giampietro die Rolle Decafoss spielt sollte — war bereits mehrere Male glatt durchprobiert worden, als plötzlich der Treppefuß zusammenbrach. Im Augenblick war die Bühne mit Brettern und Holzen bedekt, unter denen die Verletzten jammern und schreien lagen. Direktor Schulz ließ sofort die nahe gelegene Unfallstation alarmieren, die das notwendige Hilfspersonal entlud. Zehn Minuten nach dem Alarm erschien zunächst ein Arzt von der Rettungswache aus der Mauerstraße, kurz darauf kamen je zwei Arzte der Unfallstationen aus der Kronen- und Brüderstraße, ferner ein Arzt aus der Klinik in der Siegelseite. Im Vereine mit dem Theaterarzt wurden den Verletzten die ersten Verbände angelegt. Zwölf Minuten nach der Katastrophen waren schon sechs Wagen des Verbandes für erste Hilfe am Schiffbauerdamm eingetroffen, denen sich andere Wagen anschlossen; die übrigen Verwundeten wurden in Droschen transportiert. Die Verletzten fanden auf der Bühne ein vollständiges Durcheinander. Die Verunglückten schrien unter den Trümmern um Hilfe, andere lagen im Dunkeln. Die Rettungsarbeit an sich ging aber rasch vor sich. Die Verletzten wurden zum größten Teile nach der Unfallstation in der Kronenstraße und von dort nach der Charité und in die Königliche Klinik, andere nach ihren Wohnungen gebracht. Andere wurden unmittelbar dem Krankenhaus zugeführt. Am schwersten verletzt wurden die Statisten Paul Semisch und Daust. Semisch erlitt einen sehr komplizierten Unterhalsbeinbruch, bei dem die Knochenstücke durch die Haut drangen; infolge einer Schlagader-Verletzung quoll das Blut im Hogen aus der Wunde hervor. Der Verunglückte mußte sofort operiert werden. Auch ihm kamen nach der Harzis der Statist Reinhold Schirmer, der sich eine Durchtrennung der Wirbelsäule und einen Knorpelzug zuging, und die Choristinnen Walli Brück und Frau Alma Richter geb. Schambacher. Diese erlitt einen Fußknorpelzug, sie konnte mit einer Drosche nach Hause gebracht werden, die einen Rippensprung, eine längere Behandlung notwendig machen wird. Die anderen vier schwerverletzten fanden in der Königlichen Klinik Aufnahme; der Statist Gustav Daust erlitt Quetschungen der Wirbelsäule, und drei Längerruten, Else Brunow und Meta Basse, beflogen einen Bruch des rechten Unterhalses; Else Blant trug Quetschungen des Brustkorbs und des linken Hüfes davon. Zu den leichtverletzten gehört auch Harry Walden, der für die neue Spielzeit vom Metropol-Theater engagiert ist; er zog sich eine Fußverstauchung zu und mußte in einer Drosche nach seiner Wohnung gebracht werden.

\* Nach amtlicher Bekanntgabe sind außer zwei Fällen offizieller Cholera unter den Flüchtigen bei Stuhl (Westpreußen) folgende Fälle zu verzeichnen: Ein Flüchtiger ist im Krankenhaus zu Bromberg (Posen) gestorben (Cholera höchstwahrscheinlich). Zwei Arbeiter aus Deutsch-Jordanien, die Weichselwasser getrunken hatten, sind dringend verdächtigt erkrankt, einer ist bereits gestorben. Dreißigjährige Flüchtiger bei Gratz (Westpreußen) sind choleraverdächtig erkannt. Das Wasser der Weichsel ist für durchsucht erklärt worden. Sämtliche Überwachungsstellen am Weichselstrom sollen in Tätigkeit treten.

\* Berliner Hochstapler auf Reisen. Ein Hochstaplerpaar aus Berlin ist in München verhaftet worden. Am Sonnabend vormittag kam in einem dortigen Bankgeschäft ein Herr und bestellte 5490 Kronen in österreichischen Banknoten, die ihm nochmittags in einem Laden in der Altstadt ausgeschändigt werden sollten. Völklich kam der Verte der Bank mit dem Gelde in den Laden. Der Fremde war auch da und suchte nach anscheinend Waren aus. Er nahm die Banknoten in Empfang, zählte sie nach, legte sie in eine blaue Mappe, die er vor den Augen des Bankboten und des Ladendienstes auf den Ladentisch legte, und bemerkte dann, er müsse auf seinen Kompanions noch warten, der jeden Augenblick eintreffen würde. Inzwischen wollte er sich noch Zigaretten holen. Er ging auch auf die Straße und sprang in eine eben vorüberfahrende leere Drosche, kam aber nicht weit, denn der Bankbote war ihm gefolgt, hielt ihn fest, und führte ihn in den Laden zurück, wo sich herausstellte, daß die Mappe leer war. Der Fremde gestand auch augenblicklich den Diebstahl zu, bemerkte aber, er habe das Geld bereits fortgeschafft, seinen Complicen werde er unter keinen Umständen nennen. Man übergab ihn der Polizei, die ihn auf die Wache führte, aber bei ihm nichts von dem Gelde vorfand. Nur war der Polizei bekannt, daß der ganz gleiche Schwund auch in Prag und zwar erst in diesem Sommer, verübt worden war. Dort hatte der Gaukner 1500 Kronen erbeutet. Er hatte sich in Prag als: "Hanns König aus Berlin mit Frau" eingestellt; man vermutete ganz richtig, daß sein angeblicher Complice eine Frau sei, und recherchierte demgemäß. Es stellte sich heraus, daß man es mit dem Bärtigen Kaufmann Hanns Krötel aus Berlin zu tun hat. Die "Frau" wurde am Münchener Hauptbahnhof, eben als sie den Zug besteigen wollte, verhaftet. Sie befand sich im Besitz des entwendeten Geldes. Es handelt sich um die Frau eines Schneiders in Berlin, die ihrem Manne mit Krötel durchgebrannt war. Im Falle des letzteren befand sich ein Straßenbahnbilletts aus Prag. Er gestand auch ein, daß er dort das gleiche Manöver verübt hatte.

\* Aus Eberswalde wird gemeldet: In Friedrichswalde bei Hochschaar schlug der Blitz in die Tiefe der Windmühle. Zwei Personen wurden erschlagen.

\* Am Sonntagabend wütete in Tiefenbach ein russischer Gouvernement Cherion ein einige Stunden anbaubarer Rollon mit Gewitter und Blitzeinschlägen. Alle Telegraphenleitungen sind beschädigt worden.

\* Der Barrister Martin berichtet aus Bahia: Der Anwalt des hier verhafteten Bankbeamten Galley hat beantragt, keinen Klienten in Freiheit zu sehen, da dessen Verhaftung gerechtfertigt sei. Der Gerichtshof wird sich mit der Angelegenheit befassen und wahrscheinlich die Freilassung Galleys verfügen.

### Schiffsbewegungen.

Russischer Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) "Königin Luise" 27. Aug. von Neapel abgez. "Karlsruhe" 27. Aug. in Port Said angel. "Millebad" 28. Aug. in Hongkong angel. "Bremen" 27. Aug. Doyer paff. "Norbertus" 27. Aug. in Rotterdam angel. "Barbarossa" 27. Aug. Doyer paff. "Heidelberg" 27. Aug. St. Catherine Point paff. "Crefeld" 27. Aug. in Lübeck angel. "Seton" 26. Aug. von Gibraltar abgez. "Bremen" 26. Aug. in Aden angel. "Dresden" 26. Aug. in Rotterdam angel. "Gremius" 26. Aug. Doyer paff. "Danziger" 26. Aug. Prag Point paff. "Sachsen" 27. Aug. in Antwerpen angel.

Hamburg-Amerika-Linie. "Borussia", nach Ostasien, 26. Aug. in Port Said angel. "Bosnia", nach New Orleans, 26. Aug. von Havanna abgez. "Dessau", nach Philadelphia, 26. Aug. auf der Elbe angel. "Sparta", von Bremen, 26. Aug. auf der Elbe angel. "Athenia", von Bremen, 26. Aug. von Rio abgez. "Griffia", nach dem Ica Point, 26. Aug. von Antwerpen abgez. "Tanta", von Mittelatlantik, 26. Aug. Fernando de Noronha paff. "Venezia", nach Yokohama und Bosphorus abgez. "Galicia", nach Colón angel. "Prinz Sigismund", von Mittelatlantik, 26. Aug. von Tunis abgez. "Wolste", von Romford, 26. Aug. von Cherbourg abgez. Doyer paff. und nach Hamburg weitergez. "Haerde" 26. Aug. in Enden angel. "Austria", von Bremen, 26. Aug. von Galatia abgez. "Sicilia", nach dem La Plata, 26. Aug. von Antwerpen abgez. "Tanta", von Mittelatlantik, 26. Aug. Fernando de Noronha paff. "Venezia", nach Yokohama und Bosphorus abgez. "Prinzessin Victoria Luise" 26. Aug. in Port William angel.

Union-Caribe-Linie. "Risaunder Castle" 26. Aug. auf Helmsdale in Southampton angel. "Barataria Castle" und "Galician" auf Ausreise von den Kanarischen Inseln abgez.

Nederland-Amerika-Linie. "Noordam", von Rotterdam nach Rotterdam, 26. Aug. in Rotterdam angel.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

**Dr. med. A. Otto,**  
Eisenstückstrasse 1,  
von der Reise zurück.

**Dr. Prinz, Lindenaustr. 44,**  
verreist.

**Marg. Hamecher, Zahnärztin,**  
vollkommen ichthal. Zahnschleifen in Betrieb, Zahndurchführungen —  
künstliche Zähne. **Moltkeplatz 7, II.** **Spedizität v. 9—5 Uhr.** (Nur für Damen u. Kinder).

**Th. R. Werndl, Zahnfünftler,**  
von der Reise zurück.

**Carl Schlegel, Dentist,**  
Wallstraße 1, am Postplatz.

empfiehlt sich allen Zahnlidenden zum Anfertigen  
fürstlicher Zähne in Rautenkraft, Gold, sowie Aluminium  
— auch ohne Gaumenplatte — naturgetreu und vor-  
züglich. Blümchen, Schmerzloses Zahnschneiden auf Wunsch  
in Hartweiz. Vollständige Gebisse unter Garantie der  
Bruchfestigkeit für jeden Fall. Reparaturen und Um-  
ändern auch von mit nicht fertigter Gebisse bereit-  
willigst und billigst. Schönste, sorgfältigste  
Behandlung von mir persönlich. Gestaltet 1896.  
Unbefriedigte finden Berichtigung, auch gewährte  
Teilzahlung.

**Schreibmaschine Adler**  
**Moderne Kontor-Artikel Möbel**  
Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.

**Billige Kinderbetten**  
  
**LOUIS FERRMANN**  
Eisenmöbel-Fabrik  
DRESDEN. AM SEE 28 part. u. l. Etage  
GEORGPLATZ 1. ECKGEGEN HAUS STRASSE

Dem Besten die Krone.  
SCHUTZ-MARKE  
Weibezahn's Hafermehl ist der beste Zusatz  
zur Kuhmilch und ein rationelles und billiges  
Kindernahrungsmittel. Muskul. und knochen-  
bildung. 22 mal primitiv. Niedrigpreis durch  
Plakate kanalisch.

**Weibezahn's Hafermehl.**

**Ohne jede Spur von Alkohol**

int  
**Öhnegor-Bräu**

aus bestem Mais und Hopfen gebraut.  
Vorzüglich best. empf. Herolden, Heroldenden, Heroldaten-  
szenen, Blutarmen u. c.

Paris, Wien, Leipzig 1905. Grand Prix. Gold. Silb. Medaille.

Soeben Int. Ausstellung Tetschen höchste Auszeichnung:

Goldene Medaille.

Unter ständ. Kontrolle des Allgem. deutschen Centralverbandes zur  
Bekämpfung des Alkoholismus.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

**Gratis-Probevaschen**

wollen Interessenten durch 5 Vsg.-Karte gratis Haus erhielen.

George Kotthe & Co., Tolkewitz-Dresden.

Telephon 782.

**Hand-Feuerlöschapparat „Theo“**

mit Trockenfüllung.

lässt Benzins, Teer-, Petroleum-, Schaufelstein, Rutschstahl, über-  
haupt jeden Brand verlässlich schnell u. sicher, ohne durch Wasser  
oder giftige Gase Schaden anzurichten. Der Apparat ist handlich,  
immer gebrauchsfertig und äußerst billig (M. 6.50). Dienstag  
nachm. 4 Uhr findet auf der Vogelwiese öffentlich eine praktische  
Vorführung statt, zu der Behörden, Herren Fabrikz., Geldhaus-  
Hausbesitzer u. Interessenten eingeladen werden. Alleinvertreter:  
Paul Hesse, Grunaer Straße 27.

Den Herren aus unseren Orten, welche zusammengetreten sind,  
um den Bau der elektrischen Bahn zwischen Dresden und Görlitz  
zu fördern zu helfen, besonders den Herren Vertretern des  
Hauses und Grundbesitzer-Vereine, sowie dem Herrn Landrat-  
abgeordneten Zimmermann, welche bei den Behörden wegen der  
fortgesetzten Verzögerung mit dem Beginn des Baues vorstellig  
geworden sind.

sagen besten Dank

Eine große Anzahl von Einwohnern  
der Orte Briesnitz, Remnitz und Stießitz.

**Bayr. Hypotheken- u. Wechselbank in München,**  
gegründet 1885.

Gesamt einbezahltes Aktienkapital: 49 Millionen Mark.

Für die Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Vers.

Abteilung obiger Bank suchen wir einen in besserer Stellung  
eingeführten Direktions-Inspektionsbeamten ges.

Gehalt, Dienst und Provision.

General-Agentur für das Königreich

Sachsen und Thüringen:

Johannes Held, Dresden, Elisenstraße 6, 1.

Winterfurze

Aufnahmen für das mit Michaelis 1905 beginnende 80te  
Semester in die Abteilungen

1. für Fortbildungsschulpflichtige (Handels- u. höhere  
Fortschulungskurse).

2. für Nichtpflichtige (Beschäftigte im handelswissenschaftl.

Kurs).

3. für weibliche Schulbesucher (Handelschule für Frauen  
und Mädchen).

4. für Beamten-Schüler

findt jetzt zu beantragen. —  
Schulplätze (Projepte), Verhandlungen und Kostenanschläge  
lostlos.

**Klemich'sche Handels-Akademie  
und Höhere Fortbildungsschule**  
Dresden II 9, Moritz-Str. 3 Telephon der Direction 257

### Herrensitz.

**Gerrichtshaus oder Schloss mit Wald und Wasser, doch  
möglichst wenig Landwirtschaft, zu kaufen oder zu pachten ge-  
sucht.** Offerten mit Angaben über Lage, Größe, Preis und event.  
zu übernehmendem lebenden oder toten Inventar niedergelegen unter  
Adresse D. P. 6123 bei Rudolf Mosse, Dresden.

**Oberhänden, Taschentücher.**  


**Julius Kaiser,**  
36 Prager Str. 36.

**R. Hübschmann,**  
Victoriastrasse 5.  
Spezial-Geschäft für  
**Dauerbrand-Oefen,**  
Sparherde, Gaskocher,  
Petroleum-Heizöfen.  
Viste gratis.

**Konkurslager,**  
bestehend aus Materialwaren, Tabak u. Zigarren, beab-  
sichtige ich möglichst ein bis zu verkaufen. Es bietet sich für einen  
treibenden Mann Gelegenheit, sich eine sichere Existenz  
zu gründen, da das Geschäftshaus in der verkehrsreichsten Straße  
Senftenbergs liegt.

Senftenberg, den 26. August 1905.

Wm. Stiebner, Konkursverwalter.

**Prima schlesischen  
Gaskoks**  
Bitte verlangen Sie Offerte.

kauft man am vorteilhaftesten unter Garantie  
prompter und reller Bedienung bei

**Hans Martin,**  
Kohlen-, Brikett- und Koks-Geschäft,  
Dresden,  
Berliner Str. 23. Telephon: 3071.

## Sport-Nachrichten.

**Der große Preis von Baden.** Das internationale Meeting am Tage der Fas erreichte am Sonnabend mit dem Kampf um den Großen Preis des Großherzogs von Baden seinen Höhepunkt. Dem Minerv der französischen Werke "Gouvernant", "Matapan", "Globe", "Macdonald II" und "Moi de Marbot" war von deutscher Seite nur Herrn Weinbergs "Festino" entgegen. Man konnte dem deutschen Hengst gegen diese außerordentliche Geschäftigkeit, die die besten französischen Ställe repräsentierten, noch vorbereitet keine Chance einräumen, und der Vertreter der Frankfurter Herden vermutete denn auch im Rennen keine große Rolle zu spielen. "Festino" war nur im Hunde, den fünften Platz zu belegen, nachdem er das Rennen bis zur letzten Ecke gefahren hatte. Hier fiel der "Ayrshire-Sohn" geschlagen zurück und verzambolierte kurz darauf mit der aufreitenden "Globe", die durch den Zusammenstoß mehrere Längen verlor. In den Einsatz kam "Macdonald II" als Erster vor "Matapan" und "Gouvernant". Der Hengst des Mons. Bourcier, der fast den ganzen Weg über im Hinterteil gelegen hatte, rückte hier mäppig auf, passierte "Matapan" und "Macdonald II" und wies einen Angriff von "Globe", die in der Distanz mit gewaltigen Sprüngen aufwam, ganz leicht mit fünfzehnter Längen zurück. "Macdonald II" endete einen Kopf hinter "Globe" als Dritter. Der Großherzog von Baden, der der Entscheidung bewohnte, überreichte dem Vertreter des Mons. Bourcier den kostbaren Ehrenpreis. Der Wert des Rennens beträgt für den Sieger 50 000 Mark. In den übrigen Rennen waren durchweg deutsche Pferde siegreich. Das Heidelberg-Denkmal brachte mit dem Siege von Herrn U. Klönnes "Monte" eine große Überraschung. Die als Favoriten gefürchteten französischen Werke "Gronbeur" und "Wangins" konnten nur den dritten und vierten Platz erringen. In der Meldung - Siecle - Chope schlug Rittmeister v. d. Kugelbeck "Cadeau" den französischen "Korai" ganz leicht mit dreißig Längen. Die Rennen gingen bei schönstem Wetter vor sich, nur vor dem Hürden-Rennen legte ein furchtiger Regenguss ein. Die Bahn hatte einen Massenbeschau zu erwarten. — Das internationale Renn-Komitee zu Baden-Baden sah, veranlaßt durch den glänzenden Verlauf, den die sportliche Veranstaltung in diesem Jahre wieder genommen hat, in der am Sonntag stattgefundenen Sitzung den Entschluß, den Großen Preis von Baden 1907 und das Fürstenberg-Memorial 1908 wieder in der alten Weise zu veranstalten und die Auszeichnung zu bringen. Nach dem schlechten Rennungsergebnis für diese beiden Rennen, am 13. Dezember v. J., war der Internationale Club nicht mehr in der Lage, die Preise in voller Höhe aufrecht zu erhalten. Das Komitee machte damals von dem vom aufsteigenden Rechte Gebrauch und legte den Großen Preis von 80 000 auf 50 000 Mark und das Fürstenberg-Memorial von 60 000 auf 45 000 Mark herab. In der Sitzung wurde ferner beschlossen, das bislang fünf Tage andauernde Meeting um einen jedoch Tag zu vermehren. Es werden dafür Wochentage nicht mehr wie bisher sechs, sondern nur fünf Konkurrenz an jedem Wochentag zur Entscheidung kommen. Der Königin Elisabeth-Preis im Wert von 100 000 Kronen gelangte am Sonntag in Budapest zur Entscheidung. In dem von fünf Teilnehmern bestrittenen Rennen siegte Groß-Gothaans "Ma" gegen "Cor amore" und "Horley". Tot.: 22 : 10. Platz: 47, 82 : 25.

Die Jubiläums-Jahrszeit "Rund um Berlin". Die alljährlich vom Bau 20 (Berlin) veranstaltete Fahrt "Rund um Berlin", die in zwei Abteilungen als Fernfahrt für Motorfahrer und als Prüfungsfahrt für Kraft-Fahrer zum Ausdruck gebracht, ging am Sonntag unter großer Beteiligung vor sich. Die zurückzulegende Strecke betrug 242,7 Kilometer und führte von Potsdam über Pauen - Cremmen - Oberberge - Löwenberg - Oranienburg - Bernau - Alt-Landsberg - Kallberg - Erkner - Friedhof - Königswusterhausen - Rosenthal - Trebbin - Sieben-Schenkendorf - Gütersloh - Klein-Machnow und endete auf der Schleifdorfer Radrennbahn. In der Motorfahrer-Konkurrenz starteten 160 Fahrer, von denen ungefähr 50 das Ziel passierten. Sieger wurde Adolf Böhm, welcher die Strecke in 9 Stunden 45,28 Minuten zurücklegte. Die Zeit ist um so auffallender, als der Boden durch das ungünstige Wetter vollständig ausgeweitet war. Zweiteter wurde Götz in 10 Stunden 1,09 Minuten. Dritter G. Schulze in 10 Stunden 7,52 Min. Vierter W. Dechler in 10 Stunden 10,48 Minuten und Fünfter U. Rabe man in 10 Stunden 10,54 Minuten. An der Prüfungsfahrt für Kraft-Fahrer nahmen 38 Motorfahrer teil. 15 von diesen erreichten das Ziel. Als Erster traf 12 Uhr 18 Minuten G. A. Horn-Berlin ein, in kurzen Abständen folgten W. Krumpo-Berlin, F. Menzel-Chorlottenburg und W. Sievert-Eberswalde. Das offizielle Resultat steht noch aus.

Das Zweistunden-Rennen, das am Sonntag in Leipzig zur Entscheidung kam, endete mit dem Siege von Contenet, der hierbei den Weltrekord über zwei Stunden mit 160 Kilometer aufstellte. In der ersten Stunde legten Contenet 81,100 Kilometer, Schmitz 80,260 Kilometer, Didentmann 79,650 Kilometer und Guignard 79,460 Kilometer zurück. Das Resultat der zweiten Stunde war: Contenet 160 Kilometer, Didentmann 155,496 Kilometer, Guignard 154,480 Kilometer und Schmitz 152,850 Kilometer. Die von prächtigem Wetter begleiteten Rennen verliefen ohne Unfall. Auf der Bahn waren etwa 16 000 Besucher anwesend.

In Plauen gelangte am Sonntag ein Stunden-Rennen zum Ausdruck, das, wie uns ein Berliner Telegramm meldet, von Kielwitz - Bautzen gewonnen wurde, der 68,300 Kilometer zurücklegte. Zweiter wurde Stellbrand-Berlin mit 64,200 Kilometer. Dritter Rosenbacher-Dresden mit 60,150 Kilometer.

Der Goldpokal von Breslau kam am Sonntag auf dem Sportplatz in Grünheide bei prächtigem Wetter zur Entscheidung. Die Bahn hatte einen Massenbeschau zu erwarten. Mögl. zeigte hier nach langer Zeit einmal wieder seine alte hervorragende Form und ließ sogar den Stundenrekord für die Grüneicher Bahn mit 75,450 Kilometer auf. Robl siegte in dem 100 Kilometer-Rennen in 1 St. 19 Min. 58,1 Sek. gegen Hall, welcher 7,5 Minuten und Günther, der 24,1 Minuten zurücklegte. Der letztere hatte mehrfach unter Maßnahmen gestanden zu leiden. In dem 20 und 30 Kilometer-Rennen der Klasse B siegte jedesmal Heinrich über Schulze und Urens. Heinrich legte die 20 Kilometer in 17 Min. 44,2 Sek. und die 30 Kilometer in 26 Min. 52,3 Sek. zurück.

→ Wittig, Scheffelstr. 15, behandelt Harn- u. Harnleiden.

→ Schwarze, Rosmarin, 3, beh. Harn- u. Harnleiden 12.

→ Wer an Blutarmut, Schwäche, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit etc. leidet, dem leien nachstehende Utensil zur Beobachtung empfohlen. Fräulein E. S. in R. schreibt: Ich teile Ihnen mit Freuden mit, daß ich eine Kur von 15 Blättern gebraucht habe; gleich nach dem Gebrauch von 7 Blättern fühlte ich mich wohler und jetzt geht es mir soweit ganz gut, ich habe guten Appetit und kann nichts wieder so gut schlafen, und insgesamt ist die Blutarmut ganz gebessert. Siebemanns wundert sich, der mich vor dem Gebrauch kannte, und sieht in mein Aussehen so gut, auch mein Huter lädt nach, ich bin wie neu geboren und kann wieder so gut meinen Hader vorstellen. Ich habe so viele Nebenhäfen genommen und alles war vergeblich! Frau Sch. in Ulm schreibt: Meinen wärmsten innigen Dank der Verwaltung des Lamschelder Stahlbrunnens. Weitere Jahre litt ich an Nervenschwäche, Blutarmut, Kopfschmerzen, Schwindel und Magenbeschwerden und konnte trotz aller ärztlichen Bemühungen keine Hilfe finden. Der achtzehntägige Gebrauch, jeden Tag eine Blätter, des berühmten Brunnens brachte mir Heilung. Unzählige andere Begrüße sprechen sich im gleichen Sinne aus und beweisen die hervorragende Heilwirkung des Lamschelder Stahlbrunnens. Ausführliche Mitteilungen über Trinkkur im Hause - ohne Bezahlung - erhalten Leidende können durch die Verwaltung des Lamschelder Stahlbrunnens in Düsseldorf.

→ Sicher u. schmerlos willt das seit 30 Jahren bewährte echte Madlauerische Süßnerungsmitteil. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma Kronen-Apotheke Berlin. Depots in den meisten Apotheken und Drogerien.

→ Verehrte Hausfrauen! kaufen Sie nur Dr. Thomsen's Teufelspulver, Schlagsorte Schwan, das beste, billigste und bekannteste Waschmittel der Welt. - Nebenall zu haben.

→ Die Darmkatarrhe der Säuglinge werden durch Zusatz von Auletes Kindermilch zur Kuhmilch befreit, weil die mit dem Kindermilch vermischt Milch im Darm weniger, als die Kümmlich allein, den Säugungsvorgang aufgezeigt ist, welche die Darmkatarrhe verursachen.

# Volkeswohl,

Freiburger Strasse 10, I. — Fernsprecher 1014.

Sprechz. 8-1, 3-7, Sonnt. 9-12 Uhr. Plomben v. 1 M. an. Zahnsiechen in Betrieb. 1 M.

## Zähne von 1 Mark an

mit und ohne Platte, unter Garantie. Keine Nebenkosten. Vorbehandlung umsonst! Reparatur zerbrochener Gebisse von 1 Mark an. Umarbeitung per Zahn von 75 Pfennig an.

Behandlung schonend, schmerzlos.

P. P.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit die Anzeige zu machen, dass ich meine Delikatessen-, Konserven-, Südfrucht- und Kolonialwaren-Handlung

Herrn C. R. Schütze

käuflich überlassen habe. Von heute ab erlischt daher meine Unterschrift.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen für das mir bewiesene Vertrauen zu danken und ersuche Sie, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Adolf Späde.

P. P.

Auf vorstehendes Rundschreiben höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich, zu bestätigen, dass ich die von Herrn Adolf Späde hier geführte Delikatessen-, Konserven-, Südfrucht- u. Kolonialwaren-Handlung am heutigen Tage käuflich übernommen habe und in der seitherigen Weise unter der Firma

Adolf Späde Nachf.

für meine Rechnung fortführen werde.

Ich verbinde hiermit die Versicherung, dass strenge Rechtlichkeit erstes Prinzip meiner Firma sein wird und bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch mir zu teil werden zu lassen.

Mich ihrer werten Aufmerksamkeit bei Bedarf bestens empfehlend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Adolf Späde Nachf.,

Inhaber: C. R. Schütze.

Dresden-N.,

Ecke Haupt- und Ritterstrasse.



1. Ob er nebenstehende Schrift an einem Abstand von 35 cm lesen kann:

Am Feste des hohen Granatschlosses, welches im Jugendstil unseres Planzen bei Bildung des

Wer dieselbe nicht auf solche Entfernung lesen kann, ist weitsichtig, übersichtig oder ziemlich stark

kurzsichtig.

2. Werden folgende 3 Buchstaben:

F B E

auf eine Distanz von 6 Meter mit dem einen oder anderen Auge nicht mehr erkannt, so ist betreffendes Auge kurzsichtig, übersichtig oder astigmatisch.

In all den Fällen bedarf man, um die Augen vor weiteren Nachteilen zu bewahren, einer richtigen Brille etc.

In meiner Anstalt, welche seit Jahren als einziges Spezial-Institut für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genaueren Bestimmung der erforderlichen Gläser kostenlos untersucht. Feinste Stahlbrillen von M. 3,- an.

Spezial-Anstalt für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser.

A. Rodenstock, Optiker,  
Dresden, Schloss-Strasse,  
Ecke Rosmarinstraße.

Gardinen-Ausverkauf

im Gardinen-Spezial-Geschäft von Gustav Thoss,  
Bilsdrucker Straße 18, I.

Größeren Posten bessere Gardinen in weiß und creme, bestehend aus abgedunkelten Fenstern, zu 2-4 Fenstern passend, angeschütteten

Ständen und Reifen von ca. 5-25 Mr. Länge.

Restbestände von besonders schönen engl. Tüll-Stores, feinen Band-Stores, Bonne-femme (Halbtüren) u. Scheiben-schlachten, Spatzen-Stores und Spatzen-Gardinen.

Prachtvolle Bettdecken - einzelne Bettdekorationen. Beste Etamine-Gardinen. Röder-Spatzen-Vitrinen.

Vitrinen-Stoffe in weiß, creme, rot, goldfarbig, Mr. 110, 85, 60 u. 50 Pf.

Verkauf zu abnorm billigen Preisen.

Die verbliebenen Haushäfen mache ich auf diese seltsame Gelegenheit, vorzügliche holzbare Gardinen, Stores, Vitrinen u. weit unter Preis einzuhauen, besonders aufmerksam, und empfiehlt es sich, auf längere Zeit den Bedarf zu decken.

Bogisländische Gardinen-Fabrikniederlage

Gustav Thoss,

Dresden, Detailverkauf: Bilsdrucker Str. 18, erste Etage.  
Neben Laden. Neben Café Beyer.

Schönes Aquarium u. große Puppenhäuser wegweisbar  
billig zu verkaufen Schönenbröda, Böhmischbröda, Böhmischbröda 13 d. 1.

50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Waferhandstraße 15

(Café König).

Maximilians-Allee 16.

Eine neue Röhrmaschine sofort für 80 Pf. zu verkaufen.  
Röhr. Röhrstrasse 2, III. Gesch.

2 Boston- und 2 Tiegedruck-Pressen,

gut erhalten, werden entbehrl. teils halb billig

verkauft.

Geöffnet unter M. 530  
Hausenstein & Vogler,  
Dresden, erbauen.

SLUB

Wünsche

und

Kamerenstraße 22.

Schaukel-Badewanne

bill. zu vert. Chemn.-Str. 71, 2. Ms.

Achtung! Billig! Achtung! Billig!

Meine nach einmaligem Gebrauch stets wieder begehrte

Hausbrandkohle Mittel I und II

63 Pf. pro Hektoliter frei vor das Haus  
oder mit

68 Pf. pro Hektoliter frei Keller

bei Abnahme von 30 Hektoliter an, ferner

1000 St. Senftenb. Briketts 5,50 Mk.

frei Keller.

C. E. Heynemann Nachf., Dresden 18.

Kontor u. Niederlagen: Elbsal. oberhalb der Alberthüse. Tel. 8092.

Wein-Netz,

Mr. 20 Pf.

Nebenf. Webner, Altenstr. 10.

Fernsprecher 8292.

SLUB

Wünsche

und

Kamerenstraße 22.

SLUB

Wünsche

und

Kamerenstraße 22.

## Offene Stellen.

**Ein Arbeitsbursche und ein Laufbursche**  
finden Stellung in der Drogenhandlung Scheffelfstraße 5.

**Arbeitsbursche,**  
16 Jahre, sofort gesucht. Botenbauerstraße 80, Hof.

**Photographen-Hilfe,**  
120 fl. monatlich, sofort gesucht. Königstraße 71.

**Selbständiger**

**Monteur**  
für Stark- u. Schwachstrom gesucht. Selbitz, Jagdweg 5.

**Suche für mein Kolonial-**  
geschäft zu baldigem Austritt  
einen ca. 20 Jahre alten

**Kommis.**

Der selbe muß gutempfohlener  
Verkäufer sein. Gef. off. erb.  
christlich Paul Henke,  
Telefon 10.

**Sofort gesucht**  
ig. Mann zu leichter Verarbeitung,  
mit einigen hundert fl. Kauflauf.  
Off. u. J. K. 190 Exped. d. Bl.

**Heizungsmonteur**  
ganz selbständig u. erfahren, sofort  
gesucht. Off. u. S. S. 1 Haupt-  
vollzugend Chemnitz erb.

**Hausverwalter**  
für Haus in Cotta gesucht.

**Sittau,** Leßlingstraße 19.  
Bam 1. Oktober wird ein

**zuverlässiger**

**Kutscher**

möglichst gewesener Soldat, ges.  
Rebenet in ein Garten zu ver-  
loren. Inbader nur vorzüglicher  
Zeugnisse wollen sich melden bei

**Dr. Kreyssig, Pulsnitz.**

**Kaufmann**

mit besten Berufskennissen  
und der englischen und franzö-  
sischen Sprache mächtig, wird in

**Vertrauens-**

**Stellung**

**gesucht.**

Der Posten bedingt die geltweile  
Vertretung des Besitzers eines  
größeren industriellen Unter-  
nehmens, weshalb nur Bewerber,  
welche in jeder Hinsicht ver-  
trauenswürdig u. energisch sind,  
Ausicht auf Engagement haben.

Für Herren mit Vermögen soll  
die Möglichkeit nicht aus-  
geschlossen sein, sich mit Kapital  
beteiligen zu können. Gehälfte  
Offerter mit Lebenslauf und  
Gehaltsanträichen werden unter

**K. 8076** an die Exped. d. Bl.  
erbeten.

**Betriebsleiter**

gesucht für älteres Industrieunter-  
nehmen auf dem Lande.

**Kapitalbeteiligung**  
erwünscht. Stellung einträglich  
und angenehm.

**Große Zukunftsvorteile**  
vorhanden. Gef. Offerter unter

**E. 8361** Exped. d. Bl. erbeten.

**Stenograph**

und

**Maschinen-**

**schreiber**

per sofort gesucht.

Ausführliche Angebote mit Ge-  
haltsanträichen u. Angabe von  
Referenzen u. Zeugnisschriften an

**Bogenfabrik Baunen.**

**Suche für mein best. Kolonial-**  
waren-Geschäft vor 1. Oktober,  
oder früher einen holden, umficht-  
lichen und zuverlässigen

**Kommis**

an erster Stelle. Nur tüchtiger  
leistungsfähiger Verkäufer kann  
berücksichtigt werden. Off. mit

Zeugnisschriften und Gehalts-  
anträichen unter **H. N. 170**

Exped. d. Bl. erbeten.

## Buchhandlungsreisende

zu besuchen v. Buchengeschäften  
u. Art. ges. Gehalt u. hohe Pro-  
vision gesucht. 8 Tage Probe  
dienst. Kaufm. nicht unbedingt  
notig. Off. und **D. U. 6127** an

**Rudolf Mosse, Altm. 15, I.**

**5 Mark und mehr per Tag.**

**Hausarbeiter - Strickmaschinen - Gesellschaft**  
**für Personen** beiderlei Geschlechts zum  
Stricken auf unserer Maschine. Schnelle und  
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu  
Hause. Keine Vorleuteutasse nötig. Ent-  
fernung tut nichts zur Sache und wir ver-  
kaufen die Arbeit. **O. Kunau & Co.,**  
Hamburg, Z. V. N., Mefkurststr. 216.

**1 Werkzeug-**

**Schlosser,**

**1 Dreher,**

**1 Hobler,**

**1 Horizontal-**

**Bohrer**

auf größere Maschine, tüchtige  
zuverlässige Arbeiter, finden für sofort dauernde  
Beschäftigung.

**Eisengießerei und**

**Maschinenfabrik A.-G.,**

**Bautzen.**

Einen tüchtigen

**Verkäufer**

suche für mein Kolonialwaren- u.

**A. L. Gottschalk, Chemnitz.**

**2 Hausmannsposten**

habe ich für meine 2 Grundstücke

per 1. Oktober zu vergeben.

**Gustav Siebig, Saxonias.**

Zum 1. Oktober wird ein jung.  
3 elterlicher Mann, der seine  
Vereid. in einem **Kohlen-**

**Geschäft** beendet hat gesucht.

Gott und Tochter im Hause.

Offerter unter **N. 8392** a. d. Bl.

**Gesucht f. m. Kolonialw.-Gef.**

per 1. ob. 15. Septbr. einer

bestempeltenen

**Kommis,**

ca. 18-20 J. Off. F. C. 65

fl. Exped. d. Bl. Gr. Klosterberg. 5

**Buchhalter,**

älter, erfahren, aus der

Fabrik- u. Branche, mit

Kauflauf gesucht, ev. mit

stillle. Beteiligung erw.

Off. und **J. Q. 196**

Exped. d. Bl.

**218**

**Mitdirektor**

f. eine Kleinmotoren-

**Fabrik der Provinz**

**Sachsen** wird tüchtig.

**Fachmann, speziell**

für Betrieb,

**gesucht.**

Gef. Offerter unter

**R. 8337** in die

Exped. d. Bl.

**Junger**

**Kontorist**

aus der Modewarenbranche,

mit alter Schulbildung, für

die Korrespondenz per 1.

Oktober gesucht. Selbst-

gezeichnete Offerter mit

Bild, Zeugnissen und Ge-

haltsanträichen unter **H. K. S. vofsl. Dresden-N. 6**

Exped. d. Bl. erbeten.

**Schuhmacher,**

intelligenter, in der elegantesten

Damenwaren u. im Bau höchster

Abfälle firm. für Privatarbeit

gesucht. Nur wirtliche Fach-

fachler wollen sich melden unter

**H. K. S. vofsl. Dresden-N. 6**

Exped. d. Bl. erbeten.

**5 Mark und mehr per Tag.**

**Hausarbeiterin**

sucht Personen beiderlei Geschlechts zum

Stricken auf unserer Maschine.

Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

Hause. Keine Vorleuteutasse nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

kaufen die Arbeit. **O. Kunau & Co.,**

Hamburg, Z. V. N., Mefkurststr. 216.

**5 Mark und mehr per Tag.**

**Hausarbeiterin**

sucht Personen beiderlei Geschlechts zum

Stricken auf unserer Maschine.

Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

Hause. Keine Vorleuteutasse nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

kaufen die Arbeit. **O. Kunau & Co.,**

Hamburg, Z. V. N., Mefkurststr. 216.

**5 Mark und mehr per Tag.**

**Hausarbeiterin**

sucht Personen beiderlei Geschlechts zum

Stricken auf unserer Maschine.

Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

Hause. Keine Vorleuteutasse nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

kaufen die Arbeit. **O. Kunau & Co.,**

Hamburg, Z. V. N., Mefkurststr. 216.

**5 Mark und mehr per Tag.**

**Hausarbeiterin**

sucht Personen beiderlei Geschlechts zum

Stricken auf unserer Maschine.

Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

Hause. Keine Vorleuteutasse nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

kaufen die Arbeit. **O. Kunau & Co.,**

Hamburg, Z. V. N., Mefkurststr. 216.

**5 Mark und mehr per Tag.**

**Hausarbeiterin**

sucht Personen beiderlei Geschlechts zum

Stricken auf unserer Maschine.

Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

Hause. Keine Vorleuteutasse nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

kaufen die Arbeit. **O. Kunau & Co.,**

Hamburg, Z. V. N., Mefkurststr. 216

## Offene Stellen.

Von 1. Sept. oder später sucht  
für meine Konditorei ein  
**Büffettfräulein**,  
welches schon in gleicher Eigen-  
schaft tätig war und gute Bege-  
gnung besitzt. Offerten unter  
A. N. 1222 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erb.

**Hoflieferant Kreutzkamm**  
Dresden, Altmarkt.

## Stubenmädchen

1. Sept. ges. Nähe, schnellern-  
plätzen. Vorstellung. **Haubold's**  
Hotel, Neumarkt, 3-½ Uhr.  
**Freundl. Ladenmädchen**  
für Bäckerei und Konditorei ge-  
sucht Pillnitzer Straße 28.

## Suche sofort:

**Kellnerinnen** f. Hotels, außerhalb.  
**Kellnerinnen** f. bavar. Bierkelln.,  
**Kellnerinnen** f. bavar. Rest. Dresden.  
**Kellnerinnen** f. mittl. u. einf. Rest.  
(auch f. Landgasthöfe).  
**Kellnerinnen-Aufängerin**.

**Haussmädchen z. Gästebet.**  
**Hauss- und Küchenmädchen**.

**E. Punte**, Stellenvermittlerin,  
Am Altmarkt, Eingang An der  
Jüngeres Dienstmädchen

wird von einzelnen Leuten zum  
1. oder 15. September auf  
Rathaus Ostro-Allee 25, 3. Et.

**Wein u. Bier-Kellnerin**,  
Haussmädchen zum Bed.,  
**Aufängerin, Witwe**,  
**Hausbürokrat. Prov.-Hotel**  
Hausbürokrat. sucht  
Bureau Weißerichmidt,  
Wedder 17, Stell.-Bermittler.

Gesucht für sofort wegen Er-  
krankung der jungen ein  
Fräulein mit Kochlehrunissen als

## Stütze

zu kinderloser jüngerer Herrschaft  
auf ein Rittergut. Offerten mit  
Lebenslauf, Zeugnisblätter. Off-  
erte unter W. G. 100 postl. Weinberg 1. So.

Ein bestes

## Haussmädchen

mit guten Kochlehrunissen ab  
16. September ob. später gehucht.  
Offerten mit Lebenslaufanträgen und  
Photographie erbeten an die  
Expedition des "Wochenblattes  
für Musik und Umgegend".

## Stellen-Gesuche.

**Verd. zuverl. Mann**, 38 J.,  
sucht bei bestehend. Anspr.  
irgendwelche Nebenbeschäft. Off-  
erte unter J. B. 197 Exped. d. Bl.

## Oberschweizer

mit Ba.-Zügen, viele Schweizer  
und Unterländer suchen ob. oder spät.  
Stellung durch **Hengg.**  
Zwickau, Stellenvermittlung.

**Bekempf. herrschaf.**

**Rutscher**,

35 J., verh. ev., in ff.

**Gäuf. tät. gew. lang.**

**Zen. vorh.** sucht sofort

Stellung durch **Marschall's**.

**Stellenvermittler**. T. 100.

## Kommis

der Kolonialwarenab. 20 J., best.  
empfohl., sucht Stell. als Ver-  
käufer oder Lagerer für bald  
ob. 1. Okt. Ges. Aufträge an  
**Johann Schloss**, Schloss-  
walde erbeten.

Jung. Mann, 21 J., sucht als

## Hausdiener

1. Okt. Stell. in einer Antik-  
ab. bei Berlisch., gute Bezug., auf  
Wunsch Vorstellung. Offerte an  
**Alfred Körner**, Sanatorium  
Zahn, Schlesien.

## Kostenlose

## Stellenvermittlung.

## Kellnerverein

## Saxonia

empfiehlt Herrschafts-, Hotel-  
und Restaurations-Personal  
für Dampfschiff- und Salonsessel.  
Ausbildungswelle zu allen vorcom-  
menden Feuerleitstellen. Geschäft-  
stelle: **Dampfschiff-Hotel**,  
Herrn. Stumpf. Teleph. 1433.

# Zigaretten!

Kapitalstiftige Zigarettenfabrik und Rauchtabakfabrik  
suchen für ihre gemeinnützige Berliner Verkaufsstelle  
zum 1. Oktober den Allein-Vertrieb einer in Berlin  
eingeführten Zigarettenfabrik mit eigener Rechnung.  
Suchende haben energetischen, mit Verdämmern vertrauten  
Leiter, sowie vier Blankreiseure engagiert. Offerten unter  
A. N. 1222 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erb.

**Stenogr., Maschinenführ.**  
Buch. Kontroll. u. werden sofern  
nachgew. d. **Markows Unterr.**  
Ans. Altmarkt 15. Amt L. 8002.

**Jung. Kaufmann**

1. Sept. ges. Nähe, schnellern-  
plätzen. Vorstellung. **Haubold's**  
Hotel, Neumarkt, 3-½ Uhr.  
**Freundl. Ladenmädchen**

für Bäckerei und Konditorei ge-  
sucht Pillnitzer Straße 28.

**Schreiber oder Reisender**  
vom 1. Oktober oder später.  
Offerten unter N. 8333 in  
die Exped. d. Bl. erb.

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Lagerist oder Reisender**  
vom 1. Oktober oder später.  
Offerten unter N. 8333 in  
die Exped. d. Bl. erb.

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnahmen, mehrere  
Jahre Norddeutschland u. Schlesien  
mit gutem Erfolg beschäftigt,  
sucht Stellung als

**Gesetz. Privatmann**,  
frid. Geschäftsinhaber, sucht  
eine Stellung als Kellner, aus  
einer Familie, in Holzwarenfabrik und  
Möbelfabrik tätig gewesen, im  
Vorjahr besser Bezugnah

## Miet-Angebote.

### Möblierte Etage,

Sonnenstelle, 4-6 Zimmer, eingerichtete Küche, elektr. Licht, in schöner, ruhiger Villenlage, auch einzelne Zimmer preiswert zu vermieten.

Weicher Preis, Störungsl. 2.

Per sofort möblierte Zimmer zu vermieten. Einzelne St. 5. 1. c.

### Wegzugshalber

eine sehr schöne Wohnung, 1. Etage, Augsburger Str. 48 (Ecke Bartholomäusplatz) ist ob. sp. zu vermieten. 3 gr. Zimmer, 2 Balkons, Küche, Wasch- und Speisek., Bad, gr. Korb, Innentl. Preis 650 M. Würde ich möglichst auf 1/4 Miete noch etwas v. d. Miete tragen.

### Wintergartenstr. 33

1. Etage, 4 Zimmer u. Sub., neu vorger., 6 Fenster Front, ruhige Lage, ver. sofort oder später zu vermieten. M. 650.

Ob. möbl. Zimmer (ungefert.) auch für Fremde auf belieb. Zeit (Röhr. Wm. Bl. 1. S. 27. 2. r).

### Ludwig Richter-Straße 23

beim Gr. Garten, ist ein Parterre, 3 R., Kammer u. Sub., ruhiges Haus, ver. sofort, ob. später für 500 M. zu vermieten.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

Rindfleisch. Beamer sucht 1. Ost. in ruhig. Haufe freundliche Wohnung

im Breite bis 300 M. Johannstadt bevorzugt. Off. u. H. W. 170 Exp. d. Bl. erbeten.

Gräfin mit einem Bett sucht ob. hübsch möbl. Zimmer b. Johannstr. Off. mit Pr. u. S. H. 25 Postamt 9.

### Echte für Ronat Schibr. Zimmer

mit Burschenwohnung.

Hofstraße oder Nähe Kaserne 177. Off. erbeten an Leutnant Paul, Inf.-Regiment Nr. 103, Bauzen, Paulstraße 9. 1.

### Pensionen.

Höheres

Göckelmanns. Voigt, Dresden-A., Rabenauerstr. 5.

Garten a. S. Sorgs. Gefundenheitsschl. Von Okt. ab einige Blätter frei. Wissenschaftlich, gesellschaftl. u. kult. Ausbildung. Wohl. Breite. Ausfüllt. Wohlgelehrte umgebend.

### Dresden-Strehlen.

Pensionat Dyckerhoff.

Mr. Zahl i. Mädchen findet gelegene Ausbildung im Wissen- schaften, Haushalt, Umgang, Ausländerin im Hause. Eintritt jederzeit. Renton 900 M. Rächeres Profekt.

Suche zu e. jungen Mädchen

Mitpensionärin,

die ob. auch Tanzstunde besuchen würde. Rentonpreis 50 M. Off. u. M. D. Postamt 16. Dresden.

### In dem Hause eines Arztes

in schöner Gebirgsgegend Sach. finden Personen jeden Alters seit

angenehmen Aufenthalt.

Off. u. T. 8303 erbeten in die Exp. d. Bl.

### Ost-Dievenow

See-, Sol- u. Moorbad. Kreis Solbäder lt. Provinz. Rentonvereine im Kurhaus 5-7 M. Anfang August Salonschweil, beruhigende Preise. Prospekte gratis.

### Zwei Knaben,

Waffen, 13 u. 8 J. von gutem Herkommen, u. Erziehung, sucht an recht. Unterkunft am Kindesstift unterzubringen. Weicher, Neu-Coswig, Neichen.

Pensionäre in gute Familie

gefunden. Eig. Villa m. Garten.

Off. u. Q. T. 831 Exp. d. Bl.

Damen in d. d. Verhältn. finden, lieben Auf-

nahme bei B. Meyer, Blasewitz, Seidnitzer Str. 3, dort.

### Damen

f. d. d. lieben. Aufn. in Luftkurort nebe Dresden. Off. u. G. J. 927 "Invalidenbank" Dresden.

## Miet-Angebote.

### Möblierte Etage,

Sonnenstelle, 4-6 Zimmer, eingerichtete Küche, elektr. Licht, in schöner, ruhiger Villenlage, auch einzelne Zimmer preiswert zu vermieten.

Weicher Preis, Störungsl. 2.

Per sofort möblierte Zimmer zu vermieten. Einzelne St. 5. 1. c.

### Wegzugshalber

eine sehr schöne Wohnung, 1. Etage, Augsburger Str. 48 (Ecke Bartholomäusplatz) ist ob. sp. zu vermieten. 3 gr. Zimmer, 2 Balkons, Küche, Wasch- und Speisek., Bad, gr. Korb, Innentl. Preis 650 M. Würde ich möglichst auf 1/4 Miete noch etwas v. d. Miete tragen.

### Wintergartenstr. 33

1. Etage, 4 Zimmer u. Sub., neu vorger., 6 Fenster Front, ruhige Lage, ver. sofort oder später zu vermieten. M. 650.

Ob. möbl. Zimmer (ungefert.) auch für Fremde auf belieb. Zeit (Röhr. Wm. Bl. 1. S. 27. 2. r).

### Ludwig Richter-Straße 23

beim Gr. Garten, ist ein Parterre, 3 R., Kammer u. Sub., ruhiges Haus, ver. sofort, ob. später für 500 M. zu vermieten.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

Rindfleisch. Beamer sucht 1. Ost.

in ruhig. Haufe freundliche Wohnung

im Breite bis 300 M. Johannstadt bevorzugt. Off. u. H. W. 170 Exp. d. Bl. erbeten.

Gräfin mit einem Bett sucht ob. hübsch möbl. Zimmer b. Johannstr. Off. mit Pr. u. S. H. 25 Postamt 9.

### Echte für Ronat Schibr. Zimmer

mit Burschenwohnung.

Hofstraße oder Nähe Kaserne 177. Off. erbeten an Leutnant Paul, Inf.-Regiment Nr. 103, Bauzen, Paulstraße 9. 1.

### Pensionen.

Höheres

Göckelmanns. Voigt, Dresden-A., Rabenauerstr. 5.

Garten a. S. Sorgs. Gefundenheitsschl. Von Okt. ab einige Blätter frei. Wissenschaftlich, gesellschaftl. u. kult. Ausbildung. Wohl. Breite. Ausfüllt. Wohlgelehrte umgebend.

### Dresden-Strehlen.

Pensionat Dyckerhoff.

Mr. Zahl i. Mädchen findet gelegene Ausbildung im Wissen-

schafte, Haushalt, Umgang, Ausländerin im Hause. Eintritt jederzeit. Renton 900 M. Rächeres Profekt.

Suche zu e. jungen Mädchen

Mitpensionärin,

die ob. auch Tanzstunde besuchen würde. Rentonpreis 50 M. Off. u. M. D. Postamt 16. Dresden.

### In dem Hause eines Arztes

in schöner Gebirgsgegend Sach. finden Personen jeden Alters seit

angenehmen Aufenthalt.

Off. u. T. 8303 erbeten in die Exp. d. Bl.

### Ost-Dievenow

See-, Sol- u. Moorbad. Kreis Solbäder lt. Provinz.

Rentonvereine im Kurhaus 5-7 M. Anfang August Salonschweil, beruhigende Preise. Prospekte gratis.

### Zwei Knaben,

Waffen, 13 u. 8 J. von gutem Herkommen, u. Erziehung, sucht an recht. Unterkunft am Kindesstift unterzubringen. Weicher, Neu-Coswig, Neichen.

Pensionäre in gute Familie

gefunden. Eig. Villa m. Garten.

Off. u. Q. T. 831 Exp. d. Bl.

Damen in d. d. Verhältn. finden, lieben Auf-

nahme bei B. Meyer, Blasewitz, Seidnitzer Str. 3, dort.

### Damen

f. d. d. lieben. Aufn. in Luftkurort nebe Dresden. Off. u. G. J. 927 "Invalidenbank" Dresden.

## Miet-Angebote.

### Möblierte Etage,

Sonnenstelle, 4-6 Zimmer, eingerichtete Küche, elektr. Licht, in schöner, ruhiger Villenlage, auch einzelne Zimmer preiswert zu vermieten.

Weicher Preis, Störungsl. 2.

Per sofort möblierte Zimmer zu vermieten. Einzelne St. 5. 1. c.

### Wegzugshalber

eine sehr schöne Wohnung, 1. Etage, Augsburger Str. 48 (Ecke Bartholomäusplatz) ist ob. sp. zu vermieten. 3 gr. Zimmer, 2 Balkons, Küche, Wasch- und Speisek., Bad, gr. Korb, Innentl. Preis 650 M. Würde ich möglichst auf 1/4 Miete noch etwas v. d. Miete tragen.

### Wintergartenstr. 33

1. Etage, 4 Zimmer u. Sub., neu vorger., 6 Fenster Front, ruhige Lage, ver. sofort oder später zu vermieten. M. 650.

Ob. möbl. Zimmer (ungefert.) auch für Fremde auf belieb. Zeit (Röhr. Wm. Bl. 1. S. 27. 2. r).

### Ludwig Richter-Straße 23

beim Gr. Garten, ist ein Parterre, 3 R., Kammer u. Sub., ruhiges Haus, ver. sofort, ob. später für 500 M. zu vermieten.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

### Miet-Gesuche.

Keiner Raum sofort bis Ende Sept. gefüllt nahe Hauptbahnhof. Höpner, Schnorrstr. 5.

Zu mieten gefüllt wird ein Parterrezimmer

in der Nähe der Wettinerstraße zur Einstellung eines Motorrades, sowie einig. Kosten. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 189 Exp. d. Bl.

**Ullerlet für die Frauenwelt.**

**Bismarcks Lieblingsblume.**  
Von Adelinde v. Gottingen-Herzog.  
(Schluß.)

In der üppigen Vegetation und Blütenpracht des Südens, als seine empfängliche Seele alle die freudigen Gabrude einer grandiosen Naturumgebung voll Staunen und Begeisterung in sich aufnahm, gedenkt er seiner schlichten heimischen Waldblume, der Erfa, als der von ihm vor allen geliebten Pflanze". Wie Bismarck im Jahre 1862 als preußischer Gejandter in Paris weilte und von da aus jene hochinteressante und politisch bedeutungsvolle Reise nach dem Südwesten Frankreichs bis hinein nach Spanien unternahm, vergaß der weitziehende, fluge Diplomat nicht, sich unterwegs dem Genusse der wundervollen Natur so viel als möglich zu widmen. Was nimmt im Juli auf hohem Turme des Schlosses Chambord keine Aufmerksamkeit besonders in Anspruch? Er schreibt darüber: "Die Ausicht zeigte zwar keine Stadt, kein Dorf, keinen Bauernhof, weder am Schloß, noch im Umkreis, dagegen aber noch allen Seiten schwiegenden Wald und Heidekraut bis an den dunkleren Horizont." Kein besseres Mittel weiß er, um der geliebten Gattin zu zeigen, wodurch seine Gedanken auch in weiter Ferne noch der teuren nordischen Heimat hingezogen werden, als seinem Briefe einige Zweiglein Erfa einzulegen, indem er die Worte hinzufügt: "Aus beiliegenden Proben von Heidekraut wirdst Du nicht mehr erkennen, wie purpur die von mir geliebte Blume hier blüht, die einzige Blume in den königlichen Gärten!" — Bismarck fühlte sich nirgends so wohl, als im tiefsten Walde, da, wo man, so sagte er, nur den Specht hört. Und deshalb erschien ihm die traute schlichte Waldblume, die Erfa, auch wohl als ein Sinnbild des ehr deutschen Gemüts, ihm, der ein Kind alles erklärten kann und Scheins war. — Gerade jetzt sieht auch in unserm lieben Sachsenlande und bestell in der Dresdner Heide Bismarcks Lieblingsblume in vollster Blütenpracht. Und der Großstädter eilt in seinen Ruhestunden hinaus, um sich draußen in Wald und Heide daran zu erquicken und aus dem unerhörlichen Reichthum rosig Glöckchen große Sträuche mit heimzuschmücken zum langdauernden Schmuck seines Hauses, oder um, zu Kränzen gewunden, die leichte Ruhestätte geliebter Toten als Zeichen treuer Gedanken, gar frinnig damit zu verhüllen. Auch am Gürtel und in den Händen der Frauenwelt, auf dem Blumenmarkt, — fast überall, wohin das Auge blüht, schimmert und gegenwärtig die holde Erfa entzagen und jeder ruht wohl bei ihrem Anblick dem dufi- tigen Heidekind ein freudiges "Willkommen" zu.

Kraftliche Wäschemoden. Mode und Hygiene haben in den letzten Jahren eine Alters geschlossen. Der Wunsch, gesund, kräftig, bis in das hohe Alter hin ein gesundheitsfördernd zu sein, lädt und darauf Bedacht nehmen, unseren Körper gut zu nähren, praktisch zu kleiden, nur solche Bekleidung zu wählen, die den hygienischen Anforderungen entspricht. Gar viel ist in letzter Zeit von Normalkleidung geprahnt worden, ohne daß das Gros des Publikums sich recht klar darüber ist, was man unter Normalkleidung versteht. Die dem Körper angewandte Unterkleidung muß dehnbar, porös, luftdurchlässig sein, weich anfühlend, ohne jede Appretur. Die leinenen Leibwäsche gilt ebenso als die beste, doch im Wandel der Zeiten wird man anderer Ansicht. Hierzu war es Professor Jäger, der der blauen Blume und dem blauweichen Linnen die Hygiene schätzte und für das Wollregime eintrat. Die Jägerianer schauten gar bald auf die Lehre ihres Apothekers, man ging tatsächlich, wie der Wiener sagt, — ohne "Hemol", d. h. ohne das jemals hergebrachte Leinen- oder Schürzengemach, glaubte nun aller Leidern ledig zu sein; indeß gar bald erhoben sich Stimmen, die das Wollregime als der Gesundheit schädlich hinstellten und dem Leinen wieder zum Sieg verhelfen wollten. A. B. Grünfeld ließ sein Buch: "Das Leinen in der Kulturgeschichte und im Haushalt" erscheinen, in dem er nachweist, daß das Leinen von Alters her eine dominierende Rolle gespielt, daß hervorragende Hersteller das Tragen leinener Kleidungsstücke empfehlen, daß die Priester, die ja auch zumeist Hersteller waren, ausschließlich leinenen Gewänder trugen. Gleichzeitig bildete sich ein Verein der Leinen-Industrieller, der ebenfalls für Erhaltung des Leinengebedes eintrat und die Nachteile des Wollregimes klarlegte. Bald hielt es wie ehemal: "Wie Woll! Wie Waldblumen!" — "Wie Woll! Wie Blumen!" Die öffentliche Aufmerksamkeit wurde diesem Streit in noch erhöhte Weise zugewendet, seitdem Dr. Thalmann zur Bekleidungsfrage Stellung nahm. Aber weder die Jägerische, noch die Thalmannsche Normalkleidung erfüllte ihren Zweck, den Körper abzuhalten, vollkommen. In einer Unterhaltung mit dem Begründer der modernen Hygiene, Professor Pettenkofer, äußerte ich meine Meinung, daß man an den für Unterkleidung bestimmten Normalstoffe ganz andere Anforderungen stellen müsse. Der Gelehrte wanderte sich, daß ich keiner noch nichts von der aus indischer Reise gefertigten Abharrangörsche gehabt und riet mir — wir befinden uns gerade auf einer Fahrt am Bierwaldhütter See, — meine Rückreise über Bregenz zu machen und die in Madriszell am Bodensee gelegenen Praktikabriten zu besuchen. Ich habe es nicht bereut, daß ich dem Rat folgte.

(Schluß folgt.)

**Beliebteste Dresden Nachrichten** Erschein  
**Seitige** **Dresden Nachrichten** täglich  
Gegründet 1856

**No. 200 Dienstag, den 29. August. 1905**

**Die Thalmanns.**

**Roman aus einer kleinen Stadt. Von Willy Scharlau.**

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

"Die Leidlichkeit haben Sie wohl von die junge Frau gelernt, als sie sich Ihnen abgewandelt hat?" "Was geht das Sie an, Sie unverschämte Person?" "Was? Was mir das angeht? Das fragt der Mensch noch," schrie nun auch Brigitte los. "Weinen Sie etwa, es macht mir ein besonderes Vergnügen, Ihnen Sonntag mehr frei zu haben, immer bloß das bishohen Glück suchen zu müssen?" "Dafür werden Sie doch bezahlt."

Brigitte klang ein Gelächter aus, daß die dünnen Wände des Hauses erbebten. "Bezahlst, — bezahlst" rief sie und konnte sich gar nicht wieder beruhigen. "Bezahlst? Was meinen Sie denn Bezahlung? Emma die paar läufigen Kröten und den Pappen Eßens? Ach, du liebe Güte, die können Sie sich man ihrer brauen lassen. Sie — Ne, nun wollen Sie mich wohl rausdrücken. Tun Sie doch, immer los. Ich frage alle Tage einen anderen Dienst; über die möchte ich mal lernen lassen, welche für die Bezahlung — Bezahlung — doch Sie die Rolle ins Geiste behalten. Sagt der Mensch, er bezahlt mich. Aber, das sage ich Ihnen, durch Ihre Unzumutbarkeit habe ich mir meinen Sonntag nicht wegnehmen. Röhlt mir gar nicht ein. Ich bin eingeladen. Sie können ja zuhören, wer Ihnen was kostet. Ich nicht."

Damit war sie zur Tür hinaus und maxi die selbe frachend hinter sich ins Schloß. „Zu Ihnen? Sie auch raus, Sie Esel," schrie Beate wütend hinter der Alten her, aber sie hörte es nicht mehr. Der Konrektor argerte sich niemals länger über seine Brigitte, als er ihren Anblick genoß. So auch diesmal. Nachdem er noch einmal geknurrt: "Sie liegen auch raus, — sobald ich eine andere habe," beruhigte er sich. So endete ja seit sehr Jahren jede häusliche Szene.

Der alte zünzte nunmehr endgültig die lange Pleite an, setzte sich an den Tisch und blies mächtige Wolken durchaus nicht wohlbekleideten Lampen gegen die Zimmerdecke. Dann begann er den Ratte zu trinken und nahm die Zeitung vor. Aber der Leiterstiel, welcher von der Beauftragten der Arbeiter und der Unzufriedenheit neuer Steuern handelte, vermochte ihm nicht das sonst herkömmliche Zittern abzuwringen. Er dachte an Tante Emma, an ihre Rücksicht und an das, was nunmehr geschehen würde. Er dachte ganz recht, obgleich das damme Menschen ein Frauenschwamm war, es würde eine Stadt geben, und zwar einen ordentlichen. Kein, junger Frau, Tu irrst Dich, wenn Du denkst, Du regierst jetzt im Hause Thalmann. Du wirst Dich habtid wundern über das, was Tante Emma sagen wird. Und wenn Du zehnmal den Schlaßkopf von Thalmann auf Deiner Seite hast.

Hannig lachte der alte los, als er sich vorstellte, wie Toto Thalmann mit seinen jungen Freien posieren ging. Am Mondchein. Woran sie wohl sprechen? Von Liebe? Oder von den Bildern? Ach, du lieber Gott, von Büchern! Thalmann und von Büchern sprechen. Der war ja noch viel dümmer, als er ausfah, und — als er, der Konrektor Wolfe, — immer falsch gerannt. Aber Tante Emma würde den beiden schon ein Licht aufstellen, und die Zeit fand auch noch, wo er gerichtet wurde. Die alte Dame hatte sich ihn als ständigen Sonntagsgast eingeladen — er glaubte, sie gut genug zu kennen, daß sie ihn nicht von der anderen würde ausschließen lassen. Die nicht. Der Konrektor rieb sich in der Vorfreude auf die kommenden Ereignisse die Hände. Richtig müßte es geben, und er freute sich jetzt schon auf seine Rolle als virtuos gaudens. Er nahm die Zeitung wieder auf und vertiefe sich in die Zeitung. — Wie er dem Esel, dem Thalmann, das alles gönnte.

**16. Kapitel.**

Konrektor Wolfe machte niemals ein Hehl daraus, daß er die Eisenbahn im allgemeinen, ganz besonders aber die Bahn, welche Amicis mit der Außenwelt verbinden sollte, aus vollem Eeße hagelte. Dieser Hass hinderte ihn aber nicht, daß er sich für den Bau dieser Eisenbahn ungemein interessierte. Kein Wunder, denn er sah hierbei zuerst alle Mittel moderner Technik in Bewegung und in Betrieb. Und der alte war getrost nicht genug verkommen, um sich nicht über die Großartigkeit eines solchen Unternehmens klar zu werden. Zu seinem Hass ließ er deshalb doch nicht nach. Seit langen Wochen ging er täglich abends mit einem Rummage zum Springgarten. Es war ihm zur Pflicht

**Weltruf geniessen BUSCH-Fabrikate**

durch unübertroffene optische Leistung,  
solide und exakte mechanische Konstruktion,

als hervorragende Spezialitäten werden empfohlen:

**BUSCH**

**Operngläser, Reise-, Jagd-, Militär- und Marine-Perspektive.**



Extra feine Optik!

Solide Fassung

in einfacher bis elegantester Ausstattung.



Man achtet auf unsere Fabrikmarke.



Preise:

Mk. 10,00 bis 150,00.



**BUSCH**



**Prisma-Binocles und Monocles.**

Extra stabile u. leichte Fassung

in einem Stück gegossen.

Klare plastische Bilder.

Grosses Gesichtsfeld.

4 bis 12 malige Vergrößerung.

Preise:

Mk. 40,00 bis 165,00.

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte, sofern in diesen nicht erhältlich, erfolgt für Dresden und nähere Umgebung auch Versand direkt ab Fabrik.

Kataloge gratis und franko zur Verfügung.

Geschäfte, welche unsere Fabrikate vorrätig halten, werden auf Nachfrage gern bekannt gegeben.



Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. EMIL BUSCH A.-G.,

Gegründet 1800.

RATHENOW.



geworden, täglich die Fortschritte zu beobachten, welche der Dohnbau mache, und es gereichte ihm zum Vergnügen, auch täglich Fortschritte verzeichnen zu können. Was gab es aber auch zu sehen und zu hören. Schon allein die verschiedenen Maschinen, die an allen Ecken und Kanten arbeiteten und schauten.

Die Dohne sauste den Wartberg in einem tiefen Einschnitt. Wie alle bekannten, glaubte auch Balfe, man werde dem Berg mit Schaufel, Hufe und Karre zu Leibe geben, und schüttete lächelnd den Kopf, als veruahm, in wie kurzer Zeit man fertig werden sollte. Jetzt sah er, wie die Trassenbagger an so und so vielen Stellen gleichzeitig arbeiteten, wie sie das Erdreich nur so wegräumen, um es dann in die bereitstehenden Tore zu schütten. Noch nach zehn Minuten war der kleine Zug, welcher auf der Feldbahn bereit stand, beladen und fuhr sofort davon, um einem anderen Zug Platz zu machen. Und wie schnell und überlegt man zu Werke ging. Die am Wartberg fortgenommene Erde benutzte man, einen Damm aufzuschütten, welcher quer durch das gewalige, noch immer nicht ganz seife und Überflutungen ausgelebte Gebiet des Sees führt. Das war nicht angeleuchtet. Wie das übrigens von Arbeitern geradezu wimmelte. An die tausend waren es wohl oder mehr.

Menschen war anfangs entsetzt, als es davon hörte, eine solche Ueberflutung mit fremdem Volle selbst stattfinden, aber das Städtchen hatte sich überzeugt, daß die Einwohner nicht sterben würden. Volle war begeistert von den Errichtungen für die Arbeiter, von den Wohnbaracken, Stüchen, Stantinen. Sogar ein Bazaar war da und eine Leyballe. Der Alte mit der wunderlichen Nüsse und den langen, siegenden Röckchen ließ auf, als er zuerst schwärmen sich in die Nähe der Arbeiter wagte. Sie lachten. Aber bald gewöhnten sie sich an den Anblick und handen dem Wissbegierigen gern Rebe und Antwort. Jetzt war kein Hauptinteresse dem Bau von einem halben Dutzend zum Teil recht großer Brücken, mächtigen Eisenkonstruktionen, zugewandelt, deren Heiler unbedingt mit den Erdarbeiten einverstanden. Wie das drohte von dem König der Männer. Und dann die Jagende, die jungen, intelligent aussehenden, weitgereisten Männer, welche so interessant zu erzählen wußten. Die hatten etwas geschenkt. Einzelne waren direkt von einem Brückenbau aus Bosnien hierher nach Aue gekommen.

W. Balfe hatte den Brücken näherie, war er erstaunt, bei einer der selben nichts von den gewöhnlichen Bauläufen zu vernehmen. Das wunderte ihn. Die Arbeiter wandten herum, eben auf der Eisenkonstruktion aber, in für ihn schwundender Höhe, und eine Gruppe von Männer. Einer sprach und gesellte sich zu ihm. „Was ist denn los?“ fragte der Konrektor einen ihm bekannten jungen Mann, der eine Anzahl von Maschinen beaufsichtigte. „Das will ich Ihnen sagen“, meinte Hemmens, der Gefragte, „die da oben haben Gehirnprüfung.“ Antwortete Balfe. „Für da so rumhüpfen, in der Übertragung von den Nürnberger Eisenwerken. Sie bauen die Brücken alle, und der hat die Leitung der Brücke keine übernommen.“

„Woher ein älterer Mann?“ „Ach, Nein. Bei uns gibt es gar keine älteren Leute. Jung ist er, außergewöhnlich jung, kaum dreißig wird er alt sein.“ „Aber ein Kopf, sage ich Ihnen, reicht mir ganz Auge.“ „So jung noch – das ist erstaunlich.“ „Bei uns gibt es nichts Erstaunliches, gar nichts, mein Verbreiter alter Herr. Der Mann da ist eine Kapazität, und wenn wir so viel könnten wie er, wären wir's auch.“ „Das heißt, wenn – denn der erledigt in Minuten, was andere Stunden gebrauchen.“ „So einen Mann möchte ich mal kennen lernen“, sagte Balfe nach einer Pause, während er bewunderte, mit welcher Sicherheit der Mann da oben auf den schmalen eisernen Balken unterwegs. „Sie sind ein Sohn, alter Herr.“ erwiderte Hemmens. „Mit Wiesnweiheln und Sie nun nicht mehr zufinden, jetzt wollen Sie Alterskinder werden. Wir gemeinsame Volk genügen Ihnen nicht mehr. Sie treiben noch besserem Verfolgung Sie ich nicht mit.“ Balfe sah den anderen verdutzt an, er verstand nicht recht. Der Herr lachte. „Ihre Neugierde kann vielleicht befriedigt werden. Sie da sind in zehn Minuten fertig, dann fährt Witte noch dem Springgarten zurück. Da hat er nämlich seinen Begriff aufgeschlagen, und der nimmt Sie vielleicht mit. Halten Sie sich dann nur in der Nähe.“

Balfe blieb nach einem Geführt um. „Sie müssen nicht mehr so begriffsstark sein wie früher“, lachte Hemmens. „Wir sind moderne Menschen und gehen weder zu Fuß, noch benutzen wir eine Tasche, wenn wir eine Eisenbahn zur Verfügung stehen.“ „Eisenbahn?“ „Na, ja, natürlich. Mit einem Arbeitszug. Salzwagen laufen hier noch nicht.“ „Ach, ja, jetzt verstehe ich.“ „Also, bei uns ist Zeit Geld, mein Vater ist sehr viel mehr an mir, als hier Vermögenswerten, und mit dem Sandwiche kommt er aus absoluten zu seiner Wohnung. Also, wählen Sie auf, wenn Sie in der Nähe, wenn das Kind geboren.“ Das waren Ausführungen von Balfe. Erstes einen solchen Mann kennen zu lassen und dann mit der Dohne nach dem Spring zu fahren, er als erster Mensch auf dieser Strecke.

Als Hemmens dann nach einiger Zeit ihr heranwinkte, kam er eiligt herbei, wurde dem Überingenieur vorgestellt, wobei er von seinem Wanne, eine Wohntafel, vermaischen, sprach. Erstaunt sah der Mann die groteske Gestalt des Alten an, verzog sich aber höflich das Lachen und erzielte begeistert die Erlaubnis zur Mitfahrt.

**Ehr. Bedarfssortik.**  
Preisliste gratis.  
**H. Freisleben,**  
Freiberger Platz Nr. 12.  
Aut. d. Stanze 6%. Rabatt.

**Trauben,**  
nur ausließlich feinste Sorten,  
**Kor. und Delikatesse,**  
1 Portfoli 3 Kronen, 1 Portfoli  
Kürbissen 3 Kronen, 1 Portfoli  
Rauterbissen 3 Kronen, kann auch  
gemeindet in Portfoli bestellt werden,  
versendet **Anna Elsinger,**  
Beutengartenbesitzerin, Budapest,  
Balaius – Dresn.

**England.**  
Die Gemüse, Tafel-Silber,  
Bienen u. Porzellangede, alte  
Vichtleuchten, alte Weinfässer u.  
Gästehaus **Krampe,**  
Lamienstraße 10, 2. Etage.

**Musikalien**  
aller Art  
in reichster Auswahl, neu und  
antiquarisch, bei **Heinr. Pösselt,** Mönchstraße 3,  
nicht König Johann Straße.

**Abruchsgegenstände** u. **Ant:**  
**Türen und Fenster,**  
80 laufende Meter schönes  
**eisern. Garten-Geländer,**  
11 Tore und Pforten, eiserne  
Wendeltreppen, Löwen, Herde,  
Tischläger, **Schaukästen** u. s. m., gebra. am billigsten  
kleine Blauenthaler Gasse 33  
b. **W. Hanel,** Amalienstr. Nr. 67/3.

**Aufpolieren,**  
Kopieren von Möbeln, Bildern,  
Wäscherei eisener Möbel wird hand,  
ausgeführt von **H. Schultz,**  
Grunauer Straße 27.

**Jalousien**  
Neuverfertigung sämtl. Bestandteile,  
**Carl Nietzsche,** Joh. Georg,  
Allee 1. Telefon 3490.

**Fichten!**  
seine große Masse andere Koniferen, mit gutem Erdballen voll  
gezogen, öffnett billig wegen  
Näherung eines Quartiers

**Herrn. A. Glottem,**  
am Bahnhof Döbna.

**Berliner Pomril**

ist schon seit langer Zeit das beliebteste, verbreitetste und beste aller alkoholfreien Tafelfruchtgetränke. Er ist  
für **Erwachsene** wie für **Kinder**,  
für **Gesunde** wie für **Kranke**,  
bei **geistiger** wie bei **körperlicher Arbeit**,  
auf dem **Marsche** wie im **Ballsaal**,  
beim einfachen **Butterbrot** wie beim  
**Festmahl**,  
im Sommer wie im Winter,

ein ebenso angenehmes wie bekömmliches  
Labe- und Erfrischungsgetränk.

Gar nicht zu vergleichen sind daher mit unserem  
Pomril, der ein reines Naturzeugnis ist, alle  
die gehaltarmen Nachahmungen oder die billigen künstlichen Limonaden.

**Berliner Pomril** kostet in Dresden die  
große Flasche 45 Pf. einschl. 5 Pf. Pfand.  
kleine Flasche 35 Pf. einschl. 5 Pf. Pfand,  
und ist zu beziehen durch jedes bessere Delikatessen- und  
Kolonialwarengeschäft, durch jede bessere Drogerie etc.

Man verlangt **Pomril** in den Restaurants.

**Zur Zeit mehr als 6000 Niederlagen.**

**Berliner Pomril-Gesellschaft** m. b. H.  
Charlottenburg, Sophienstraße 15–17.

Einen großen Posten von  
**Schweizer-Stickereien**

verkaufe ich zu sehr billigen Preisen aus.

**A. von Dobrzynski,**  
Victoriastrasse 22,  
im früheren Lokal von August Renner.

**Klepperbeins echt. Wachholdersaft** Büchsen zu 60,  
120 u. 225 Pf.  
**Klepperbeins Rosenkaffee** (Warenz. 76796)  
Boden 30 Pf.  
Sind für Süßkraut, Blasen- und Nierenleidende, Darm- und  
Magenkrankheiten das beste Hausmittel resp. das beste tägliche  
Getränk. Sie ersparen eine teure Bade- u. Brunnen-  
kur! C. G. Klepperdein, Dresden, Frauenstr. 9. gepr. 1770.

(auch lehrweise) direkt in d. Fabrik

Über das hatte Hemmens recht. Salzwagen liefen auf der Strecke noch nicht. Die Porti, auf der Volle neben Überingenieur Witte stand, häupfte und sprang auf den schwülspigen Schleier einher wie ein junges Indiamus, das vor Vergnügen am liebsten sich einmal ganz herumwälzen möchte. Ein Sitz war nicht vorhanden, der alte Herr mußte sich seit aufzimmern, um überhaupt oben zu bleiben. Blaue Flecke und blutrothe Stellen, und dazu fuhr der Wachsmitt mit einer Geschwindigkeit, die Volles größten Aberrissen erregte. Überingenieur Witte hatte: „Dalli, ich habe keine Zeit!“ gerufen, und Volle schnitt ein Gesicht, daß der andere ihn fragte, ob er etwa Jahrzehnte hätte. Aber ein Triumph war es doch, so mit dem Monne da zu Jahren und zusammen im Spring anzutreffen. Megenthien würde ihn schon beneiden.

Eine herbe Enttäuschung war es freilich, daß Konrektor Volle nicht mit dem Überingenieur zusammen das Wirtshaus betreten durfte. Nur, wenn auch höchst verabscheut der sich am Eingang zum Garten. Er wohne oben, habe viel zu tun, bedauerte deshalb, nicht länger das Vergnügen haben zu können. Damit ging er. So mußte Volle allein in das Haus treten. Der Springgarten hatte in den letzten Wochen seine Physiognomie gewaltig verändert. Hier regierte jetzt das junge Volk der Ingenieure, Techniker und Baubeflissenen, welches das günstig belegte Lokal zu seinem Stammlib und Zummelplatz erklärt. Wo war jetzt die feierliche Ruhe, das gemessene Weinen von einst geblieben? Porten lagen die Mitglieder der Harmonie, hier boten die Turnvereine ihren Stammlib, an dem sie nahmen Blaue, Megenthien und Gengenbachs Platz, in der Ecke neben dem Dienstboten der Regelclub „Alle neuen“. Das war immer so, niemand rüttelte an der alten Ordnung. Über den Neuangekommenen wußte das nicht. Sie lebten sich, wie sie mochten, wo Platz war und sie einen Platz gefunden. Sie waren gewissermaßen die Brüder zwischen den verschiedenen Tischen, die sich häufig mit Misgung und Neid betrachteten.

Von einem Abend sprach Witte noch lange. Da hatte plötzlich Schnabel, genannt Schnabel, ein Baver, das Scipio des Präidenten ergriffen und es ebenso energisch wie ausdauernd geschwungen. Alle Tische wurden zu einer langen Kneipstafel zusammengezogen, das alte Klavir aus des Wirts Privatzimmer wurde herbeigeschleppt, einer legte sich daran, das erste allgemeine stieg. Dann fertigte man aus Zeitungen Papier-Treimojer; jedem wurde einer aufgetischt, selbst Volle machte seine Ausnahme. Und die Minna, die Stellnerin – übrigens keine Dame aus Ausssee, sondern aus Berlin vertrieben – nahm neben Herrn Schnabel als Königin des jungen Platz. Zum Schlus über identifizierte die ganze Gesellschaft quer über Tische und Stühle, alles bunt durchmischte, Harmonie und „Alle neuen“, Turnverein und Konrektor Volle. Megenthien erzählte sogar, letzter habe die Minna umgefegt und ihr einen Kuss geben wollen. Aber Megenthien lag ja immer. Heute aber glaubte er dies von Konrektor Volle, als berief er in den Gaststube, in der jetzt wenige Menschen Platz genommen, erzählte, er sei mit der Eisenbahn weiter gefahren. Noch weniger aber wollten Megenthien und Lubke von seiner Bekanntschaft mit dem Überingenieur Witte wissen. Wie er wohl dazu kommen sollte? Einigermaßen belebt wurden die beiden Jungen, als er von den Häppchenküchen dieser Reise in dem typischen Wogelchen erzählte, die verschiedenen Merkmale nördlicher Bekanntschaft mit ehemaligen Freunden und Kanten vorwies, glaubte werden sie aber doch erst, als Bärwald, ein junger Techniker, der an den selben Tischen, an welchen die drei Jungen, neben dem Abendbrot verzebrte, bejubigte, Witte sei natürlich hervorgefahren, wie er ja auch hingefahren, und hier oben wohne er doch. Damit waren alle Zweifel beigelegt. Konrektor Volle konnte den mit Schmerzen ermordeten Triumph einbehalten.

Bärwald schob das Egeschirr zur Seite. „Minna!“ rief er der am Schenkstück sitzenden Kellnerin zu. „Schipp mal die Leiche hier fort, und dann bei-tell mir mal 'n süßen Grog – aber nicht zu stark von Wasser.“ Bärwald war irgendwo an der Wallstraße zu Hause und sonnte in folgedessen, wie alle Leute im Nordwesten, auf S-stein und S-uhle lagern. Das bringt dort das Blaue so mit sich. Spülten dem jungen Volle und der Stellnerin herab ein etwas freier Verkehrsstion. Sie wurde von den Baubeflissenen stets gebraucht, was sie sich der guten Trinkgelder wegen gern gezielen ließ, und vergalt meist gleichem. Sie räumte das Geschirr fort, während Bärwald eine Zigarette aus der Tasche holte. „Streichbalken, Minnen.“ „S-uhlen ist vor Dir, mein Süßen.“ meinte sie lachend, strich aber dann doch eins an und hielt es ihm hin. „Ja, der Witte“, meinte Bärwald, nachdem er die Zigarette angezündet und dem Mädchen zum Zeichen, es könne nun gehen, einen freundlichkeitlichen Klaps gegeben. Der Mann hat schon ein Schwein – Donnerwetter nicht noch mal, ein großartiges Schwein.“ „Schmeiß?“ fragte Megenthien. „Wissen Sie, Herr Bärwald, das widergespielt doch eigentlich ganz dem, was die Herren immer betonen. Ich denke, bei Ihnen nicht nur Tüchtigkeit vorwärts.“ „Und Schwein. Wer nichts kann, wird nichts. Aber allein bringt das Jungen auch nicht vorwärts. Glauben Sie mir man, bei uns laufen die Edison und Siemens, die Watts und Stephensons zu Tropenden herum – schauderweise, sage ich Ihnen. Aber man feiert sie nicht, sie haben kein Schwein. Hatten Sie was, – na, die Welt sollte einiges erleben.“

(Fortschreibung folgt)

**L. Koch,**  
Freiberger Platz 1

Elsa, klein, aber fein, mit reeller Blattverlagerung, 3 St. 10 A. 10 St. 30 A.	Hovas' Ausschuss, eine ff. 10 A. 100 St. 100 St. 5,80.
10 St. Zigaretten für 10 A. 100 St. für 0,95	10 St. Zigaretten für 15 A. 100 St. für 1,40
10 St. Zigaretten für 19 A. 100 St. für 1,80	10 St. Zigaretten für 23 A. 100 St. für 2,10
10 St. Zigaretten für 28 A. 100 St. für 2,50	10 St. Zigaretten für 35 A. 100 St. für 3,20
10 St. Zigaretten für 42 A. 100 St. für 3,75	10 St. Zigaretten für 48 A. 100 St. für 4,25
10 St. Zigaretten für 5 A. 100 St. für 0,40	10 St. Zigaretten für 5 A. 100 St. für 0,40

**St. Andries-Mexico**  
10 St. 55 A. 100 St. 5,25.

**Hausfrauen**  
putzt mit **Geolin.**

Bestes Metall-Pulsmittel der Gegenwart!  
Engros-Niederlage: C. A. Albert, Dresden, Neugasse 11.

**Gehölze Leiden**  
Schwäche, Müdigkeit, debilität und erfrieren.  
Wallstr. 25 Weihenlynn.  
tag 10-1-4-7, Stg. 10-12  
Bar- u. mikrost. Unterhose.

**Geldschränke** von 2 d. Wahl.  
verkauft bedeutet unter Preis. Auftrag u. H. 70  
hauptpostlagernd.

**15 geb. Geldschränke**  
in 6 Größen, renom. Fabrik, wegen Rücknung und Umbau  
weit unter Kostenpreis.  
Rosenstr. 33, H. Leuteritz.

**Gänse, Enten**,  
diese, ausgewachsen, und federvolle  
Tiere, lieb, frisch, u. gut lebend.  
Gul. 10 Gänse 30 M., 15 Enten  
22 M. **B. Pistrich,**  
Breslau II.

**Pianino**, geb., gut et.,  
herd, Ton, biss., zu verkaufen.  
Höhl, Marschallstraße 43.

**Pianino**, geb., gut et.,  
ordentl. sieden, Ton, todel, aus-  
gegl. Spielart, höhr, weitgehend.  
Garant, gegen Fasse nur

**325 M.**  
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.  
Gute Pianinos 240 u. 275 M.

Brands, freundschafts  
**Blüthner-Pianino**  
für die Hölle zu verkaufen.  
Rosenstr. 49, Ammonstr. Gde.

**Pianino**, kaufen per Fasse. Off. mit Preis  
unt. S. M. 1. Vollamt 1.

**Motorrad**,  
gut funktionierend, bill. zu ver-  
kaufen. **Freisleben**, Wallstr.

Nähmaschine, Bettlo, Schrank, Sofa, Bett-  
stühlen, Matratze, Tisch, Spiegel  
billig zu verkaufen.

Ri. Brüdergasse 10, 1.

**Abbruch.**

Der **Türen- und Fenster-**  
Verkauf vom Stadtbau-

Abbruch befindet sich nur in  
Plauensche Gasse Nr. 33 bei  
W. Hanel. Raumnr. 6748.

Mit Meißner Porzellan kaufen

Gassenstraße 44, I.

Herren- und Damen-Rab.

kaufen. Off. m. Br. u. N. Postamt 6.

SLUB  
Wir führen Wissen.